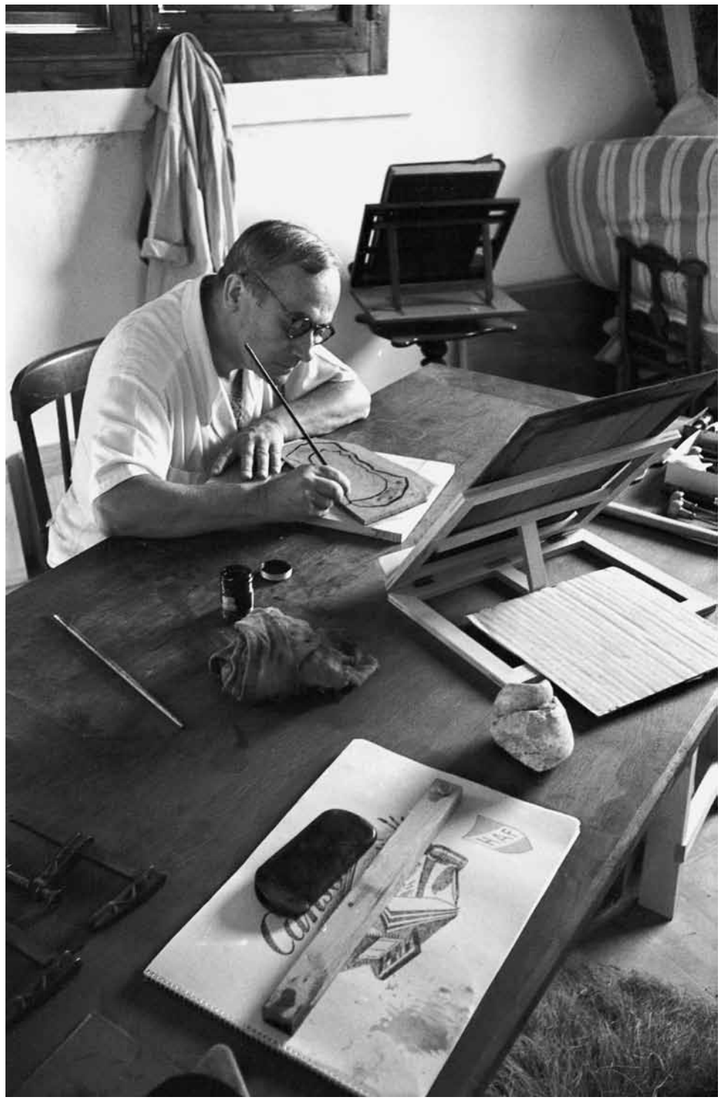
JOAN MIRÓ

# JOAN MIRÓ

# JOAN MIRÓ



# JOAN MIRÓ

GRAPHISCHE WERKE,
MISCHTECHNIKEN UND
BIBLIOPHILE BÜCHER
AUS FÜNF JAHRZEHNTEN

**SAMMLUNG GALERIE BOISSERÉE**

STÄDTISCHE GALERIE IN DER REITHALLE
PADERBORN – SCHLOSS NEUHAUS

GALERIE BOISSERÉE, KÖLN

Diese Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung

**JOAN MIRÓ**
Graphische Werke, Mischtechniken und bibliophile Bücher aus fünf Jahrzehnten
Sammlung Galerie Boisserée

Städtische Galerie in der Reithalle Paderborn-Schloß Neuhaus
28. Juli bis 30. September 2012

Galerie Boisserée, Köln
24. Oktober bis 8. Dezember 2012

REDAKTION
Andrea Wandschneider

EINFÜHRENDER TEXT
Norbert Nobis, Hannover

KATALOGISIERUNG DER WERKE
Mona Fossen, Galerie Boisserée

PHOTOS UND SCANS
Thomas Weber, Galerie Boisserée

GESTALTUNG
André Göseke, Bönen

BILDBEARBEITUNG
Thomas Groß, Bönen

GESAMTHERSTELLUNG
DruckVerlag Kettler, Bönen

HERAUSGEBER
Galerie Boisserée
J. & W. Boisserée GmbH
Drususgasse 7-11
50667 Köln
www.boisseree.com

COPYRIGHT
© Herausgeber und Autoren
© Ernst Scheidegger (Photographien von Joan Miró)
© Galerie Boisserée, Köln und VG Bild-Kunst, Bonn 2012

ISBN 978-3-938907-30-6

TITEL
Ohne Titel, 1974 (Kat. 11)

FRONTISPIZ
Joan Miró in seinem Atelier in Montroig, 1952 (Kat. 142)
Photo: Ernst Scheidegger
(geb. 1923 in Rorschach, CH)

Mit freundlicher Unterstützung:
FREUNDESKREIS STÄDTISCHE GALERIEN PADERBORN E.V.

e·on Westfalen Weser

# INHALT

ANDREA WANDSCHNEIDER
7 Vorwort

NORBERT NOBIS
9 Joan Miró – Die Druckgraphiken

19 Abbildungen

229 Katalog der Werke

239 Lebensdaten

243 Ausgewählte Literatur

« Die Technik ist von enormer Bedeutung und eröffnet unendlich viele Möglichkeiten. […] Das Material und das Werkzeug schreiben mir eine bestimmte Technik vor, eine Möglichkeit, einer Sache zu Leben zu verhelfen. Wenn ich ein Stück Holz mit dem Hohlmeißel bearbeite – eine aggressive Bewegung – dann versetzt mich das in eine bestimmte Geisteshaltung. Wenn ich mit einer Bürste den Stein für die Lithographie bearbeite oder Kupfer mit der Nadel, dann versetzt mich das wieder in eine andere Stimmung. […] Während ich an der glänzenden Kupferplatte arbeite, habe ich ein ganz anderes Gefühl, eine andere Stimmung, als wenn ich an Holz arbeite, das ja matt ist. Der Glanz und das Matte inspirieren mich nicht zu den gleichen Formen. »

*Joan Miró*

# VORWORT

Joan Miró zählt zu den Großen des 20. Jahrhunderts. Sein Werk, das sich einer außerordentlichen Popularität erfreut, wurzelt in den dada-surrealistischen Bewegungen der 1920er Jahre und wächst doch über alle Ismen und Manifeste singulär hinaus. Miró ist ein Poet, ein Magier und Abenteurer der Gestaltung. Seine archaisch anmutende Zeichensprache erzeugt phantastische, zeit- und raumenthobene « Wirklichkeiten », in denen keineswegs nur das Heiter-Fröhliche regiert, sondern ebenso unverhüllte Dämonie und Dramatik.

Eine höchst eigenwillige Erfindungskraft, gepaart mit grenzenloser Experimentierlust, kennzeichnet auch Mirós reiches druckgraphisches Œuvre, dessen größter Teil aus den Jahren nach 1945 datiert. Miró arbeitet vorzugsweise in Serien, eine Bildidee wieder und wieder schöpferisch umkreisend. Seine Meisterschaft in den Lithographie- und Radiertechniken führt ihn zu immer größeren Formaten, wie auch zu immer freier werdenden Improvisationen. Und mehr als jeder andere Künstler seiner Zeit hat sich Miró der « Illustration » von Dichtungen gewidmet und Werke von Tristan Tzara, André Breton, Paul Eluard, René Char u.v.a. ins Bild gesetzt. Insgesamt 262 Titel umfasst das Verzeichnis der von ihm ausgestatteten Bücher.

Die Werkschau, die der vorliegende Katalog begleitet, entstand in enger Kooperation mit der Galerie Boisserée in Köln. Alle gezeigten Werke wurden von der Galerie Boisserée gesammelt, um sie im Rahmen einer Verkaufsausstellung anzubieten. Diese umfangreiche Sammlung erwerbbarer Blätter und Bücher wird hiermit in ihrer Geschlossenheit einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Es ist das zweite Mal, dass die Galerie Boisserée uns die Möglichkeit einer Zusammenarbeit eröffnet. Bereits im Jahre 2010 war sie mit dem graphischen Œuvre von Georges Braque zu Gast in unserem Hause, und wir freuen uns sehr, mit Joan Miró diese Partnerschaft fortsetzen zu können. 136 Werke – Lithographien, Radierungen, Mischtechniken sowie eine Auswahl illustrierter Bücher – fügen sich zu einem beeindruckenden Bild der graphischen Kunst Mirós aus mehr als einem halben Jahrhundert intensiver Schaffenszeit. Seine Virtuosität in der Handhabung der graphischen und drucktechnischen Mittel lässt sich indes nur am Original ablesen – dessen Abbildung im Katalog gibt davon allenfalls eine Ahnung. Der Schweizer Photograph Ernst Scheidegger beobachtete Miró in den 1950er Jahren bei der Arbeit; einige seiner Photographien sind ebenfalls in der Ausstellung zu sehen.

An dieser Stelle möchten wir der Galerie Boisserée, namentlich Herrn Johannes Schilling und Herrn Thomas Weber, nachdrücklich danken – zum einen für die so umfangreiche Leihgabe, zum anderen für den außerordentlichen persönlichen Einsatz bei der Realisierung von Ausstellung und Katalog. Einbezogen in diesen Dank sei auch Mona Fossen, die die mühevolle Arbeit der Werkkatalogisierung übernahm. Für den Außenstehenden ist sicher nur schwer zu ermessen, wie viel Kompetenz, Ausdauer, Energie und Enthusiasmus in ein solches Vorhaben einfließen und dies immer im Bewusstsein, es könnte – aus inhaltlich-praktischen oder finanziellen Gründen – scheitern. Umso glücklicher sind wir über das Gelingen und sehr dankbar für die wunderbare Zusammenarbeit.

Den aufschlussreichen Text zum druckgraphischen Œuvre Mirós verfasste Dr. Norbert Nobis, langjährigen Leiter der Graphischen Sammlung des Sprengel Museum Hannover. Auch ihm sind wir dankbar verbunden.

Der Freundeskreis Städtische Galerien Paderborn e. V. und insbesondere die E.ON Westfalen Weser AG haben in großzügiger Weise die materielle Grundlage für die Umsetzung dieses Projekts geschaffen. Dafür sagen wir ganz herzlichen Dank.

**Andrea Wandschneider**
*Städtische Galerie in der Reithalle*
*Paderborn-Schloß Neuhaus*



# JOAN MIRÓ – DIE DRUCKGRAPHIKEN

**Norbert Nobis**

Das künstlerische Werk von Joan Miró durchschreitet eine sehr lange Zeitspanne mit vielen dem Lauf des Jahrhunderts angepassten Stilwechseln. So ist eine seiner frühesten Zeichnungen im Jahr 1901 entstanden, als der Künstler gerade mal acht Jahre jung war[1], und gearbeitet hat er bis kurz vor seinem Tod im Jahre 1983. Dennoch ist es nicht die große Variationsbreite seiner Kunst, die ihm so viele Freunde und weltweite Anerkennung gebracht hat, sondern die eher einfachen, manchmal an Kinderzeichnungen oder -malereien erinnernden Werke oder die voluminösen, ebenso unkomplizierten Skulpturen der zweiten Hälfte seiner Schaffenszeit. Auf dem ersten Blick ist seine Kunst nicht sperrig, geheimnisvoll vielleicht, aber sehr selten angreifend oder verletzend, so dass fast jeder Betrachter jedweden Alters sich entweder an der überfließenden Farbenfreude, an den unverschlüsselten und leicht erkennbaren Chiffren und an den meist heiteren Motiven erfreuen kann.

So ist es durchaus schwer zu verstehen, dass Miró in einem « Ich arbeite wie ein Gärtner arbeitet » überschriebenen Text, den er 1959 veröffentlichte und in dem er zu sich und seiner Arbeit Stellung nimmt, sich selbst als Pessimisten bezeichnet.[2] « Ich bin von Natur eher schweigsam, neige zur Tragik » schreibt er dort, und « Das Leben kommt mir so absurd vor. Nicht, dass ich hätte lange überlegen müssen, um zu dieser Ansicht zu kommen, nein, ich empfinde das Leben als absurd, ich bin Pessimist. »

Es ist schwer vorstellbar, dass jener Künstler, der mit so viel Leichtigkeit die fröhlichen, klaren Farben - häufig Gelb, Rot, Blau - die lustigen Personen und Tiere, die vielen Mädchen, die lebensbejahende Auffassung des Kosmos in den Darstellungen von Sonne, Mond und Sterne, die in seinen Werken immer wiederzufinden sind, der Gedankenwelt und der Grundhaltung eines Pessimisten entspringt?

« Die humoristischen Elemente, die man vielleicht in meiner Malerei findet, habe ich nicht gewollt ... » schreibt er weiter im oben erwähnten Text. » Wahrscheinlich kommt dieser Humor daher, dass ich versuche, meiner tragischen Veranlagung entgegenzuwirken: ist also Reaktion, nicht Absicht. » Diesen Äußerungen des Künstlers zu glauben, fällt zunächst einmal schwer, denn am Anfang seines künstlerischen Schaffens hat er durchaus sowohl eine ganze Portion Humor gezeigt, wie es bereits in seiner oben erwähnten Kinderzeichnung auszumachen ist, als sich auch einer feinen und subtilen Ironie bedient.

Kat. 17
**La géante**
(Die Riesin)
1938
Kaltnadelradierung
und Aquatinta

Kat. 19
**Femme et volcan**
(Frau und Vulkan)
1938
Radierung

Kat. 15
**Daphnis et Chloé**
(Daphnis und Chloé)
1933
Kaltnadelradierung

Da Spanien im Ersten Weltkrieg neutral bleibt, erlebt Miró die Schrecken dieses ersten europäischen Vernichtungskriegs nicht unmittelbar - anders als bei vielen seiner europäischen Kollegen wird sein Werk vom Krieg, von Leid und Zerstörung nicht beeinflusst. Dennoch, als er im Jahre 1920 zum ersten Mal nach Paris kommt, schließt er sich nicht, wie man denken könnte, den Fauves mit ihren farbintensiven Bildern an, sondern macht die Bekanntschaft mit den französischen Dadaisten um Max Jacob, Tristan Tzara und Pierre Reverdy. Einige Jahre später, als viele Dadaisten diese Kunstrichtung, die aus der Auseinandersetzung mit dem Wahnsinn des Krieges entstanden und nunmehr seiner Grundlage verlustig gegangen war, gegen den Surrealismus eintauschten, hat auch Miró diesen Schritt getan und fortan eine sehr eigene Form dieses Kunststils entwickelt.

Erst spät fängt Miró an, sich mit Druckgraphik - zunächst mit der Radierung - zu beschäftigen. Das allererste Blatt, das sich erhalten hat und den Titel *Daphnis et Chloé* trägt (Kat. 15), radiert er im Jahre 1933, also als er bereits 40 Jahre alt war. Stilistisch zeigt die Radierung deutliche Anklänge an Picassos Kunst und an die Auffassung von Surrealismus des spanischen Meisters, was besonders an der stehenden Figur links und an der Ziege rechts auf dem Blatt auszumachen ist. Anders als bei den meisten seiner späteren druckgraphischen Arbeiten haben hier die Bildelemente durchaus einen deutlichen erzählenden Charakter, und man kann in der stehenden Person Daphnis, in der Frau am hinteren Bildrand Chloé und auch die Ziege ausmachen, die sich den ausgesetzten Kindern annahm. Damit wird zwar nicht die gesamte Geschichte erzählt, aber der Zusammenhang zwischen Bild und Erzählung ist klar zu erkennen.

Etwas später, im Jahre 1938 entstand die Radierung *La géante* (Die Riesin, Kat. 17), in der seine Auffassung vom Surrealismus, die sich zwischenzeitlich wohl verändert hat, nunmehr deutlicher abzulesen ist. Eine Frauenfigur mit einem überdimensionierten Torso, einem überlangen Hals und einen viel zu kleinen Kopf beherrscht das ganze Blatt. Eine viel kleinere Figur unbestimmten Geschlechts, die der Riesin nur bis zum Gürtel reicht, hebt einen Arm wie zu einem freundlichen oder beschwichtigenden Gruß. Am Himmel, neben dem Hals der Riesin, sind eine große schwarze Wolke und ein Stern zu sehen, während auf der anderen Seite seltsame kleine Wesen mit geißelartigen Schwänzen herunter schweben. Obwohl keine eindeutigen beängstigenden Elemente auszumachen sind, die die Gedanken in diese Richtung lenken, geht eine unwirkliche, fast bedrohliche Atmosphäre von dem Bild aus.

Ähnlich bedrohlich ist der Titel einer weiteren druckgraphischen Arbeit, die im selben Jahr entstanden ist: *Femme et volcan* (Frau und Vulkan, Kat. 19). Hier jedoch ist die Darstellung viel weniger beängstigend, als der Titel suggerieren würde. Am unteren Rand des Blattes ist eine Frauenfigur zu sehen, die auf dem ersten Blick keinen Kopf hat, und am oberen Rand des Blattes ein Vulkan, aus dessen Krater eine sehr stilisierte Rauchwolke in Form eines Y aufsteigt, die jedoch kaum bedrohlich aussieht. Dazwischen, in einer großen weißen Blase, die der überdimensionierte Kopf der Frau darstellen könnte, sind die Augen und der Mund der weiblichen Person zu erkennen, aber auch ein Stern und eine kreisrunde Form, die analog zu späteren Werken sehr wahrscheinlich den Mond darstellen soll. Den rechten oberen Bildrand beherrscht eine große strahlende Sonne. Viele Bildelemente, wie Sonne, Mond und Sterne, die der Künstler von nun an in den Graphiken immer wieder verwenden wird und die als eine Chiffre für die Natur zu verstehen sind, tauchen in diesem Bild bereits auf.

Zwei große Themen scheinen den Künstler Zeit seines Lebens so interessiert zu haben, dass er diesen den weitaus größten Teil seines Schaffens gewidmet hat: die menschliche Figur und die Natur, die sich meistens in den Gestirnen manifestiert. Bereits in seinen Kinder- und Jugendzeichnungen hat sich Miró mit der Natur in Form von Blumen und Pflanzen auseinander-

Kat. 21

**Femme et oiseau devant la lune**
**(Frau und Vogel vor dem Mond)**

1947
Radierung

gesetzt. Mit acht Jahren zeichnet er einen Blumentopf[3] in durchaus nicht kindlicher Manier - ein Thema, das er im Jahre 1906 gleich mehrmals gekonnt wiederholte[4]. Die menschliche Figur wird fast immer nur sehr reduziert wiedergegeben, als Kopffüßler oder Strichmännchen gleicht sie oft einer Kinderzeichnung.

Die Radierung *Femme et oiseau devant la lune* (Frau und Vogel vor dem Mond, Kat. 21) aus dem Jahre 1947 trägt einen Titel, der eine Verbindung von den zwei wichtigen Themen Mirós vermuten lässt. Sieht man sich jedoch diese Graphik an, so wird man es schwer haben, eine Frau oder einen Vogel auszumachen, so ineinander verschmolzen sind diese beiden Wesen. Allein der Mond ist in der linken oberen Ecke einigermaßen deutlich zu erkennen. Aber nicht nur die Verschmelzung der Figuren ist das besondere dieses Blattes, sondern das reliefartige Erscheinungsbild der figürlichen Motive, was das Illustrative des Blattes in den Hintergrund drängt und das Strukturelle stärker betont. Diese Art der Darstellung ist nicht typisch für Mirós graphisches Œuvre, und man könnte meinen, dass dieses Blatt eher im Zusammenhang mit einem dreidimensionalen Werk stehen könnte, einem Bronzerelief oder einer Skulptur.[5]

Die Lithographie, die viel stärkere farbige Akzente als die Radierung erlaubt, wird von nun an Mirós bevorzugte druckgraphische Technik werden. Während seiner ersten Amerikareise im Jahre 1947 hatte er sich in Stanley William Hayters « Studio 17 » in Greenich Village intensiv mit der Druckgraphik beschäftigt. Von nun an wird dieses künstlerische Medium eine immer größere Rolle in seinem Œuvre spielen.

Für eine Ausstellung in der Galerie Maeght in Paris im Jahre 1948 schuf Miró ein farbiges lithographisches Plakat mit einer sehr auffälligen Umrahmung des Motivs mittels farbiger Punkte unterschiedlicher Größe. Neben seinem in großen Lettern geschriebenen Namen bilden ein

Kat. 37

**Parler Seul** (Tristan Tzara)
(Mit sich selbst sprechen)

1948-1950
Buch mit 72 meist farbigen Lithographien

blaues Wesen mit gelbem Gesicht und ein roter Vogel die Hauptelemente dieses Blattes. Danach benutzt er diese Hauptmotive für eine Lithographie mit dem Titel *Personnage et oiseau* (Figur und Vogel). Die Stellen, an denen die Schrift mit seinem Namen und der Eindruck der Galerie stand, ersetzt er durch schwebende, phantasievolle menschliche Figuren und Sterne, die in schwarz/weiß gehalten sind und die farbigen Teile umkreisen. Das Gesicht der Figur am unteren Rand des Blattes wird durch ein großes schwarzes M dargestellt, was sowohl als Anfangsbuchstaben von Mirós Namen und somit als abgekürzte Signatur gelesen werden kann, als auch als eine Art von skurrilem Selbstportrait.

Ein wichtiger Aspekt des graphischen Œuvre von Joan Miró sind seine – teilweise sehr umfangreichen – graphischen Folgen, die er zumeist als Illustrationen von literarischen Werken seiner Freunde geschaffen hat. Im Jahre 1948 beginnt Miró die Arbeit an der Illustrierung einer Gedichtfolge von Tristan Tzara, die unter dem Titel *Parler Seul* (Kat. 37) erschienen sind. Der Dichter verfasste diese Gedichte, als er im Hôpital Psychiatrique von Saint-Alban wegen starker Depressionen interniert war. Schon der Titel dieser Gedichte, Parler seul, was man am treffendsten mit « Mit sich selbst sprechen » übersetzen kann, verrät viel über Tzaras geistige Verfassung. Die Verse enthüllen uns eine Welt voller Träume und Traumbilder, die in einer poetischen Sprache verfasst sind, die nicht mit dem Verstand sondern mit dem Herzen gelesen werden will. In seinen Illustrationen beschränkt sich Miró auf nur fünf Farben (Rot, Gelb, Blau, Grün und Schwarz) und gliedert die Folgen in fünf unregelmäßige Abschnitte durch die Einbeziehung von Ziffern, die in römischen oder arabischen Zahlen in die Komposition der Lithographien eingearbeitet werden. Dieser arithmetischen Logik, die in den Gedichten ihre Entsprechung im Versmaß findet, stellt er in anderen Blättern Kompositionen gegenüber, die aus einer durchgehenden, sich windenden oder Zacken bildenden schwarzen Linie besteht, die eher die geistige Verwirrung oder diejenige der Sprache widerspiegeln. Und es gibt Blätter mit schwarzen, zei-

chenhaften Darstellungen, die teilweise bedrohlich wirken. Daneben haben wir jedoch viele farbenfrohe Blätter mit den für den Künstler so typischen menschlichen Gestalten und urigen Fabelwesen, mit roten Sonnen und blauen oder gelben Sternen, die einen heiteren und lebensfrohen Kosmos bilden. So reflektieren Mirós Illustrationen die ganze Skala der Gedanken, Regungen und Empfindungen, die bereits in den Gedichten des kranken Dichters angelegt sind.

Einige Jahre später realisiert Miró wieder Illustrationen für Texte von Dichtern, die ihm besonders nahe standen. Eine besonders lange Vorbereitungszeit nahm er sich für die Folge von 80 Holzschnitten, die er für Paul Eluards Gedichtsammlung *A tout épreuve* (Bewährt/Um jeden Preis) schuf. Schon im Jahre 1948, also während der Entstehungszeit von *Parler seul*, beginnt Miró mit den ersten Vorbereitungen der Werke zu Eluards Gedichten, die jedoch erst zehn Jahre später erscheinen werden.

Miró hat sich schon sehr früh für den Holzschnitt als Technik der Illustrationen entschieden, denn bereits im Jahre 1950 äußert er sich recht präzise zu diesem Medium, wie er es anwenden will und was es für ihn bedeutet: « Ich sehe ein großes Potential im Holz des Buchsbaums, aber es sollte nach heutigen Grundsätzen angewendet werden und nicht als Versuch, eine alte Tradition neu zu beleben und eine Methode auferstehen zu lassen, die vor fünfhundert Jahren deswegen Anwendung fand, weil die Radierung noch nicht erfunden war ... Ich will das Holz nehmen und diese wunderbaren Schneidewerkzeuge dazu verwenden, schroff zu schneiden ... und ich will Tinte auf dem Holz tropfen lassen und in den Klecks hinein zeichnen ... und ich werde Wachskleckse auf zugeschnittenen Blechen tropfen lassen, die ich auf dem Holz platziert habe. So kann ich (an dieser Stelle) jedes Exemplar des Holzschnitts anders einfärben ... »[6] Für Miró war das Holz daher nicht Träger des Bildes, es sollte nicht als Grundlage der Abbildung und in seiner Materialität nach dem Druck ungesehen und unbemerkt bleiben, sondern Bestandteil der Komposition sein.

Eluards Gedichte des Bandes *A tout épreuve* sind Hymnen an die Frauen, die Liebe, an das Leben und an den Tod, der von dem Dichter als logischer Abschluss und Vollendung des Lebens angesehen wird. Und so wie das Leben viele Facetten hat, heiter und traurig, bunt und einfarbig zugleich sein kann, so sind auch Mirós Holzschnitte gestaltet. Zusammen ergeben sie jedoch einen variationsreichen Reigen von Bildern, in denen die gesamte Palette der Chiffren und Symbole enthalten sind, die das Œuvre des Künstlers ausmachen. Die Technik des Holzschnitts mit den teilweise harten Kanten und dem Einbeziehen der Holzmaserung in die Komposition verstärkt dabei die Aussage und gibt den Werken eine einzigartige Lebendigkeit, die sich mit der Typographie, der Gestaltung der einzelnen Seiten und dem Inhalt der Gedichte zu einer Einheit verbindet.

Kat. 41
**El Gatito**
(Das Kätzchen)
1951
Farblithographie

Kat. 39
**Personajes y animales**
(Personen und Tiere)
1950
Farblithographie

In einer weiteren bedeutenden Folge, dem 1961 erschienenen *Album 19*, geht Miró im Bestreben, Text und Bild miteinander zu verbinden, noch einen Schritt weiter: Der Text ist nicht mehr typographisch abgesetzt, sondern handschriftlich geschrieben. Auf diesen acht mit Text versehenen Blättern verzichtet der Künstler jedoch auf seine symbolhaften Figuren und gestaltet sie allein mit Farbe, die meist als Farbkleckse und Spritzer in der Manier des Tachismus zusammen mit wenigen Linien den Hintergrund für die Schrift bilden. Die neunzehn Lithographien, die dieser Folge den Namen geben und zusammen mit den Textblättern die Mappe bilden, sind abstrakter und dichter gehalten als die früheren druckgraphischen Arbeiten des Künstlers. Nur noch wenige Blätter werden von den für ihn typischen Figuren bevölkert, und die reine Farbe spielt in den Kompositionen eine größere Rolle.

Es wurde weiter oben bereits erwähnt, dass die Natur in Mirós Werk eine besondere Rolle spielt. Sonne, Mond und Sterne, sind von ihm häufig benutzte Symbole für die Natur, aber selbstverständlich auch Pflanzen, Gärten, Menschen und Tiere. Manche dieser Darstellungen, wie die 1951 entstandene Lithographie *Petit chat au claire de lune / El gatito* (Kleine Katze im Mondschein / Das Kätzchen, Kat. 41), sind einfache, man könnte fast sagen naive Illustrationen seiner Sicht auf Tiere, die nahe beim Menschen leben, verniedlicht werden und viel von ihrer ursprünglichen Natur verloren haben. In der Lithographie *Personnages et animaux / Personajes y animales* (Personen und Tiere, Kat. 39) aus dem Jahre 1950 ist das Verhältnis zwischen Menschen und Tieren schon allein durch die Darstellungsweise gestört: Ein schlangenähnliches Wesen hat Beine wie die eines Menschen, ein menschenähnliches Wesen hat Fühler wie ein Insekt und bei einem anderen, in schweren, schwarzen Strichen gezeichneten Wesen kann nicht einmal gesagt werden, ob es sich um ein Tier oder einen Menschen handelt. Sind im Jahr 1950 die Welt und die Natur durcheinander geraten? Die Welt, die sich bereits im Kalten Krieg befand, erlebte damals eine bis dahin noch nie gekannte Bedrohung, die jeden einzelnen

betraf: die Angst vor den Gefahren der Atombombenversuche und vor einem Atomkrieg. Auch die Künstler reagierten. So gründeten Enrico Baj und Sergio Dangelo in Italien im Jahr 1951 die Gruppe « Movimento Arte Nucleare », und andere Künstler wie der Deutsche Bernhard Schultze oder der Italiener Agenore Fabbri reflektierten in ihrer Kunst die Zerstörungskraft des Atoms. In Japan, wo die Gefahr schon Realität geworden war, reagierte die Filmindustrie durch unzählige Filme, in denen schreckliche, durch den atomaren Fallout geschaffene Mutanten-Bestien die Welt bedrohten.[7] Bei Miró sind die von ihm gemalten Wesen sicherlich nicht so schrecklich, wie diejenigen der Filmindustrie, doch die teilweise leuchtenden, bunten Farben sollten uns nicht darüber täuschen, dass das Werk eine durchaus bedrückende Aussage beinhaltet. Es ist in Werken wie diesem, in denen man jenen Pessimismus spürt, von dem Miró gesprochen hatte.

In den nächsten Jahren wird der Künstler noch häufig in seinen Kompositionen schwarze, unheimliche Zeichen und Figuren aufnehmen - schwarze Schatten, die den Bildern nicht immer trotz der Farben Rot, Gelb, Blau und Grün zu einem freundlicheren Gesamteindruck verhelfen. Zu diesen Werken gehören beispielsweise die Lithographien *Le jour* (Der Tag, 1953, Kat. 43), *Famille d'oiseleurs* (Vogelfängerfamilie, 1955, Kat. 46), *Je travaille comme un jardinier* (Ich arbeite wie ein Gärtner, 1959-63, Kat. 66) und noch deutlicher *La femme aux bijoux* (Die Frau mit dem Schmuck, 1968, Kat. 76) sowie *Le jardin de mousse* (Der Moosgarten, 1968, Kat. 77), *Regne vegetal* (Pflanzenreich, 1968, Kat. 79), *Les coquillages* (Die Muscheln, 1969, Kat. 82) oder *La cascade aux oiseaux* (Wasserfall mit Vögeln, 1971, Kat. 85). Der größte Teil dieser Werktitel hat einen deutlichen Naturbezug. Es ist nicht wahrscheinlich, dass die zu Beginn des Kalten Krieges verständliche Sorge um eine globale Katastrophe weiterhin eine wichtige Rolle spielt, aber die Natur, die Tiere, die Pflanzen und auch die Menschen sind immer noch in ständiger Gefahr, durch den Menschen selbst vernichtet zu werden. Nun bekommt das Motto des Künstlers « ich arbeite, wie ein Gärtner arbeitet » eine weiter reichende Bedeutung: Wie ein Gärtner sich für seinen Garten, für die Pflanzen und Blumen verantwortlich fühlt, so liegt es in der Verantwortung des Künstlers, durch seine Kunst auf Gefahren oder Fehlverhalten der Menschen aufmerksam zu machen. Und die Natur ist für den Pessimisten Miró - « Immer denke ich, dass alles ganz schlimm ausgehen wird »[8] - in Gefahr.

Es wäre jedoch verkehrt, Miró als einen nur schwarzmalenden Künstler abzutun. Wie jeder Mensch kennt auch er die heiteren und humorvollen Seiten des Lebens. In der Druckgraphik gibt es immer wieder Blätter, die uns diese Seite deutlich vor Augen führen. So die Lithographie *El gatito* (Das Kätzchen, 1951, Kat. 41), die trotz der schwarzen Linien und der harten Konturen, mit denen das Kätzchen gezeichnet ist, nichts Bedrohliches hat, sondern eine lustige Note im Œuvre des Künstlers erkennen lässt. Ähnliches kann auch von vielen anderen Arbeiten Mirós gesagt werden. So wirft die 1959 entstandene Radierung *Strip-tease en bleu* (Striptease in Blau) einen durchaus heiteren Blick auf das nächtliche Treiben in den einschlägigen Lokalen der ganzen Welt und hat weder etwas moralisch Anklagendes noch Voyeuristisches an sich.



Wir haben schon gesehen, dass Miró häufig Illustrationen zu Werken seiner literarischen Freunde geschaffen hat. Aber er liebte auch die Architektur und die Architekten. Mit dem Architekten Josep Lluis Sert war er eng befreundet, und von ihm ließ er sich nicht nur sein Atelier in Palma de Mallorca bauen, er bekam auch den Auftrag für den Bau der Miró-Stiftung auf dem Montjuich in Barcelona. Aber zu einem Architekten fühlte er sich besonders hingezogen, auch wenn wir nichts von einer Bekanntschaft oder Zusammenarbeit wissen: zu Antoni Gaudí. Dessen von der Art Nouveau inspirierter Stil, bei dem floreale und von der Natur hergeleiteten Motive eine wichtige Rolle spielen, kam seinem Naturinteresse sicherlich entgegen. Die Serie von 21 Lithographien aus dem Jahre 1979 (Kat. 117-121) ist nicht zu einer speziellen Mappe zusammengefasst, sie haben auch nicht die gleichen Maße, sie tragen jedoch alle denselben Titel, der durch eine Nummerierung in römischen Ziffern erweitert wird. Keine dieser Antoni Gaudí gewidmeten Lithographien zeigt irgendwelche architektonischen Elemente, so dass sich die Widmung an den Architekten nur auf die von der Natur abgeleiteten Elemente stützen kann. Eine Besonderheit haben einige dieser Werke jedoch gemeinsam: Es sind Ausschnitte aus Zeitungen, die in die Komposition eingearbeitet wurden. Dieses Stilmittel hatte Miró bereits beim Titelblatt von *Parler seul* (Kat. 37) angewendet - sie fügen ein Stück Realität in die wunderbare Welt, die wir der Phantasie des Künstlers verdanken.

**Anmerkungen**

1 Diese Zeichnung, die eine Fußpflegerin bei der Arbeit zeigt (*La pédicure*, 1901, Aquarell und Bleistift auf Papier, 1,6 x 17,7 cm, Fundació Joan Miró, Barcelona), wurde tatsächlich in der Ausstellung seines zeichnerischen Werks in der Kestner-Gesellschaft Hannover im Jahre 1989 mit aufgenommen.

2 Die deutsche Übersetzung erschien in: *Joan Miró - Skulpturen*. Kat. München 1990, S. 9-18. Eine Graphik mit identischem Titel schuf Miró im Jahre 1959.

3 *Pot de fleurs*, 1901. Bleistift auf Papier, 21 x 12 cm, Fundació Joan Miró, Barcelona

4 *Pot sur un pilier*, 1906. Tinte und Aquarell auf Karton, 10,9 x 9,8 cm, Fundació Joan Miró, Barcelona; *Pot de fleurs*, 1906. Tusche, Pastell und Aquarell auf Papier, 50 x 35 cm, Fundació Joan Miró, Barcelona.

5 In der Skulptur hat Miró eine Bronze mit dem Titel *Femme et oiseau* im Jahre 1968 geschaffen, jedoch bestehen wenige Ähnlichkeiten zwischen der Radierung und der Skulptur.

6 Picon, Gaetan: *Joan Miró. Carnets catalans: Dibuixos i ecrits inèdits*. Barcelona 1980, S. 137

7 Unter anderem sind folgende Bestien in Deutschland bekannt geworden: Godzilla (Film von Ishiro Honda, Jap. 1954). Dieser Erstfilm war wegweisend für 27 weitere Filme mit diesem Riesen-Ungeheuer. Rodan (Film von Ken Kuronuma, Jap. 1956). Das Monster Anguirus taucht in dem Film Godzilla Rides Again von Motoyoshi Oda, Jap. 1955 auf. Gorgo (Film von Eugène Lourié, GB 1961)

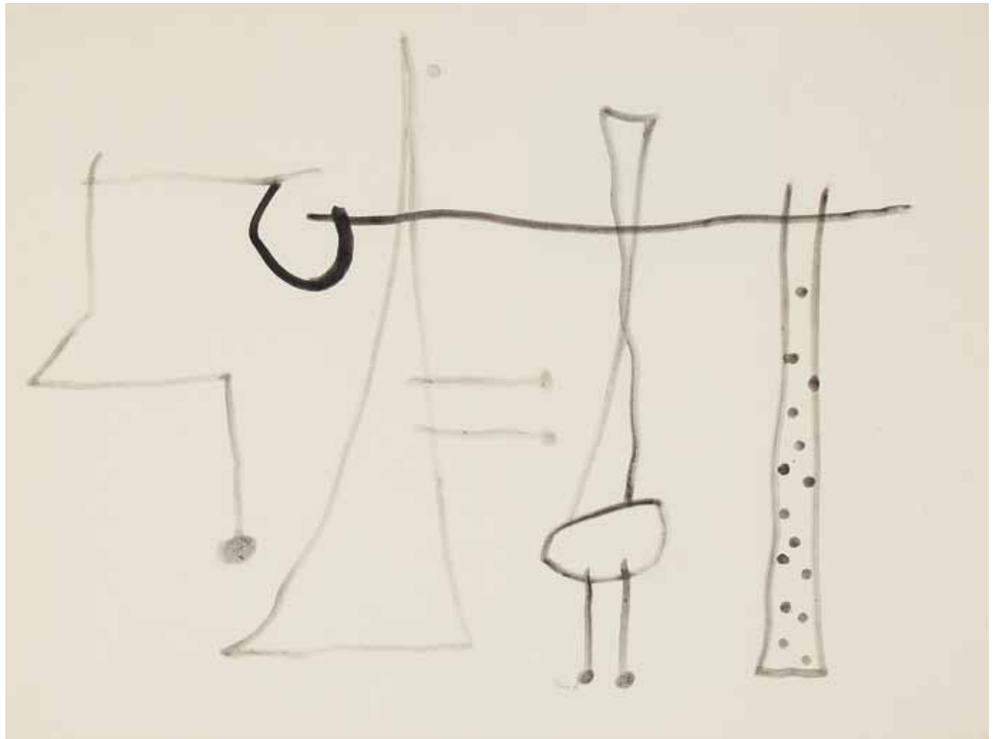
8 *Ich arbeite, wie ein Gärtner arbeitet*, a.a.O., S.9

# ABBILDUNGEN

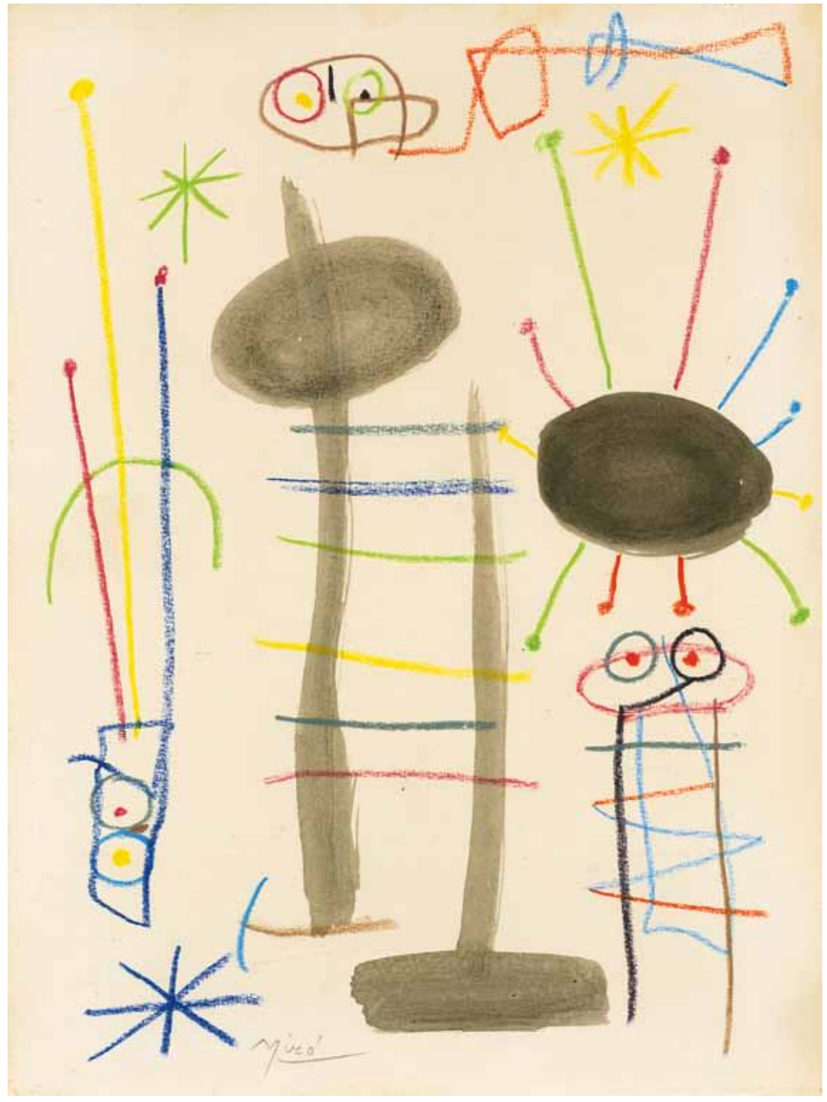
1
ohne Titel
1950
Tusche, Bleistift, Pastell und lithographische Tusche auf Papier

2
**ohne Titel**
15/XII/1950
Farbkreide auf Papier

3
**Graphisme concret**
(Konkrete Zeichnung)
1951
Tusche auf Papier



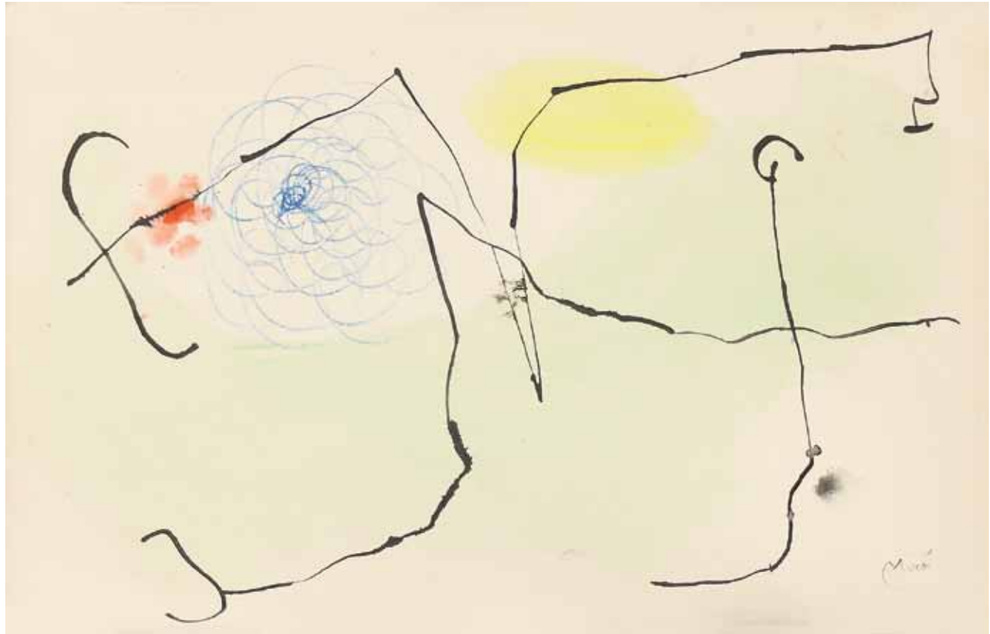
4
**Graphisme concret**
(Konkrete Zeichnung)
1951
Tusche auf Papier



5
**ohne Titel**
um 1957
Tusche und Wachskreide auf Papier

6
**ohne Titel**
1959
Aquarell und Tusche auf Papier

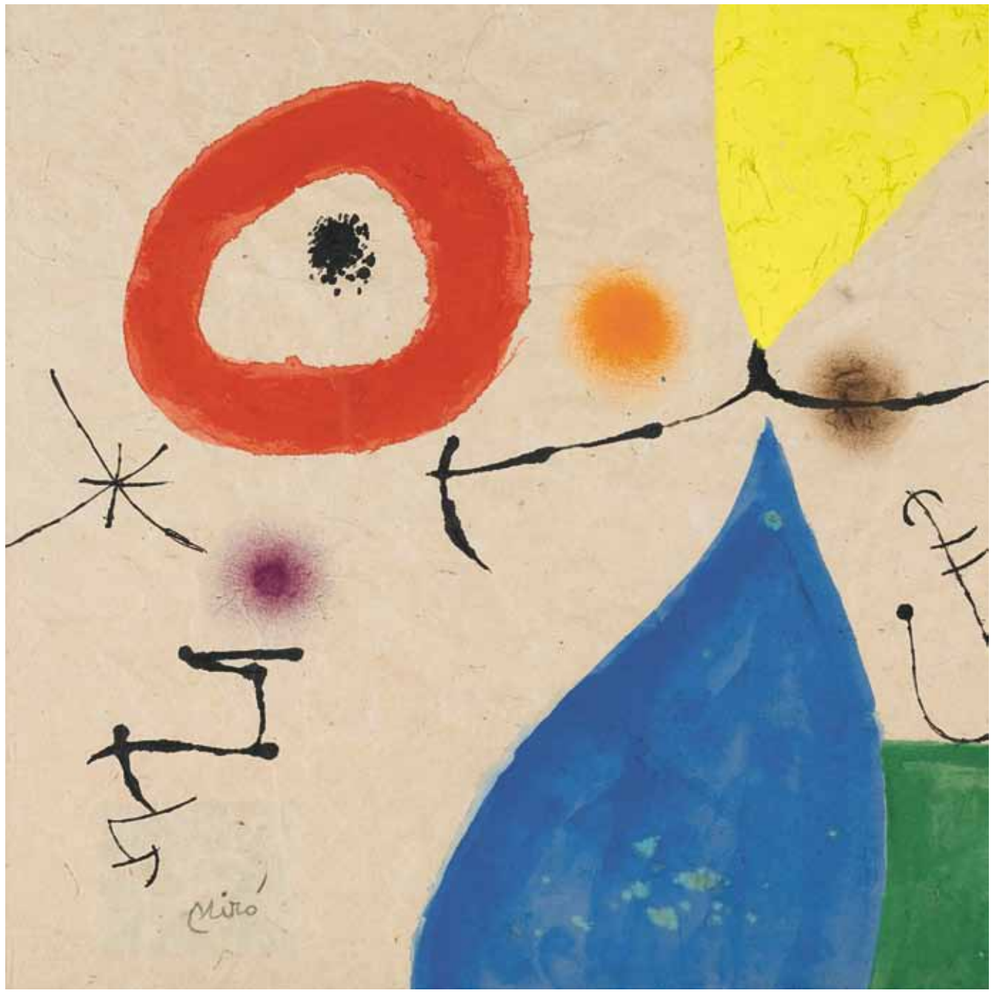
7
**ohne Titel**
1961
Blei- und Farbstift auf Papier



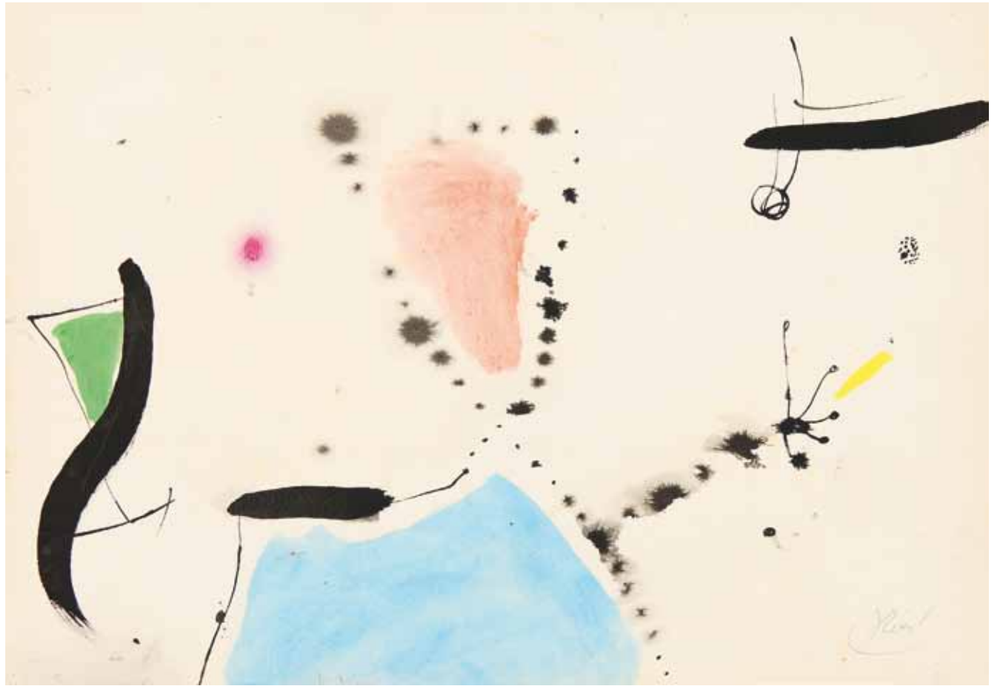
8
**ohne Titel I**
1964
Tusche, Aquarell und Buntstift auf Papier

9
**ohne Titel II**
1964
Tusche, Pastell und Aquarell auf Papier

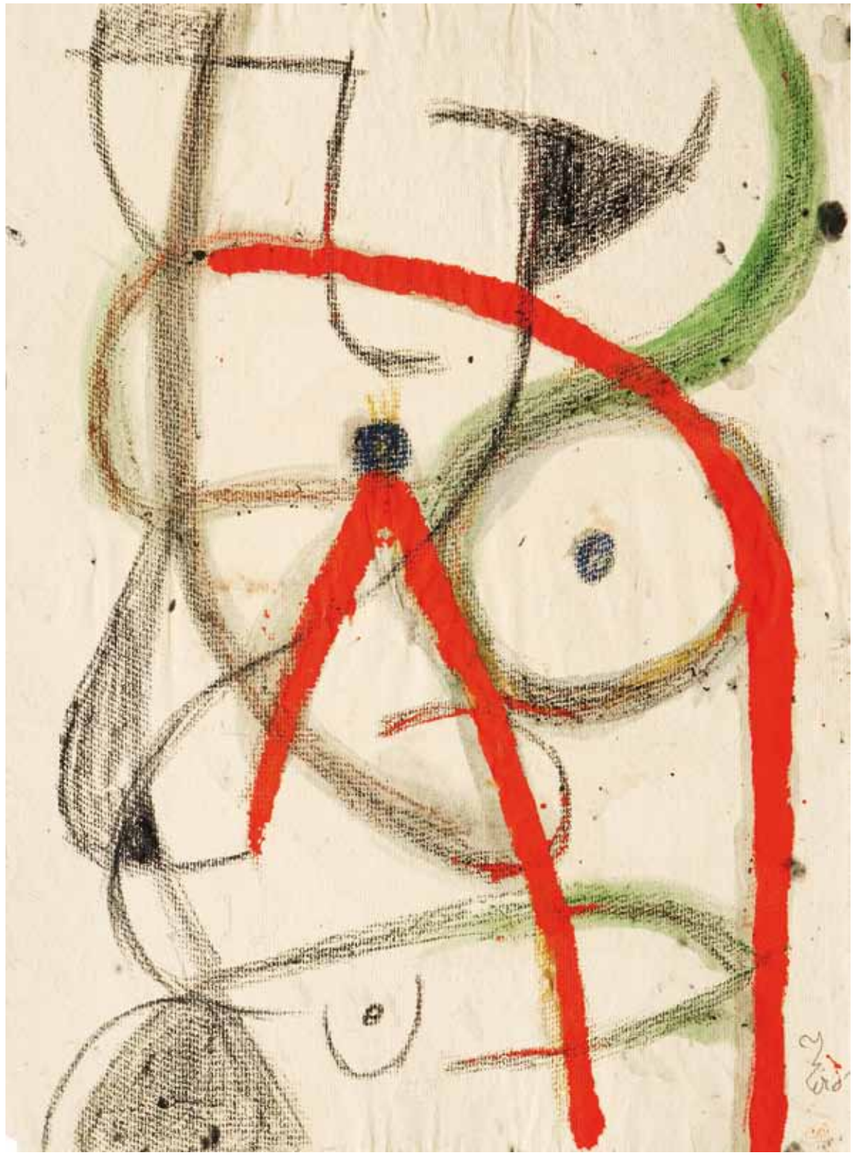
10
**ohne Titel**
1973
Pastellkreide auf Papier




11
**ohne Titel**
4/X/74
Aquarell, Pastell und Tinte auf Papier



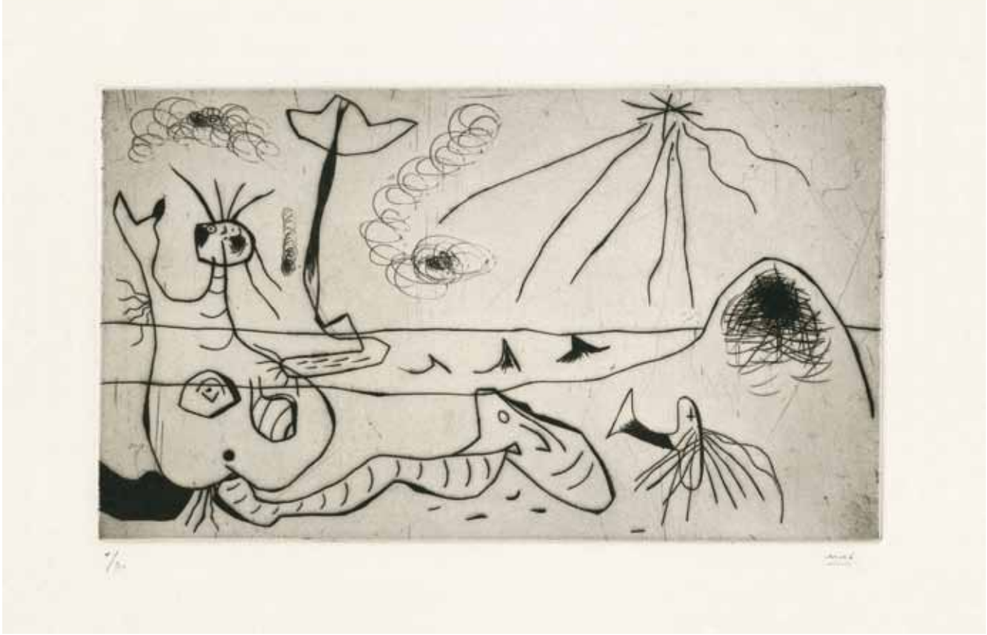
12
**Personnage, oiseaux**
(Figur, Vögel)
8/III/73, 29/VII/77
Tusche, Gouache und Wachskreide auf Papier



13
**Personnage**
(Figur)
4/XII/80
Gouache und Wachskreide auf Papier

14
**Il était une petite pie** (Lise Hirtz)
(Es war eine kleine Elster)
1927
Pochoir

15
**Daphnis et Chloé**
(Daphnis und Chloé)
1933
Kaltnadelradierung



16
**La Baigneuse**
(Die Badende)
1938
Kaltnadelradierung

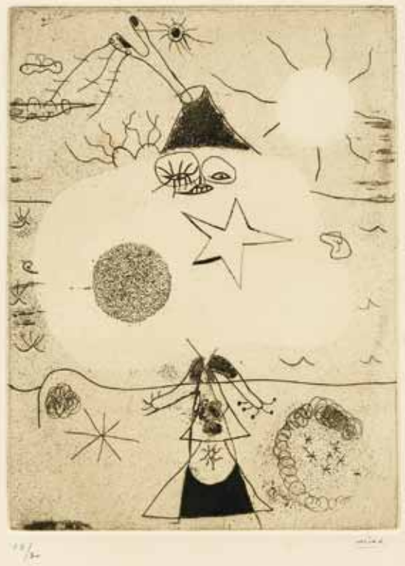
17

**La géante**
(Die Riesin)

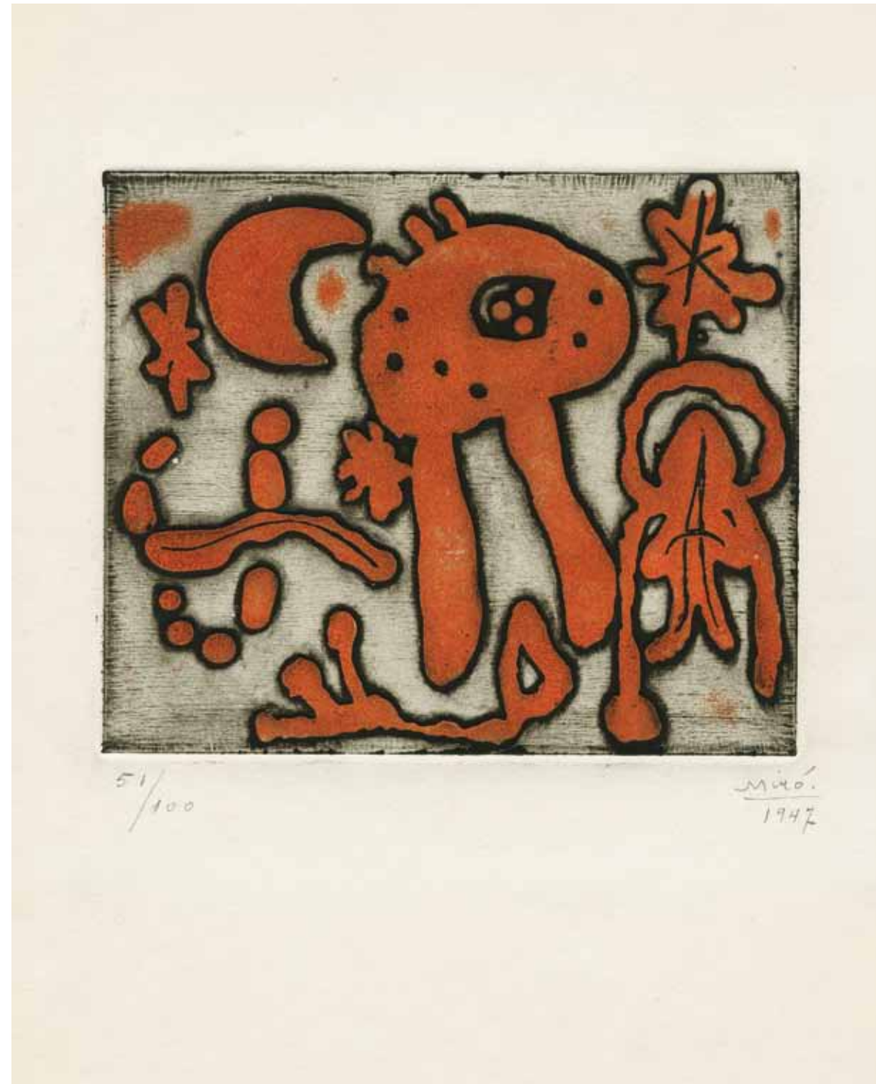
1938
Kaltnadelradierung und Aquatinta

18
**Solidarité**
aus **Solidarité** (Paul Eluard)
1938
Radierung



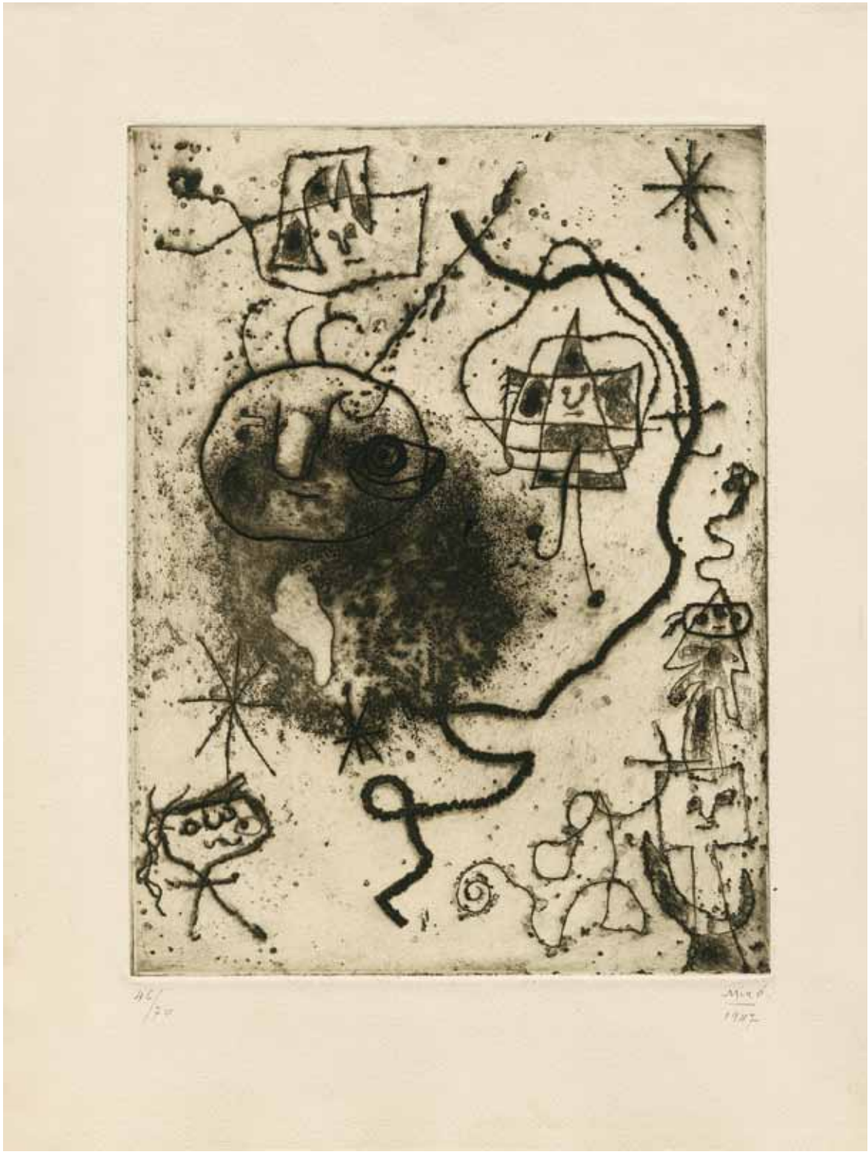


19
**Femme et volcan**
(Frau und Vulkan)
1938
Radierung



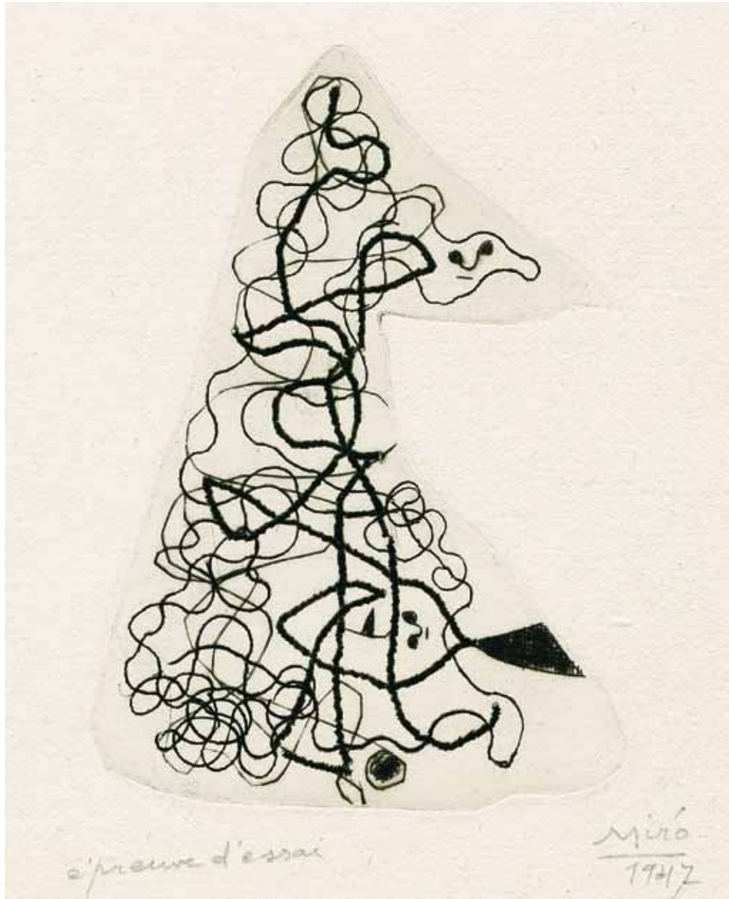

20
aus **The prints of Joan Miró** (Michel Leiris)
1947
Farbaquatintaradierung

21
**Femme et oiseau devant la lune**
(Frau und Vogel vor dem Mond)
aus **Laurels Number One**
1947
Radierung

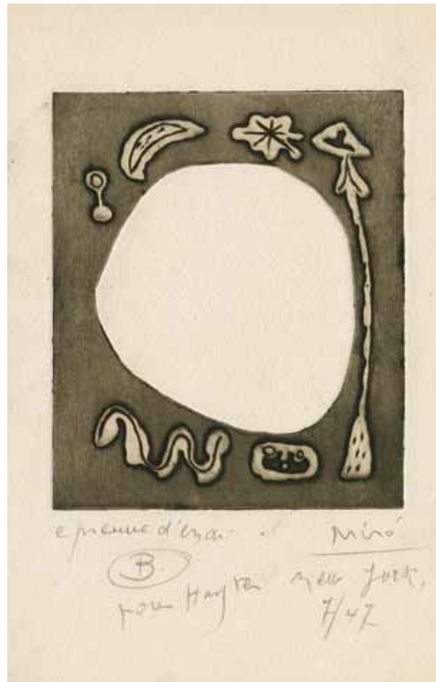


22
**Petite fille sautant à la corde**
(Die Seilchenspringerin)
aus **Portfolio number one**
1947
Aquatintaradierung

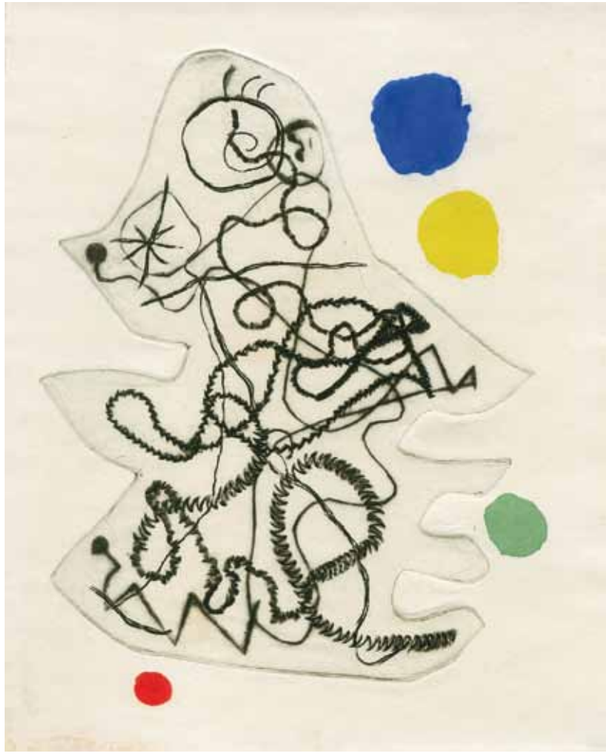
23
aus **L'Antitête. Le désespéranto**
Band 3 (Tristan Tzara)
1947
Radierung




24
aus **L'Antitête. Le désespéranto**
Band 3 (Tristan Tzara)
1947
Radierung

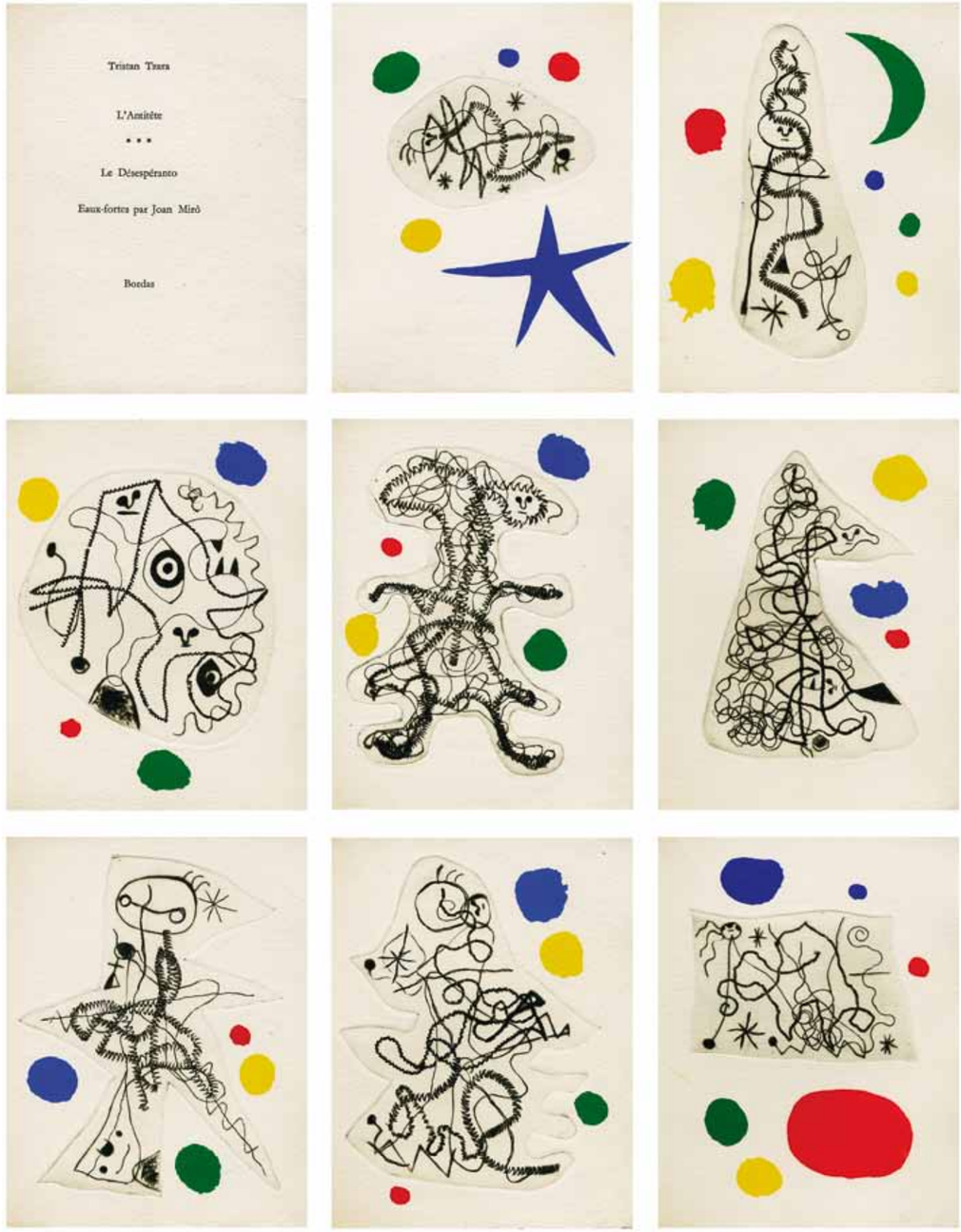


25-28
zu **L'Antitête. Le désespéranto**
Band 3 (Tristan Tzara)
1947
Aquatintaradierungen



29
aus **L'Antitête. Le désespéranto**
Band 3 (Tristan Tzara)
1947
Radierung mit farbigem Pochoir

30 (*rechte und folgende Doppelseite)*
**Max Ernst, Yves Tanguy, Joan Miró**
**L'Antitête** (Tristan Tzara)
1949
3-bändige Publikation mit Farbradierungen
von Ernst, Tanguy und Miró



Tristan Tzara

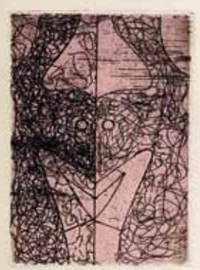
L'Antitête

•

Monsieur Aa l'Antiphilosophe

Eaux-fortes par Max Ernst

Bordas



Tristan Tzara

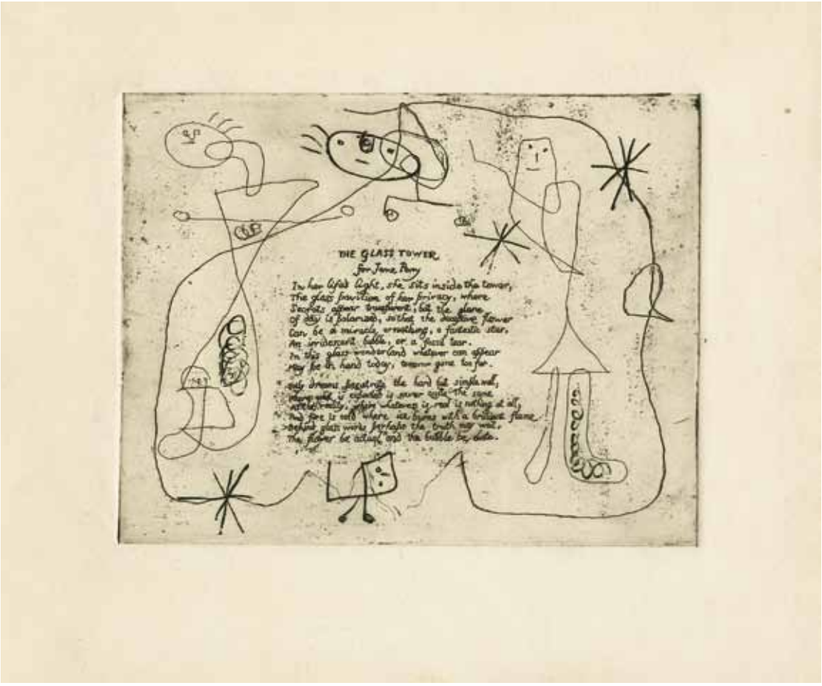
L'Antitête

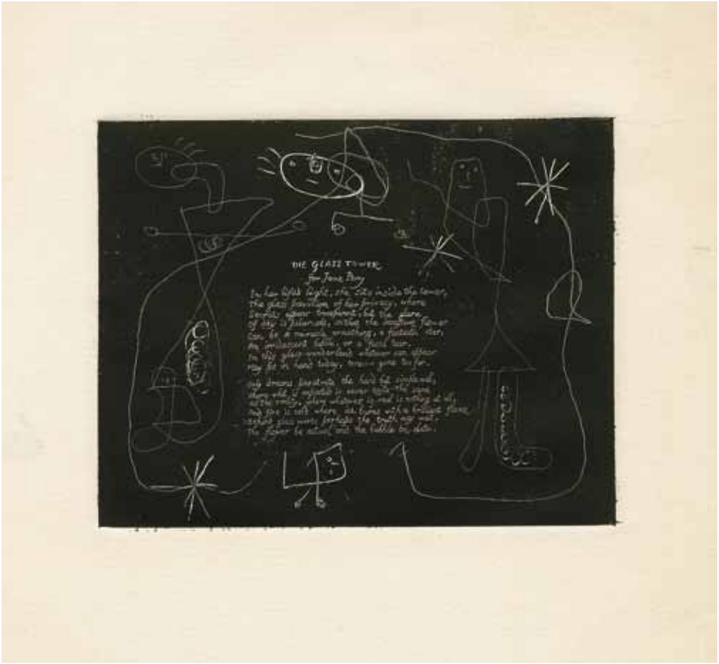
• •

Minuits pour gésnes

Eaux-fortes par Yves Tanguy

Bordas



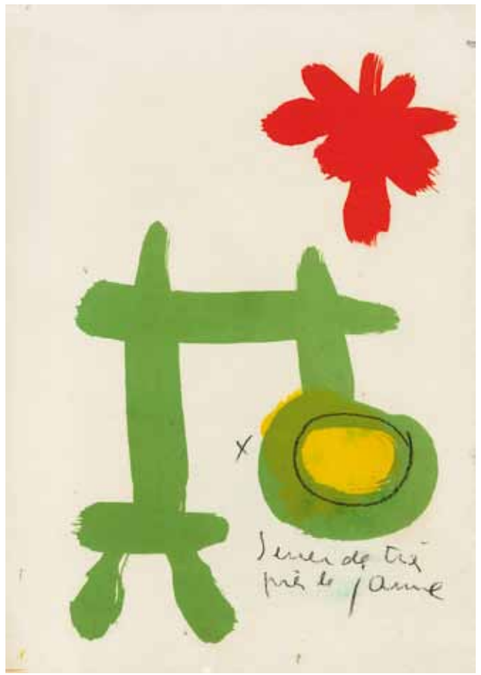



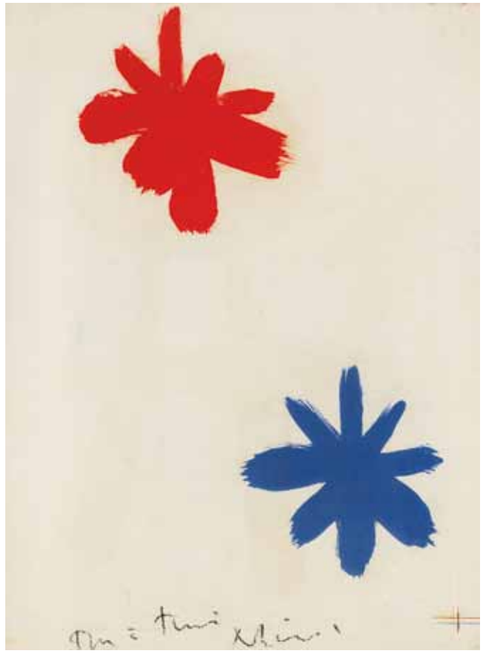
31 und 32 *(oben rechts)*
**The glass tower for Jane Perry**
aus **The Ruthven Todd Album**
1947
Radierungen

33 *(unten rechts)*
**Autumn Campion for Betty Campion**
aus **The Ruthven Todd Album**
1947
Radierung

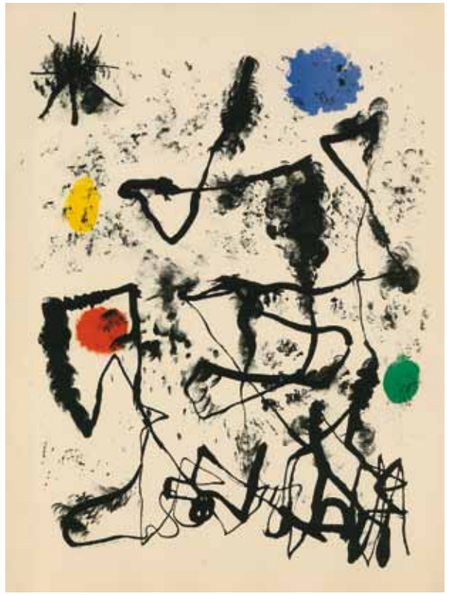
34
aus **Serie II**
1947/1952-1953
Farbaquatintaradierung
Exemplar Bon à Tirer

35
aus **Serie II**
1947/1952-1953
Farbaquatintaradierung





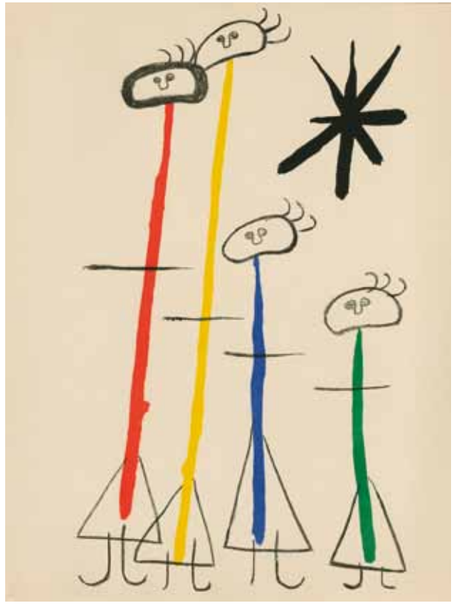
36
**Derrière le miroir. Joan Miró**
No. 14-15
1948
Folge von 8 Farblithographien auf 4 Blättern



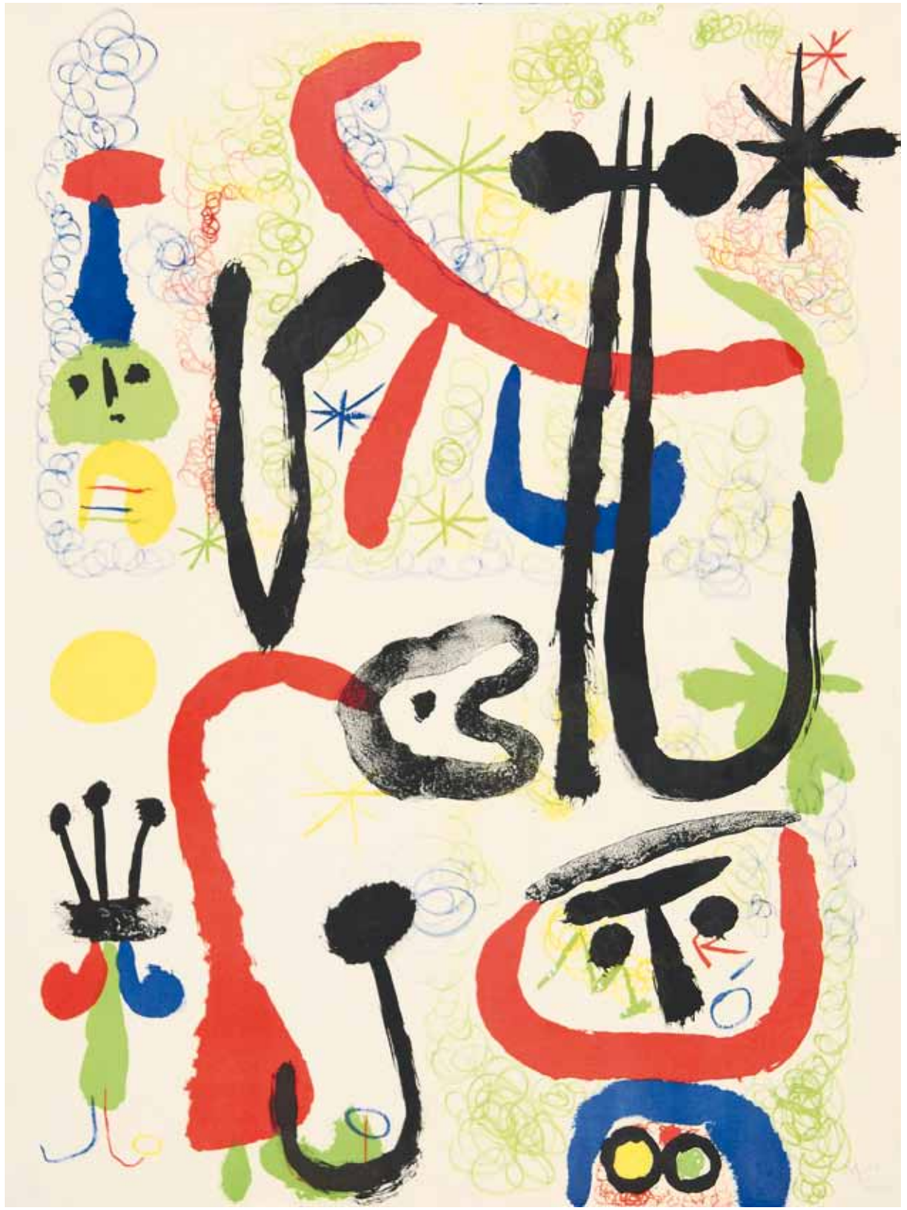
37 *(rechte und folgende Doppelseite)*

**Parler Seul** (Tristan Tzara)
(Mit sich selbst sprechen)

1948-1950
Buch mit 72 meist farbigen Lithographien

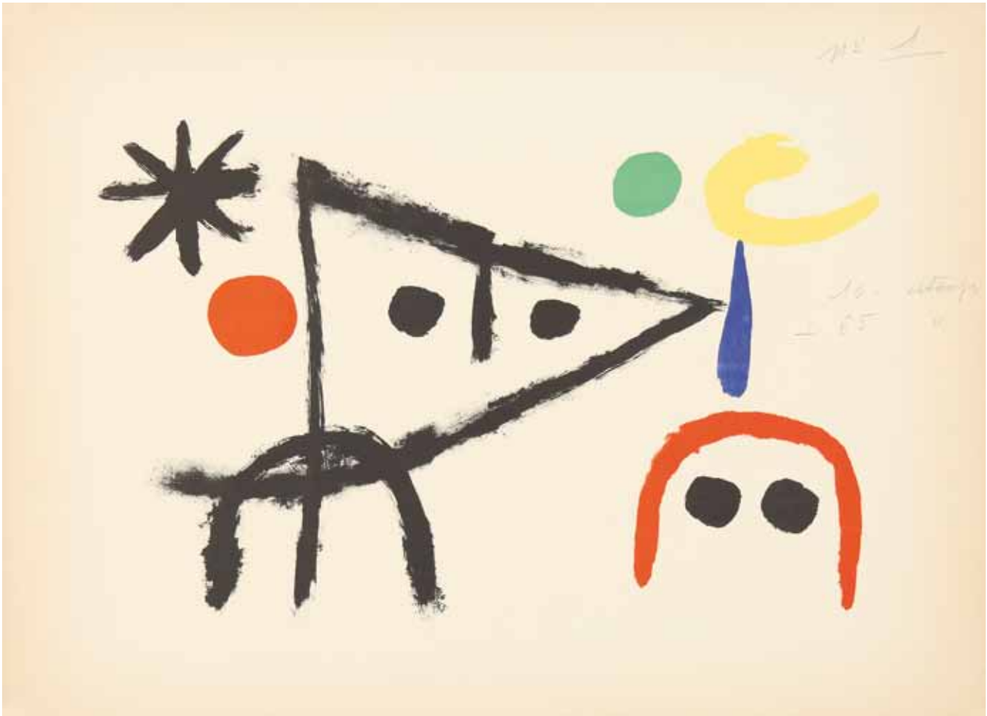


38
**Affiche pour l'exposition « Art, sculptures, graphique »**
(Ausstellungsplakat Kunst, Skulpturen, Graphik)
1950
Farblithographie mit Buntstiftwidmung



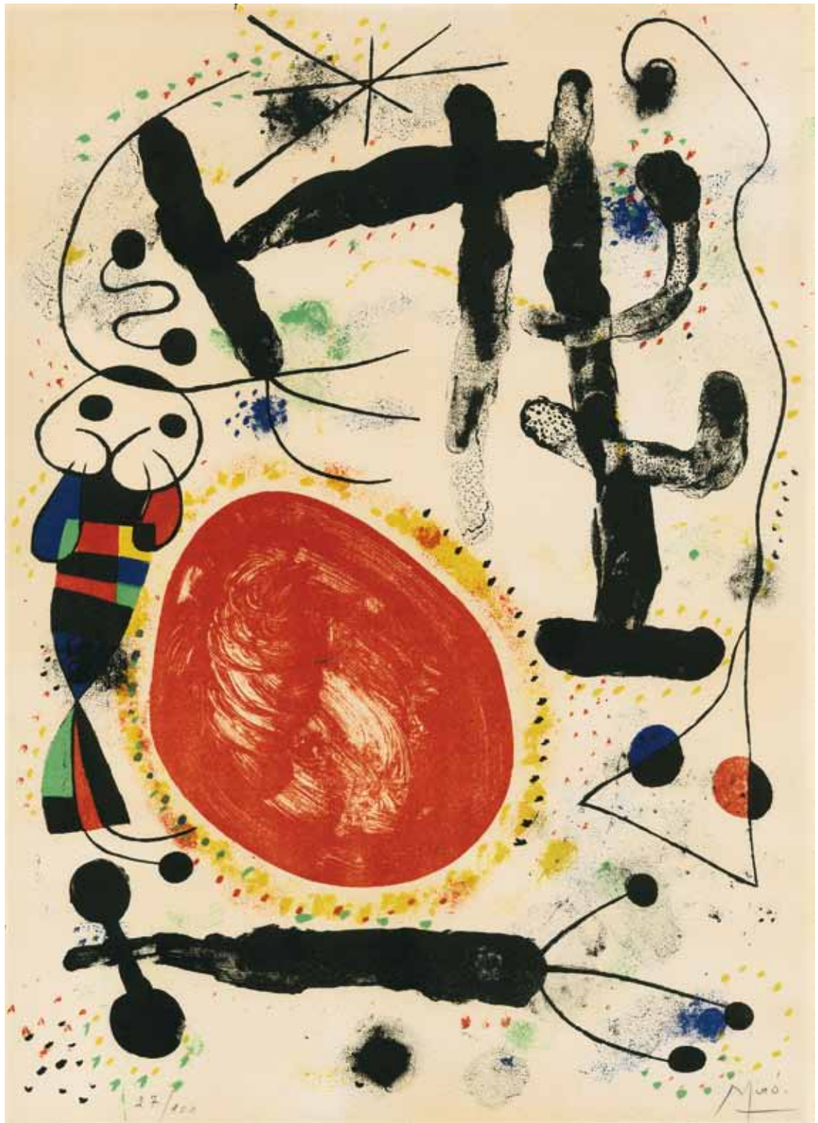
39
**Personajes y animales**
(Personen und Tiere)
1950
Farblithographie

40
**Anthologie de L'humour noir** (André Breton)
(Anthologie des schwarzen Humors)
1950
Buch mit 1 Farblithographie



41
**El Gatito**
(Das Kätzchen)
1951
Farblithographie

42
**Personaje en un jardín. II**
(Person in einem Garten. II)
1951
Farblithographie

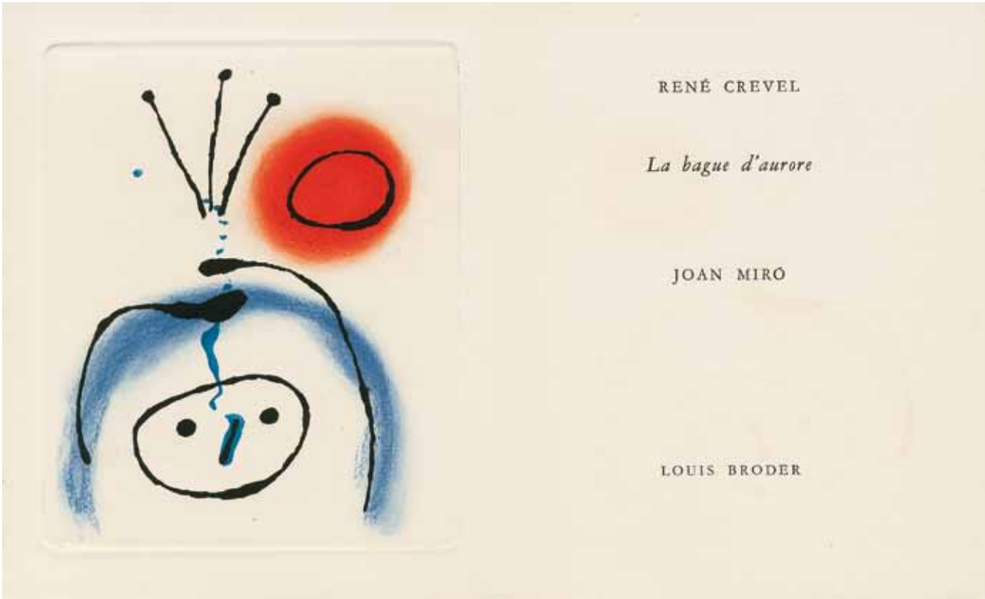


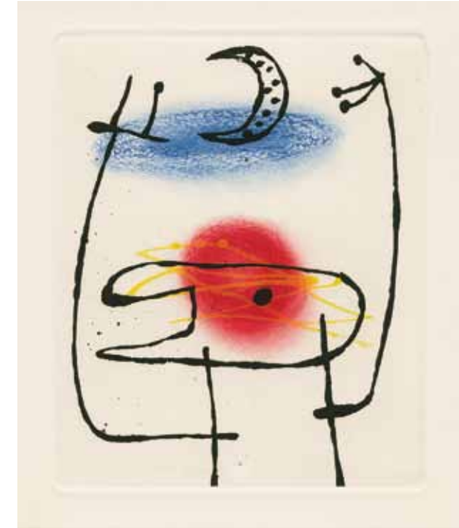
43
aus **Le jour**
(Der Tag)
1953
Farblithographie

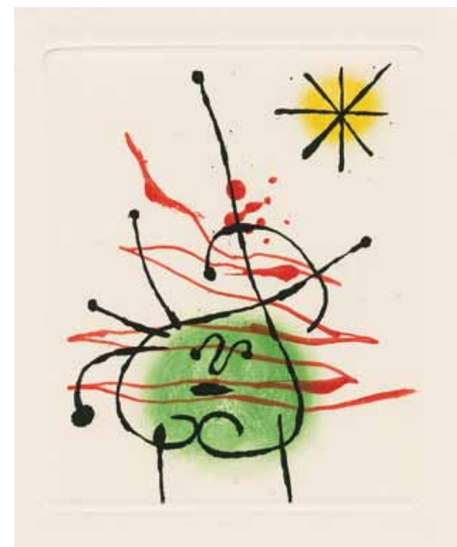
44
**Nocturne**
(Nachtstück)
1953/1958
Farblithographie

45
**Lune étoile**
(Sternenmond)
1955
Farblithographie

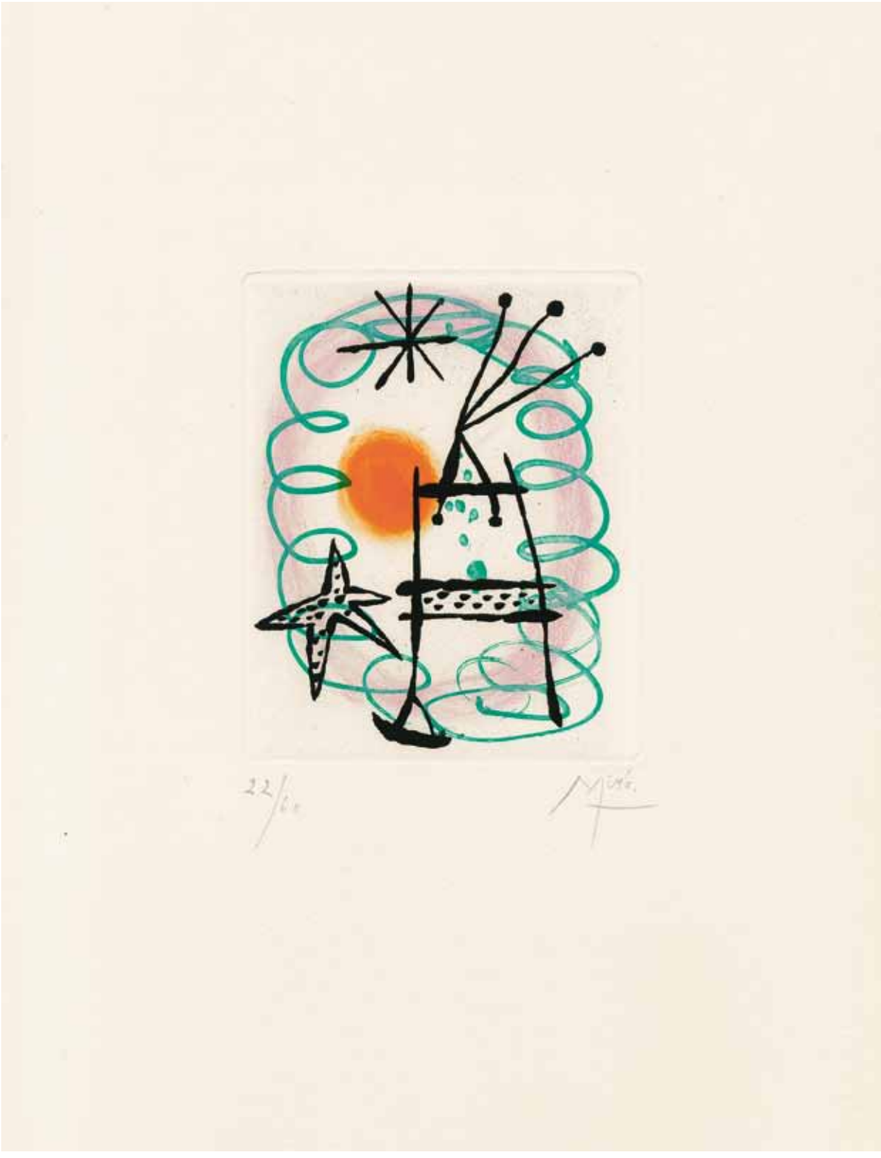
46
**Famille d'oiseleurs**
(Vogelfängerfamilie)
1955
Farblithographie







47
**La bague d'aurore** (René Crevel)
1957
Buch mit 1 Schwarzweißradierung und 5 Farbaquatintaradierungen

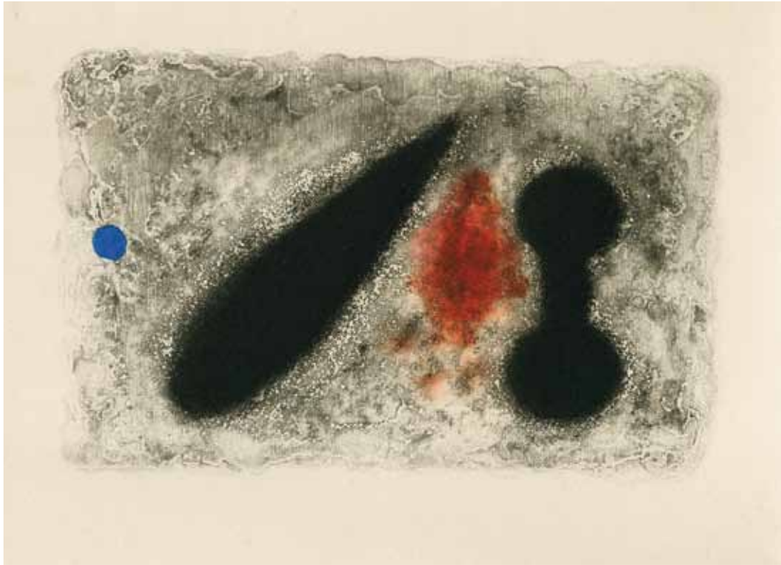


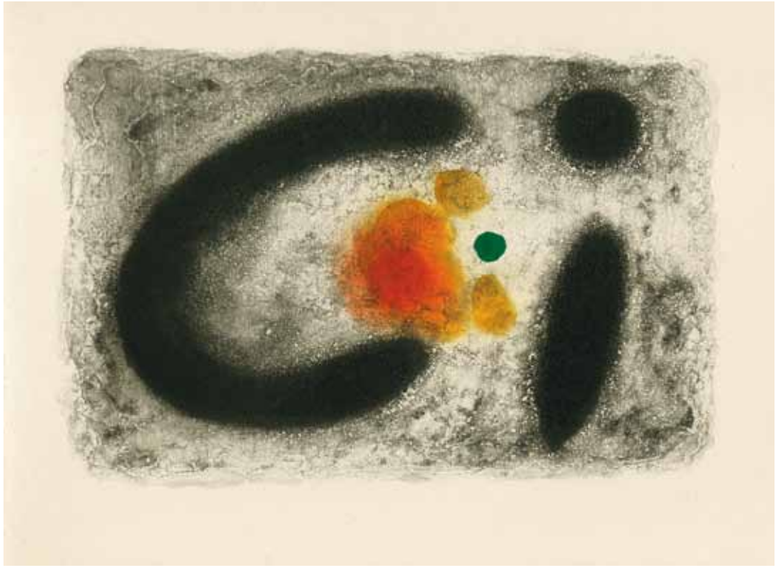
48
aus der Suite zu **La bague d'aurore** (René Crevel)
1957
Farbradierung

49
**Le prophète**
(Der Prophet)
1958
Farbaquatintaradierung

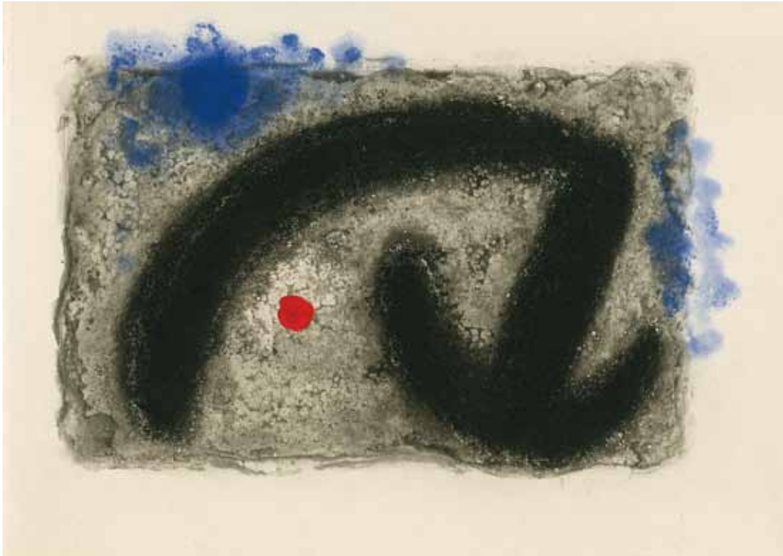
50
**Signes et météores**
(Zeichen und Meteore)
1958
Farblithographie

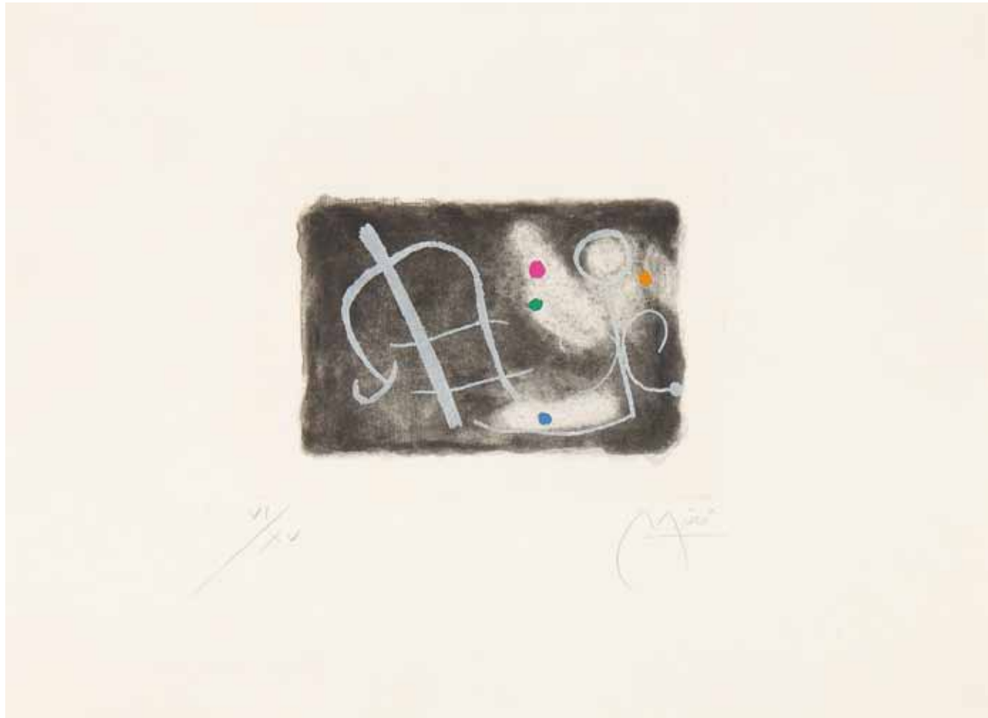
51
aus **Atmosfera Miró**
1959
Farblithographie





52 *(rechte und folgende Seite)*
**Nous avons** (René Char)
(Wir haben)
1959
Buch mit 5 Farbaquatintaradierungen und 1 Holzschnitt

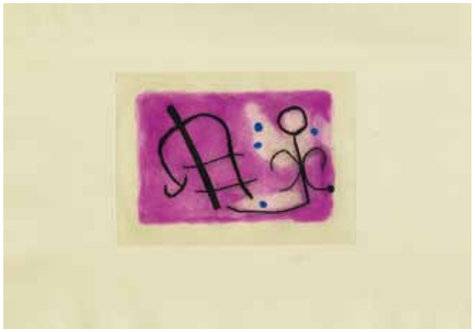




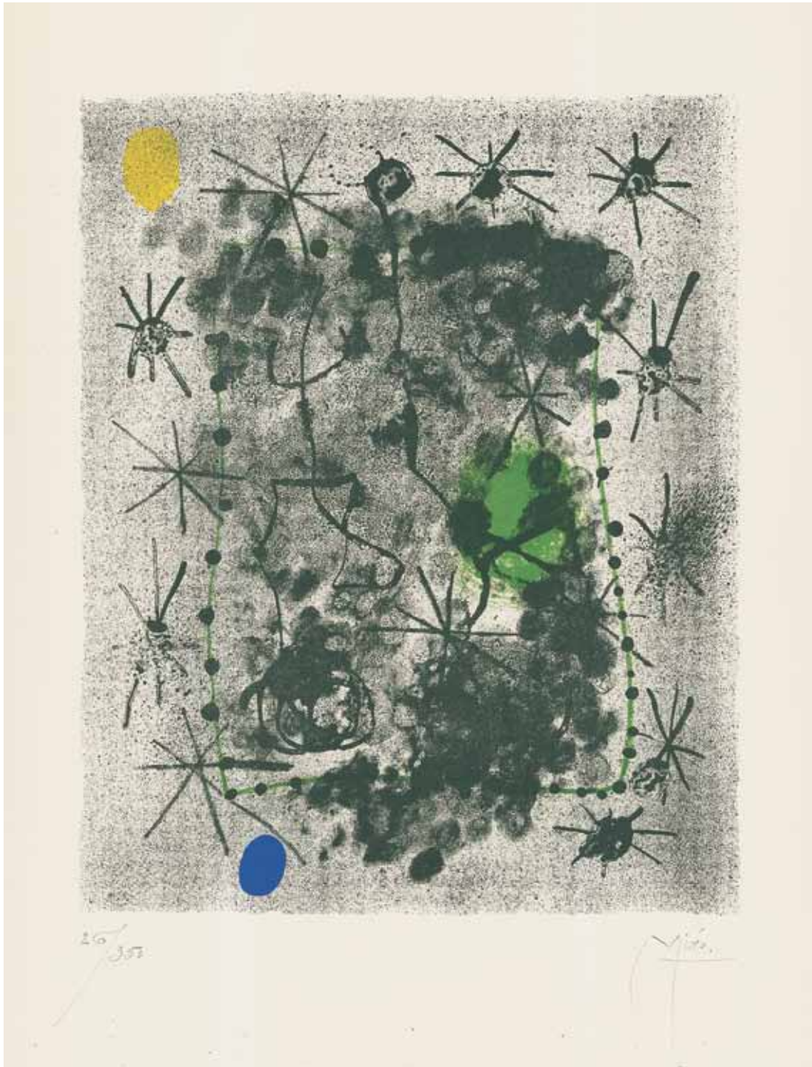
53

**ohne Titel**
aus dem Mappenwerk **Fusées** zu **Nous Avons** (René Char)
1959
Farbaquatintaradierung

54
aus **Fusées** Blatt 10
1959
Farbaquatintaradierung

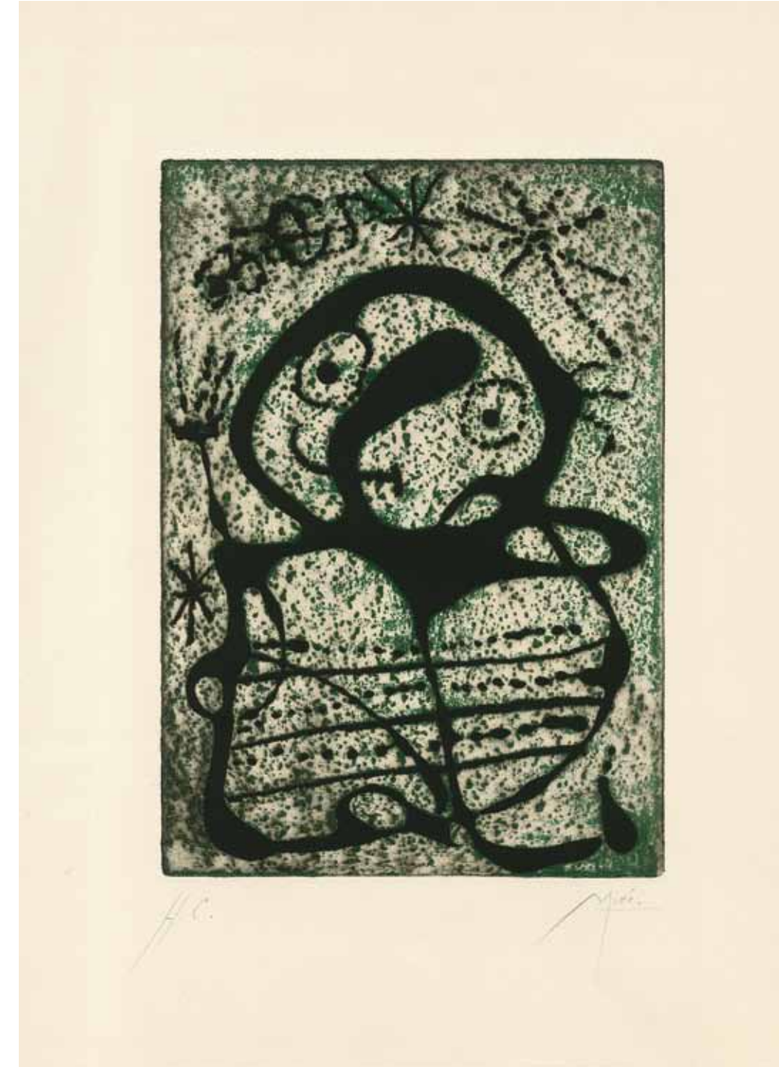


55
aus **Fusées**
1959
Folge von 7 Farbaquatintaradierungen

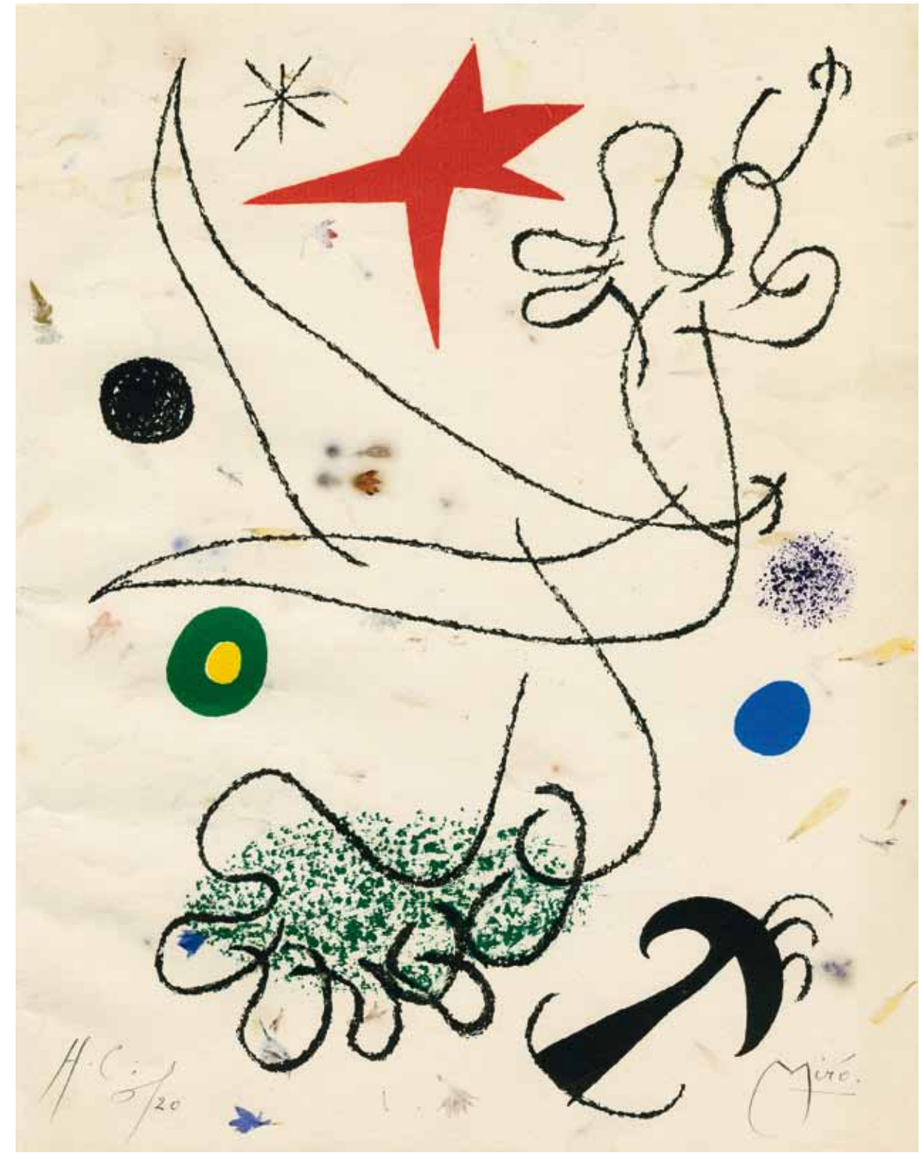


56
aus **Constellations** (André Breton)
(Sternbilder)
1959
Farblithographie





57
aus **Constellations** (André Breton)
(Sternbilder)
1959
Farbaquatintaradierung

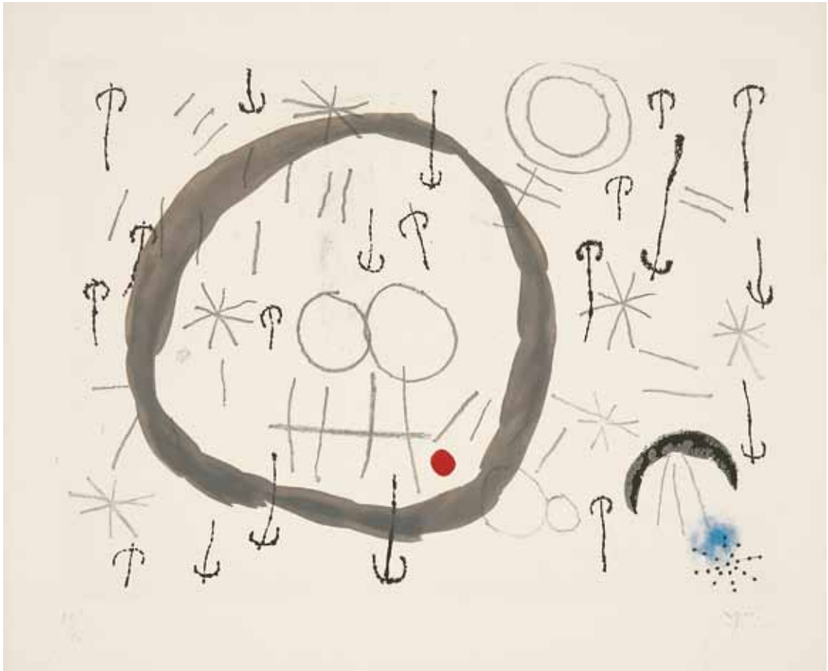


58
**Mavena** (Radovan Ivsic)
1960
Buch mit 1 Farblithographie

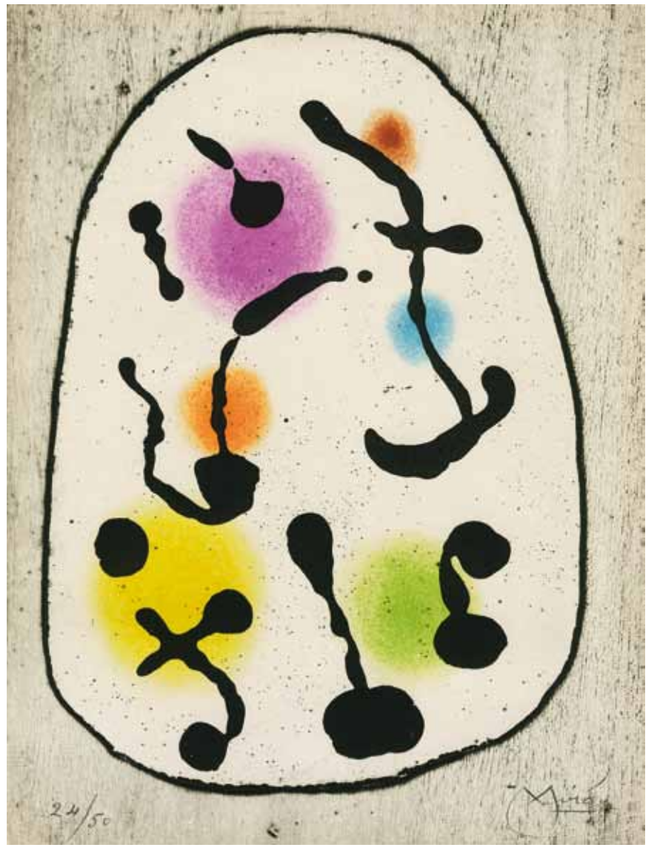
59
**Les coccinelles**
(Die Marienkäfer)
1960
Farblithographie

60
**Femme-Oiseau II**
(Vogel-Frau II)
1960
Vernis mou und Farbaquatintaradierung





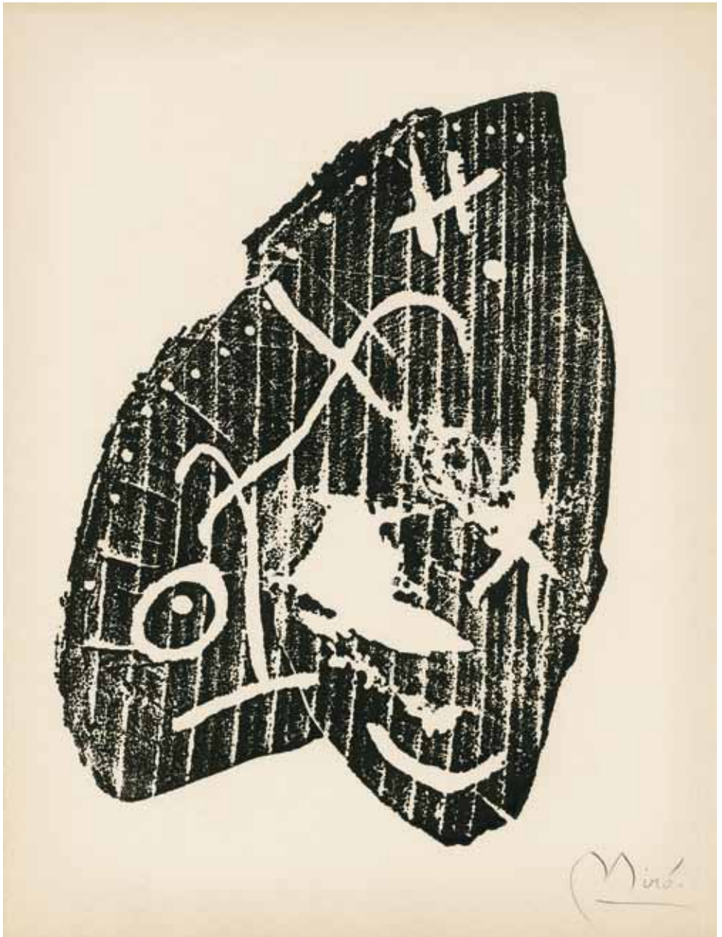
61
**Giboulées**
(Regenschauer)
1960
Farbaquatintaradierung




62
**Miró 1959–1960**
1961
Farbaquatintaradierung

63
**Obscur Laurier**
aus **Obscur Laurier** (Maryse Lafont)
1962
Farbaquatintaradierung und Kaltnadel

64
aus **Anti-Platon** (Yves Bonnevoy)
1947/1962
Folge von 5 Farbaquatintaradierungen und 2 Schwarzweißradierungen

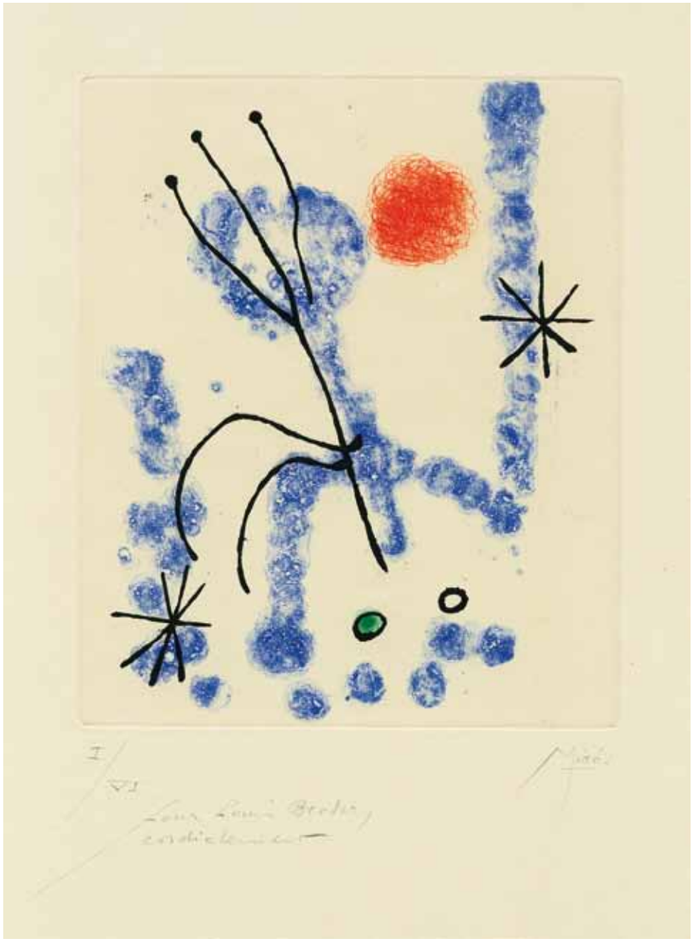


65
**20 avril 1963** (René Char, Jacques Dupin und P.-A. Benoît)
1963
Buch mit 1 Holzschnitt

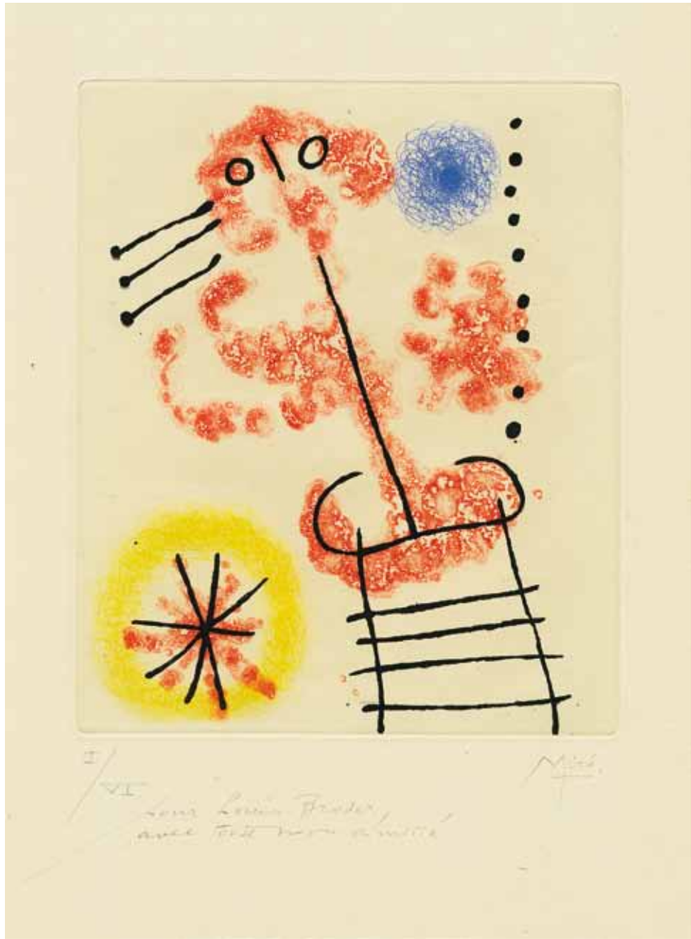
66
aus **Je travaille comme un jardinier** (Joan Miró)
(Ich arbeite wie ein Gärtner)
1959/1963
Farblithographie

67
**Ponts suspendus** (Hélène Prigogine)
(Hängebrücken)
1964
Farbaquatintaradierung

68
aus **Feuilles éparses**
(Verstreute Blätter)
1965
Farbaquatintaradierung

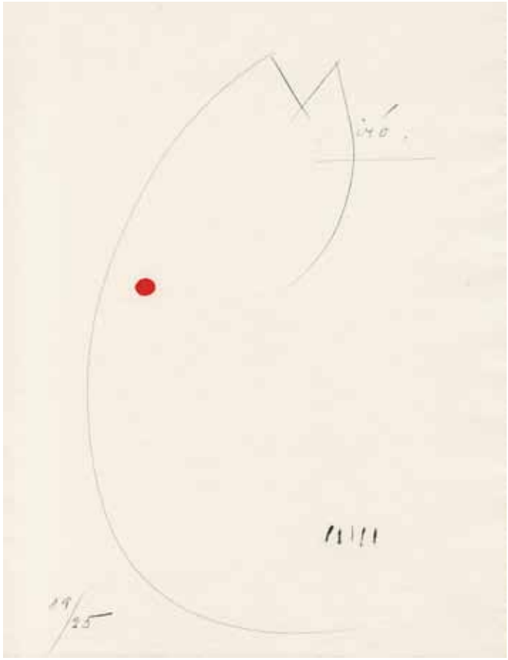


69
aus **Feuilles éparses**
(Verstreute Blätter)
1965
Farbaquatintaradierung

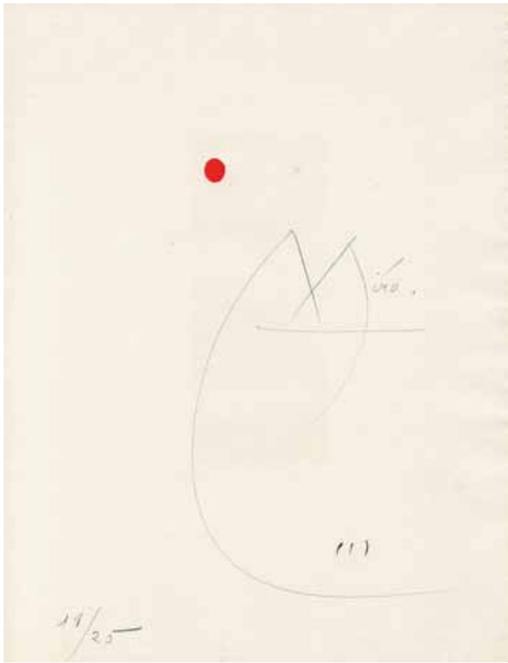


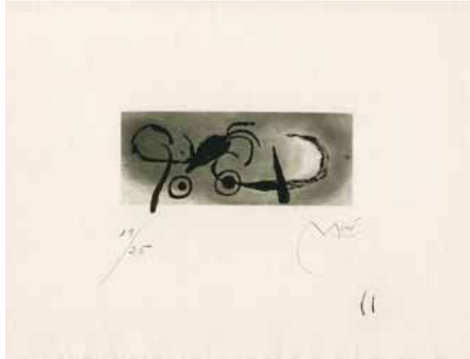
70
aus **Feuilles éparses**
(Verstreute Blätter)
1965
Farbaquatintaradierung

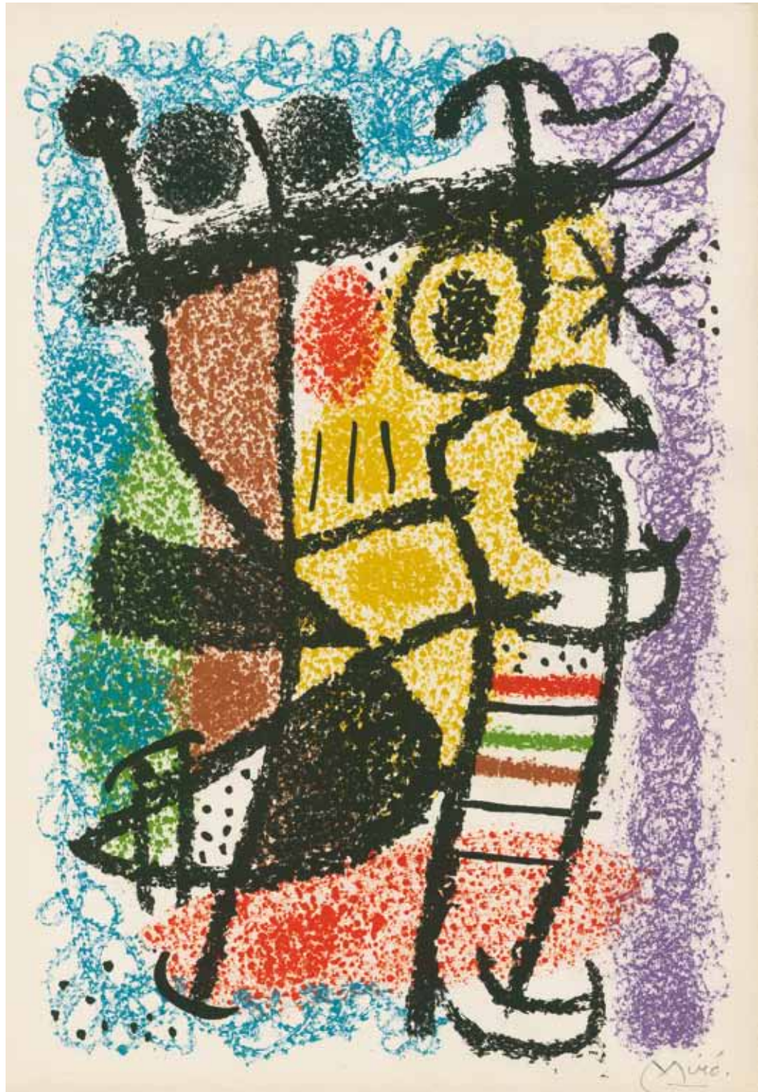
71
**Le prophète encerclé**
(Der umzingelte Prophet)
1965
Farbaquatintaradierung



72 (rechte und folgende zwei Doppelseiten)
**Héraclite d'Éphèse**
(Heraklit von Ephesus)
1965
Mappenwerk mit 14 Farb- und 12 Schwarzweiß-Aquatintaradierungen







73
**Miró «Cartones» 1959–1965**
1965
Ausstellungskatalog mit 2 Farb- und 1 Schwarzlithographie

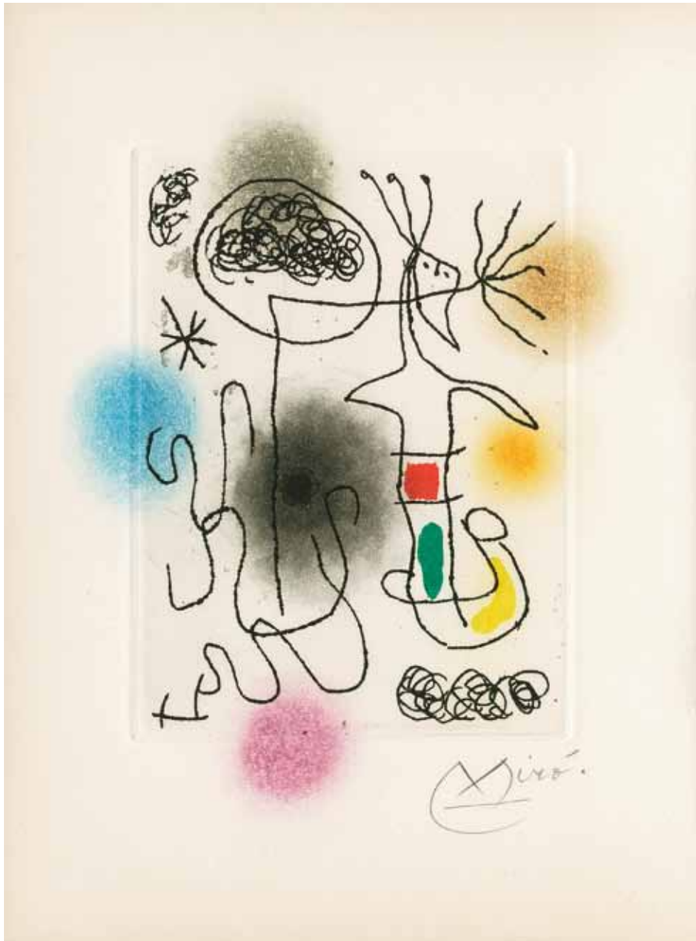
74
**Glückwunschkarte von Joan und Pilar Miró**
1966
Farbaquatintaradierung

75
Ausstellung **XXII. Mai-Salon**
verändertes Plakat vor Texteindruck
1966
Farblithographie

76
**La femme aux bijoux**
(Die Frau mit dem Schmuck)
1968
Farbaquatintaradierung mit Carborundum

77
**Le jardin de mousse**
(Der Moosgarten)
1968
Farbaquatintaradierung mit Carborundum

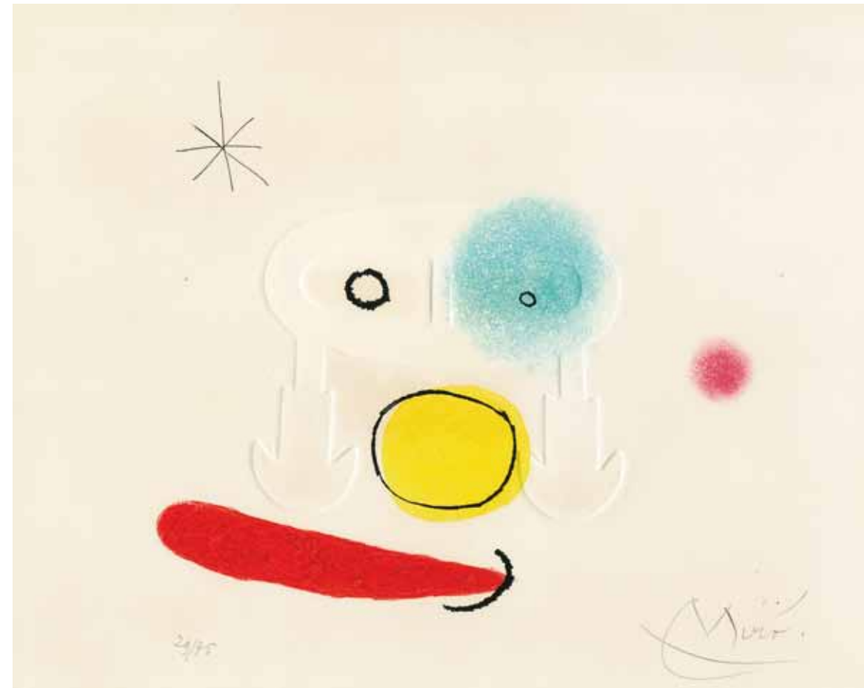




78
**Midi le trèfle blanc** (Léna Leclercq)
1968
Buch mit 1 Farbaquatintaradierung

79
**Règne vegetal**
(Pflanzenreich)
1968
Farbaquatintaradierung mit Carborundum, Buntstiftzeichnung und Widmung

80
**La demoiselle à bascule**
(Fräulein im Schaukelstuhl)
1969
Farbaquatintaradierung mit Carborundum

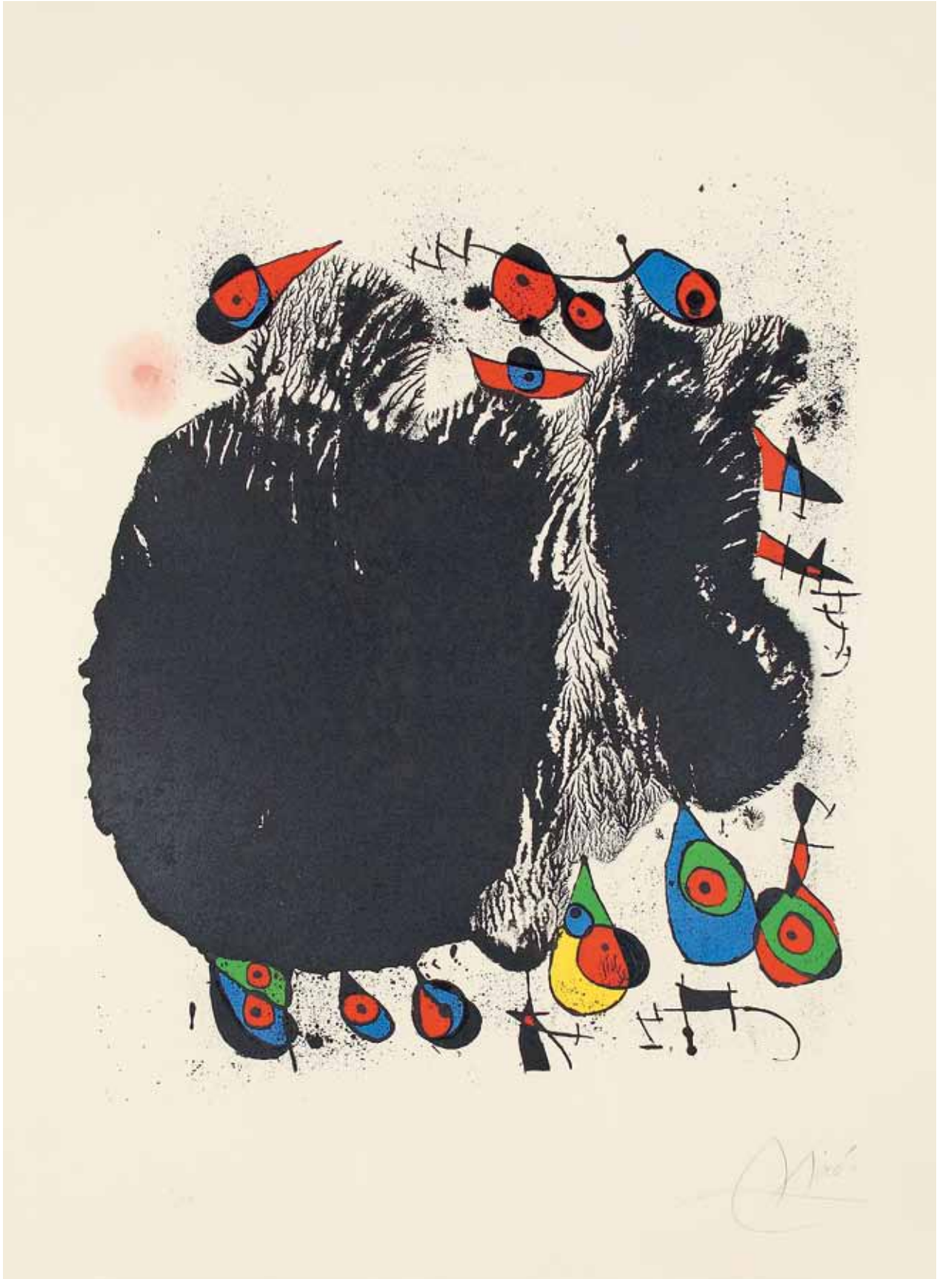


81
**Le bijou**
(Der Schmuck)
1969
Farbaquatintaradierung mit Carborundum und Prägedruck

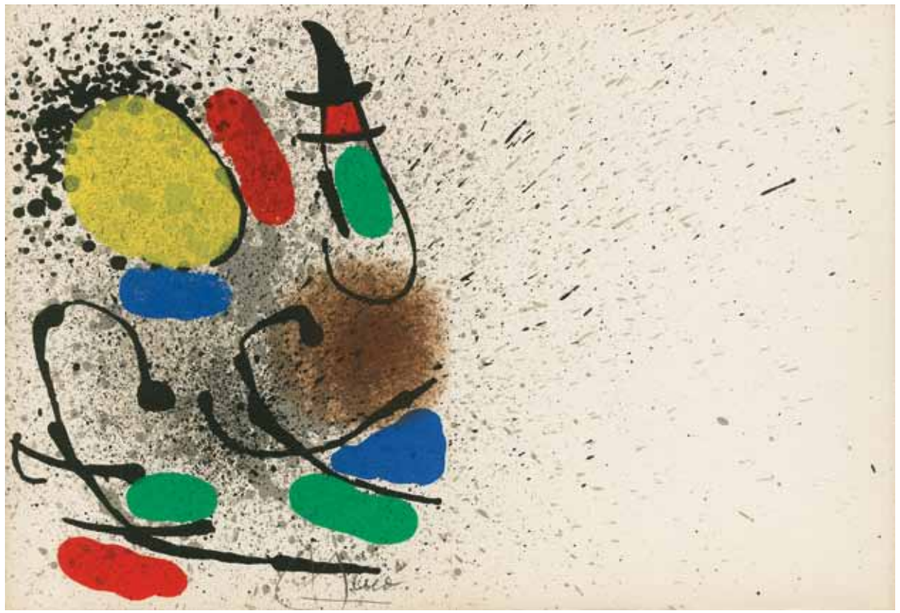
82
**Les coquillages**
(Die Muscheln)
1969
Farblithographie

83
aus **Le vent parmi les roseaux** (William Butler Yeats)
(Der Wind im Schilf)
1971
Farbaquatintaradierung

84
**Jeune fille aux deux oiseaux**
(Mädchen mit zwei Vögeln)
aus **Gérard Cramer, Trente ans d'activité**
1967/1971
Aquatintaradierung



85
**La cascade aux oiseaux**
(Wasserfall mit Vögeln)
1971
Farblithographie



86

**Errantes graminées** (Pierre Torreilles)
(Die unsteten Gräser)

1971
Buch mit 1 Farblithographie

87-89

Blatt 1-3 aus **Cahier d´ombres** (Philippe Denis)
(Schattenheft)

1971
Farblithographien

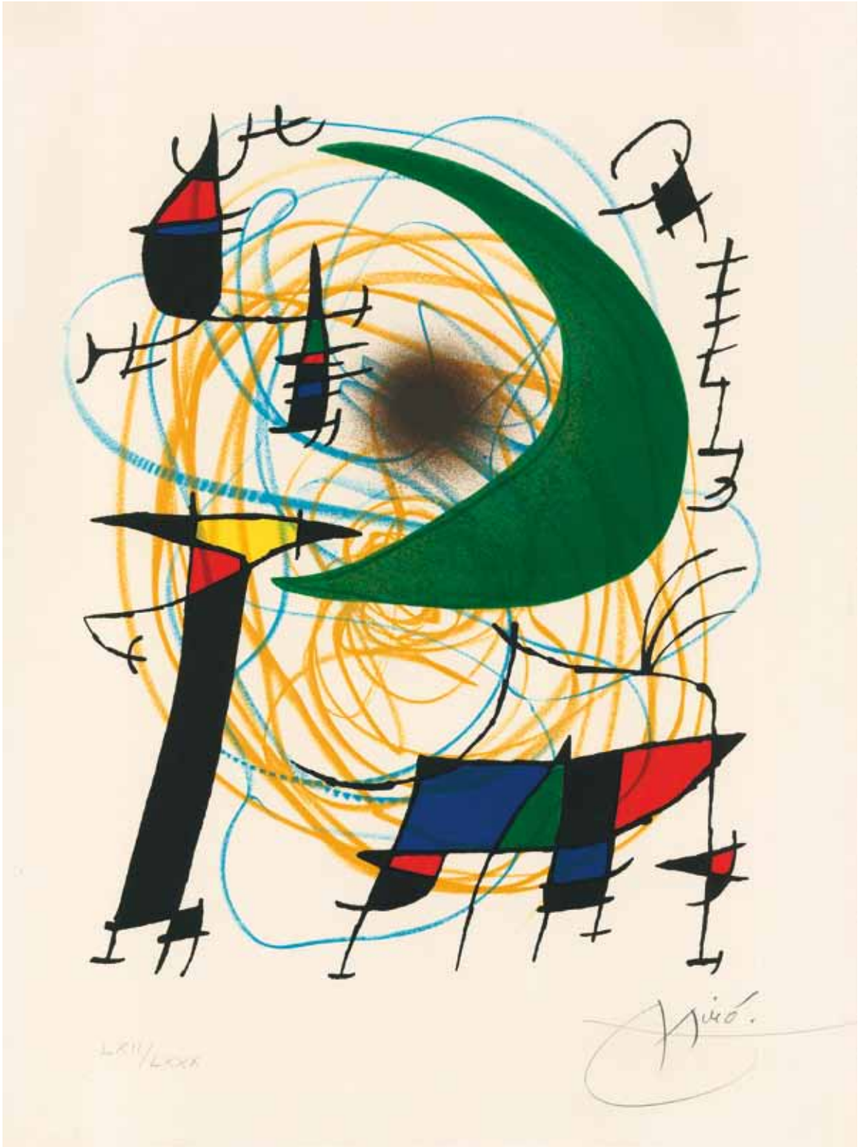
90
**ohne Titel**
1971
Farblithographie

91
**Le lézard aux plumes d'or**
(Die Eidechse mit den Goldfedern)
1971
Farblithographie

92
**Gravé sur le givre**
(Auf den Raureif graviert)
1972
Farbaquatintaradierung

93
aus **El sobreviviente visita los pájaros** (Pablo Neruda)
(Der Überlebende besucht die Vögel)
1972
Farbaquatintaradierung

94
**Miró à l'encre** (Yvon Taillandier)
(Miró mit der Ätztinte)
aus der **Vorzugsausgabe des gleichnamigen Buches**
1972
Farbaquatintaradierung

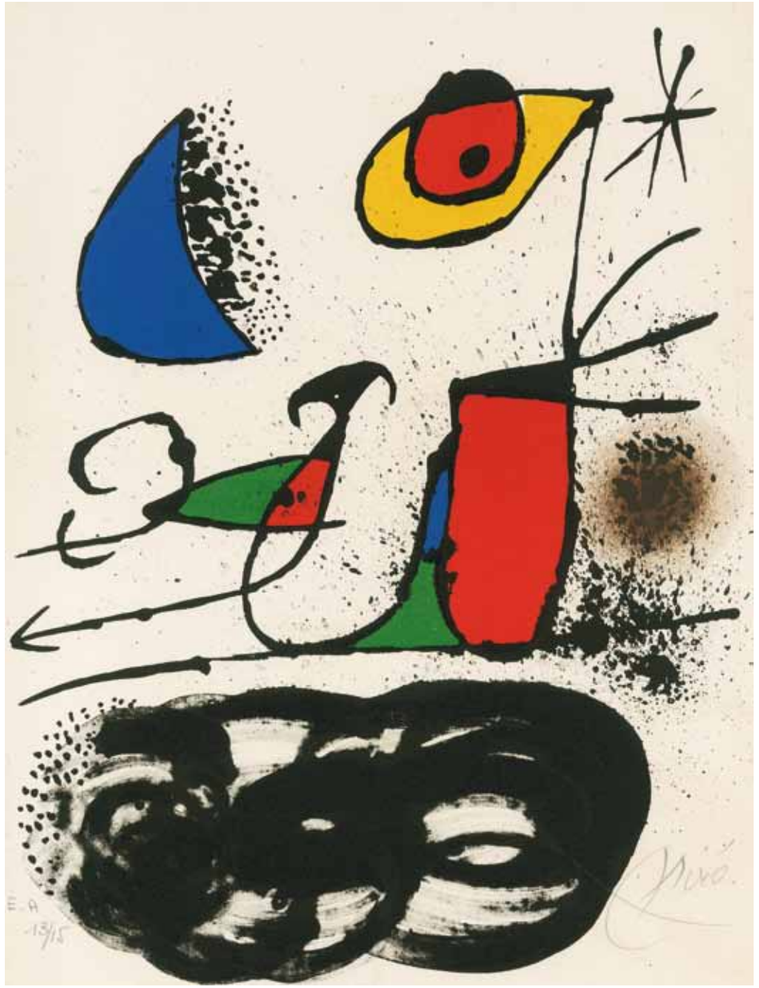


95
**aus Lithograph I**
(Der Lithograph I)
1972
Farblithographie

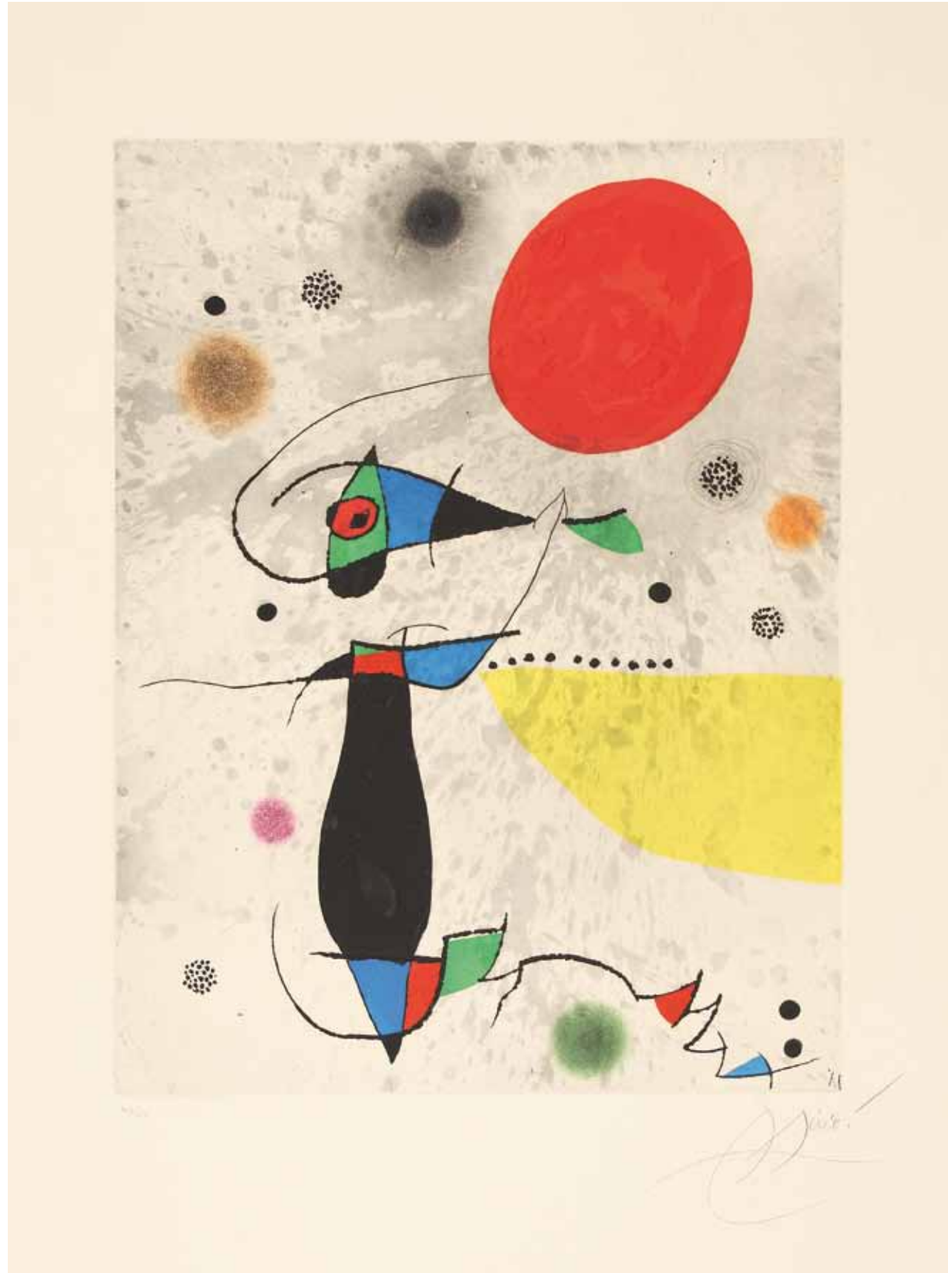
96
**Le carrosse d'oiseaux**
(Die Vogelkutsche)
1973
Farbaquatintaradierung

97
aus **El innocente** (Xavier Domingo)
(Der Harmlose)
1974
Farbaquatintaradierung





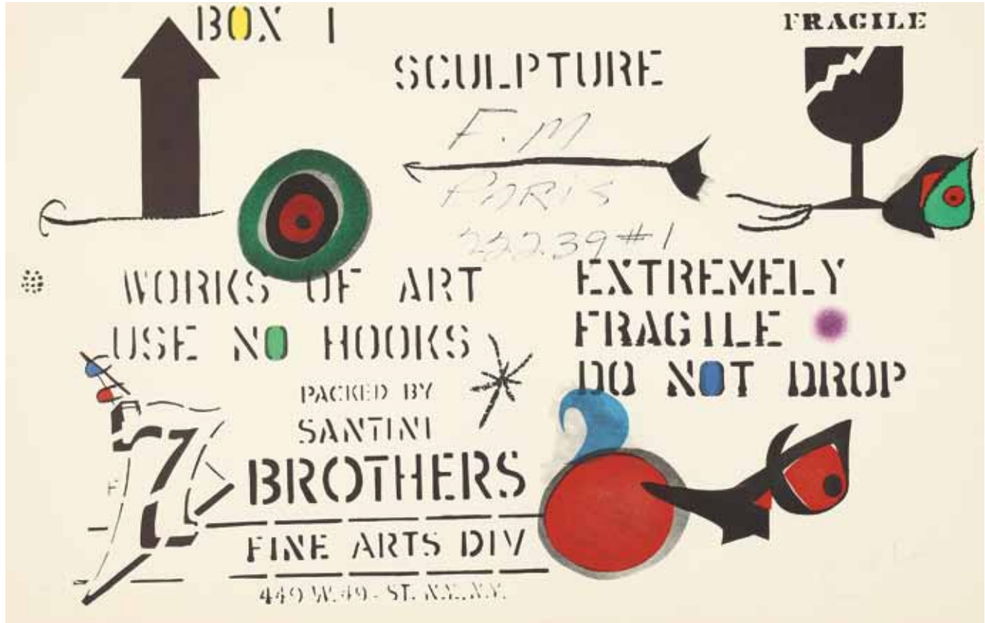
98
aus **Le monde de l'art n'est pas le monde du pardon** (René Char)
(Die Welt der Kunst ist nicht die Welt des Pardons)
1974
Farblithographie



99
**L'attrape-soleil**
(Die Sonnenfalle)
1975
Farbaquatintaradierung

100
**Le bagnard et sa compagne**
(Der Sträfling und seine Gefährtin)
1975
Farbaquatintaradierung

101
**Dans la grenier à sel**
(Im Salzspeicher)
1975
Farbaquatintaradierung




102
**Emballage**
(Verpackung)
1975
Farbaquatintaradierung auf lithographiertem Grund

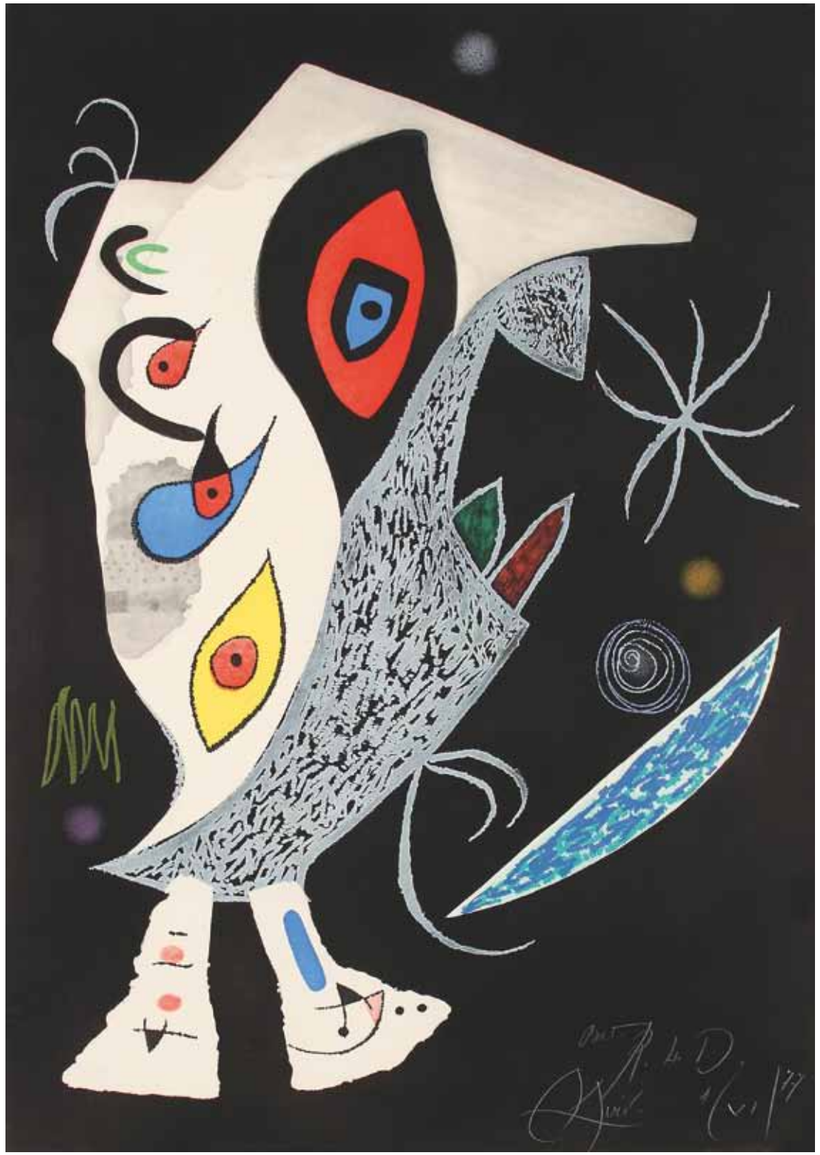
103-105
**ohne Titel**
Blatt 4, 10 und 13 aus **L'enfance d'Ubu**
(Ubus Kindheit)
1975
Farblithographien

106
**La folle au piment rageur**
(Die Verrückte mit der tollen Peperoni)
1975
Farblithographie

107
**La grande écaillère**
(Die große Schuppige)
1975
Farblithographie

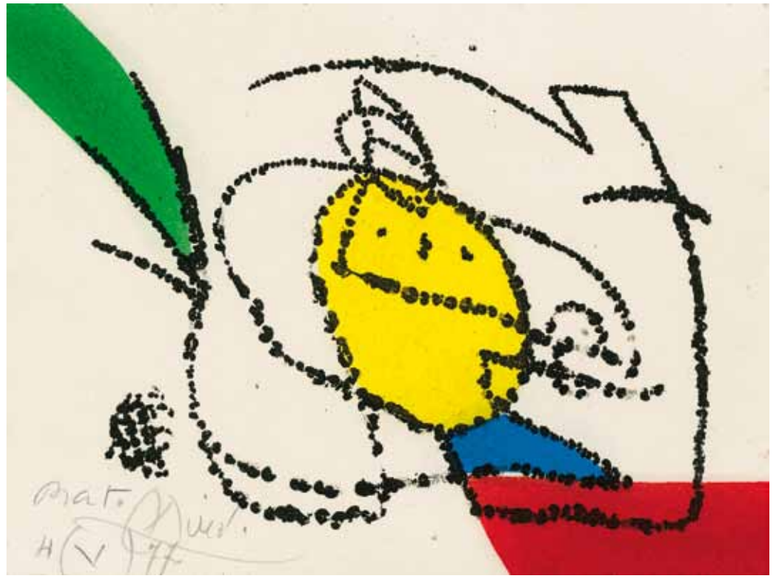
108
**L'haltérophile**
(Der Gewichtheber)
1975
Farblithographie

109
**La meneuse de lune**
(Die Mondführerin)
1975
Farblithographie



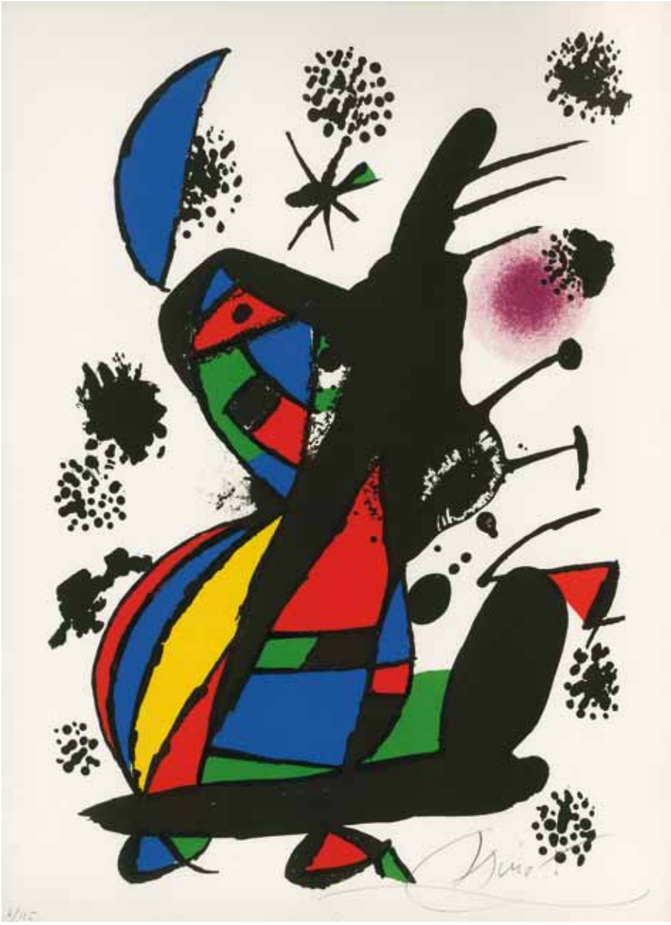
110
**Barbare dans la nuit**
(Der nächtliche Barbar)
1976
Farbaquatintaradierung

111
**Galathée**
(Galateia)
1976
Farbaquatintaradierung mit Prägedruck



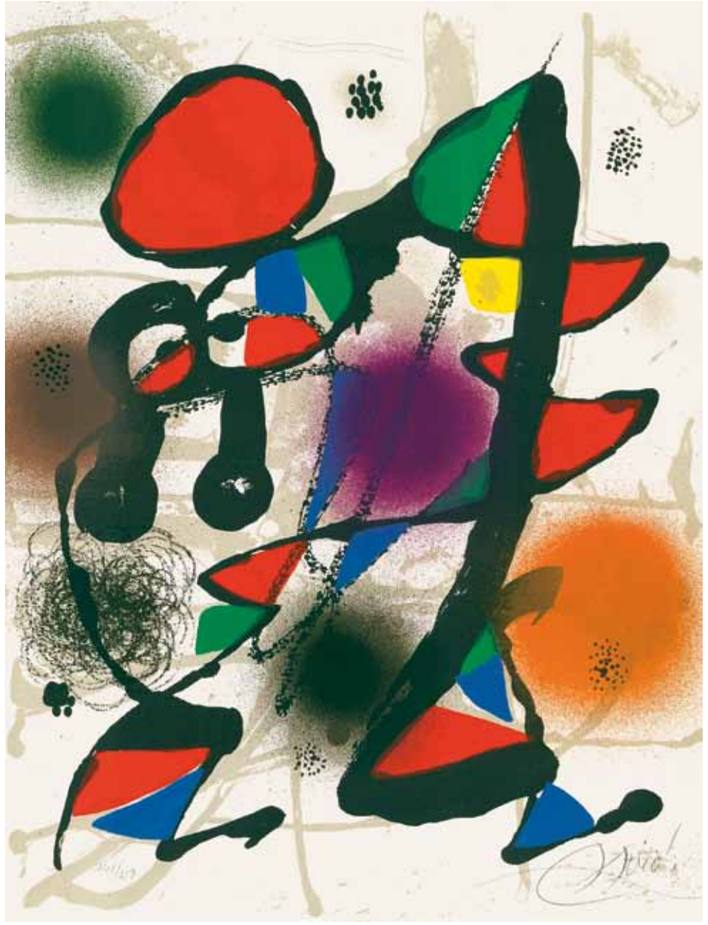
112
Chanson des contraires
(Lied der Gegensätze)
1976
Farbaquatintaradierung

113
aus Joan Miró. Catalan notebooks
1977
Farbaquatintaradierung



114
**François Chapon** (François Chapon, Francis Ponge)
1977
Katalog mit 1 Farblithographie



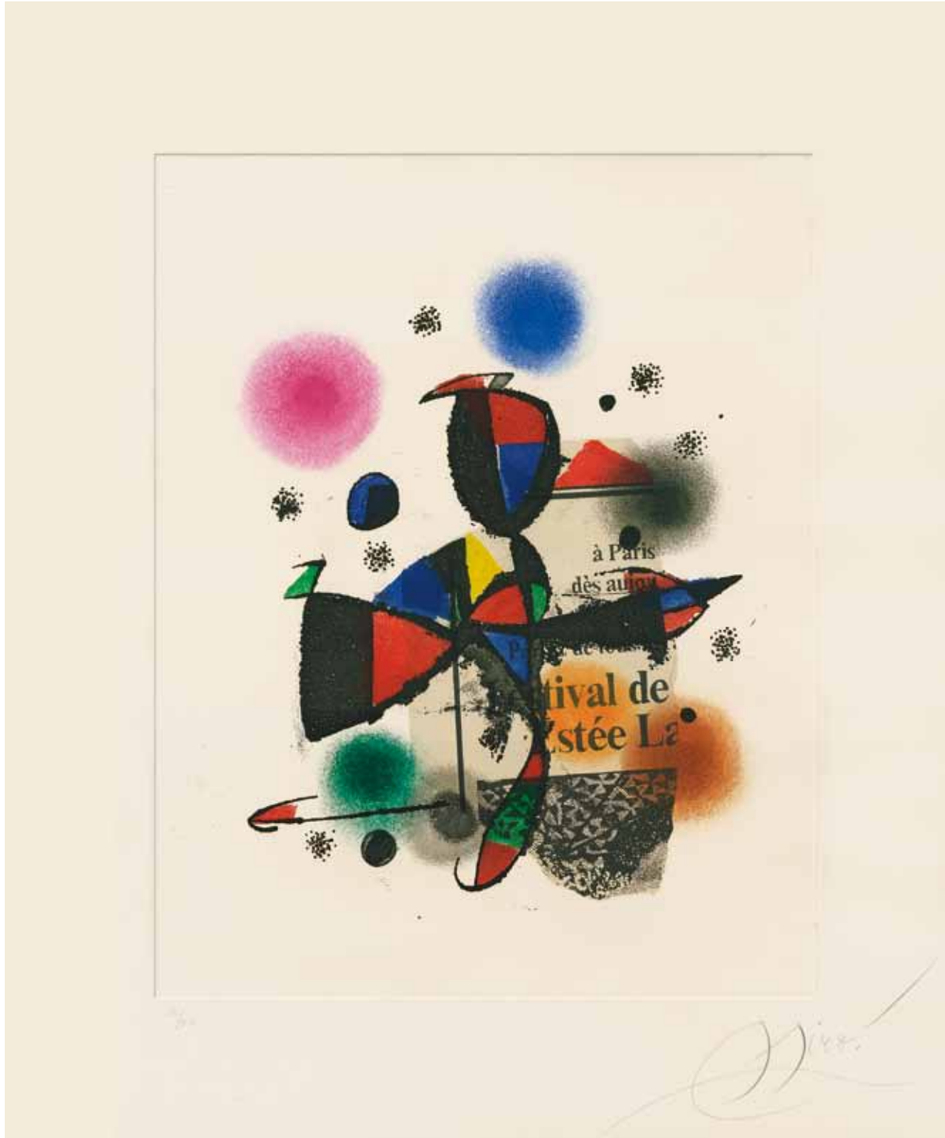


115
aus **Lithographe III**
(Der Lithograph III)
1977
Farblithographie

116
**Danseuse créole**
(Kreolische Tänzerin)
1978
Farbaquatintaradierung

117
**Gaudí VII**
1979
Farbaquatintaradierung

118
**Gaudí X**
1979
Farbaquatintaradierung

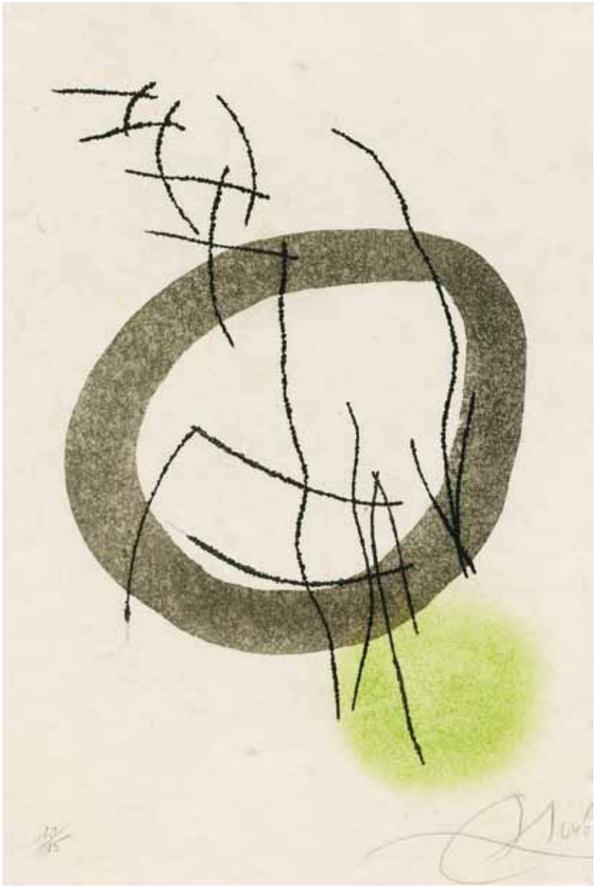



119
**Gaudí XV**
1979
Farbaquatintaradierung

120
**Gaudí XX**
1979
Farbaquatintaradierung

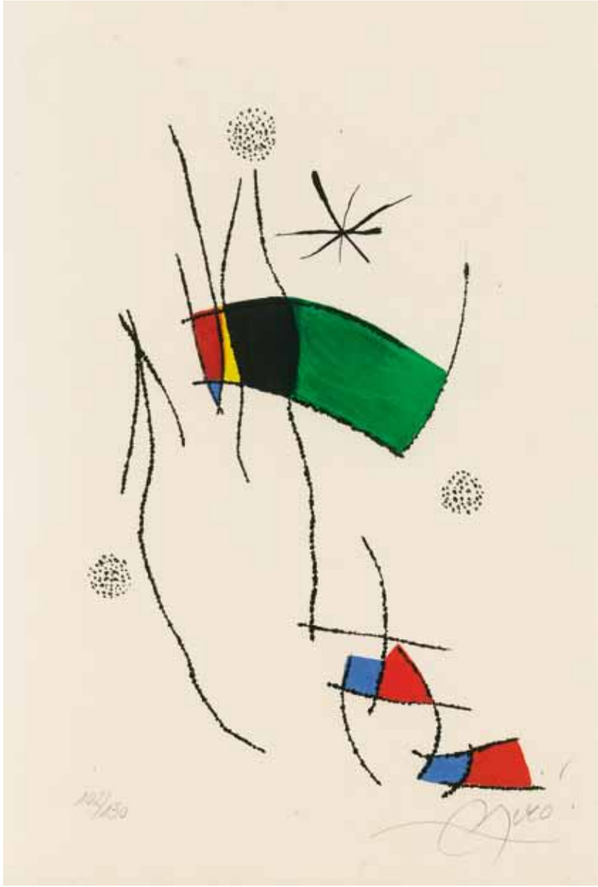
121
**Gaudí XXI**
1979
Farbaquatintaradierung mit Collage

122
**Enrajolats I - Tiles I**
(Ziegel I - Kacheln I)
1979
Farbaquatintaradierung



123
**ohne Titel**
aus **Miranda** (André Pieyre de Mandiargues)
1979
Farbaquatintaradierung



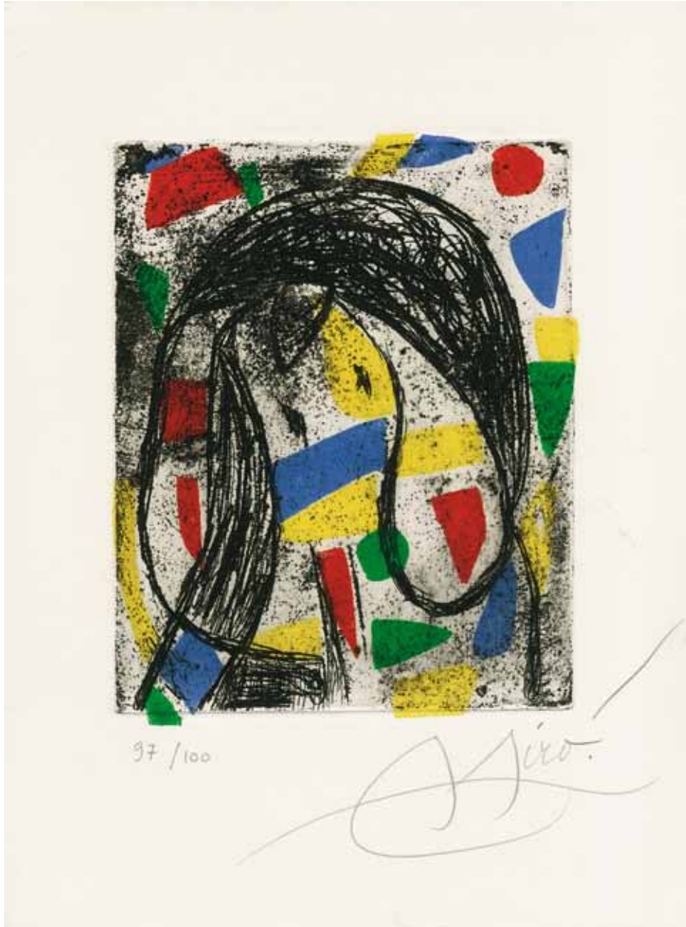


124
**ohne Titel**
aus **La Spirale** (André Pieyre de Mandiargues)
1979
Farbaquatintaradierung

126
**La marchande de couleurs**
(Die Farbenhändlerin)
1981
Farbaquatintaradierung

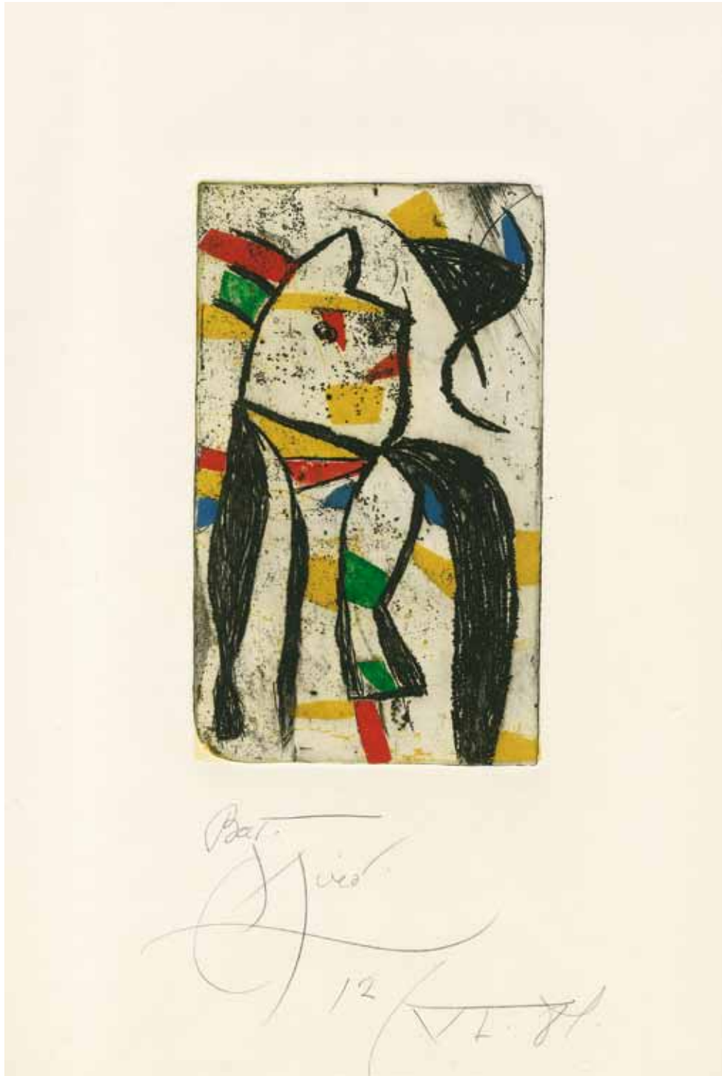
125
aus **La Mélodie Acide** (Patrick Waldberg)
1980
Farblithographie






127
**La révolte des caractères** (Guy Lévis Mano)
(Die Buchstabenrevolte)
1982
Buch mit 1 Farbradierung

128
aus **Le ruban au cou de l'Olympia** (Michel Leiris)
(Das Band am Hals der Olympia, dt. 1983)
1981
Aquatintaradierung



129
aus **Le ruban au cou de l'Olympia** (Michel Leiris)
(Das Band am Hals der Olympia, dt. 1983)
1981
Farbaquatintaradierung

130
**ohne Titel**
Blatt 9 aus **Passage de l'Égpytienne**
(André Pieyre de Mandiargues)
1979/1985
Farbaquatintaradierung

131
**Le fantôme de l'atelier**
(Das Phantom des Ateliers)
1981/1987
Farbaquatintaradierung mit Prägedruck auf lithographiertem Grund

132
**Magie blanche I**
(Weiße Magie I)
aus der Suite **Allegro vivace**
1981/1987
Farblithographie

133
**Le rapt**
(Die Entführung)
aus der Suite **Allegro vivace**
1981/1987
Farblithographie

134
**La cantatrice chauve**
(Die kahle Sängerin)
1981/1990
Aquatintaradierung mit Carborundum und Collage

135
**Le prédicateur**
(Der Prediger)
1981/1990
Farbaquatintaradierung mit Carborundum

136
**À l'abordage**
(Klar zum Entern)
aus **Gens de la mer**
(Menschen des Meers)

1981/1990
Farbaquatintaradierung mit Kaltnadel und Carborundum

# KATALOG DER WERKE

Bei den Maßen steht Höhe vor Breite. Genannt ist zunächst das Blattformat, sodann das Plattenmaß oder die Abbildungsgröße. Verwiesen wird auf die Werkverzeichnisse von Cramer, Dupin und Mourlot; die vollständigen Titel finden sich unter « Ausgewählte Literatur ».

1

**ohne Titel**

1950
Tusche, Bleistift, Pastell und lithographische Tusche auf Papier
56 x 38,3 cm
signiert, datiert
Dupin 1228, Expertise von ADOM liegt vor

2

**ohne Titel**

15/XII/1950
Farbkreide auf Papier
38 x 28,3 cm
signiert, datiert

3

**Graphisme concret**
(Konkrete Zeichnung)

1951
Tusche auf Papier
49,2 x 66,5 cm
signiert, datiert, betitelt
Dupin 1261

4

**Graphisme concret**
(Konkrete Zeichnung)

1951
Tusche auf Papier
50,8 x 66,6 cm
signiert, datiert, betitelt
Dupin 1266

5

**ohne Titel**

um 1957
Tusche und Wachskreide auf Papier
29 x 22 cm
signiert
Expertise von ADOM liegt vor

6

**ohne Titel**

1959
Aquarell und Tusche auf Papier
13 x 19 cm
signiert, bezeichnet

7

**ohne Titel**

1961
Blei- und Farbstift auf Papier
29,6 x 20 cm
signiert, bezeichnet
Expertise von ADOM liegt vor

8

**ohne Titel I**

1964
Tusche, Aquarell und Buntstift auf Papier
32,2 x 50 cm
signiert, datiert, bezeichnet
Expertise von ADOM liegt vor

9

**ohne Titel II**

1964
Tusche, Pastell und Aquarell auf Papier
28,3 x 36,3 cm
signiert, datiert
Expertise von ADOM liegt vor

10

**ohne Titel**

1973
Pastellkreide auf Papier
37,8 x 28 cm
signiert, bezeichnet

11

**ohne Titel**

4/X/74
Aquarell, Pastell und Tinte auf Papier
41 x 40,7 cm
signiert, datiert
Expertise von ADOM liegt vor

12

**Personnage, oiseaux**
(Figur, Vögel)

8/III/73, 29/VII/77
Tusche, Gouache und Wachskreide auf Papier
41,7 x 59,8 cm
signiert, datiert, bezeichnet, betitelt
Expertise von Successió Miró liegt vor

13

**Personnage**
(Figur)

4/XII/80
Gouache und Wachskreide auf Papier
54,5 x 40,2 cm
signiert, datiert, betitelt
Expertise von Successió Miró liegt vor

14

**Il était une petite pie** (Lise Hirtz)
(Es war eine kleine Elster)

1927
Buch mit 8 farbigen Pochoirs
33,5 x 26,5 x 1 cm
Cramer I, Dupin 1-8

15

**Daphnis et Chloé**
(Daphnis und Chloé)

1933
Kaltnadelradierung
50,3 x 66 cm, Plattenrand 26 x 32,3 cm
signiert, nummeriert, datiert
Dupin 9

16
**La Baigneuse**
(Die Badende)
1938
Kaltnadelradierung
33 x 45 cm, Plattenrand 17,5 x 29,5 cm
signiert, nummeriert
Dupin 23

17
**La géante**
(Die Riesin)
1938
Kaltnadelradierung und Aquatinta
44,6 x 33 cm, Plattenrand 34,7 x 23,7 cm
signiert, nummeriert
Dupin 27

18
**Solidarité**
aus **Solidarité** (Paul Eluard)
1938
Radierung
28 x 18 cm, Plattenrand 10 x 8 cm
Dupin 42, Cramer 4

19
**Femme et volcan**
(Frau und Vulkan)
1938
Radierung
44,5 x 32,5 cm, Plattenrand 22,5 x 17 cm
signiert, nummeriert
Dupin 28

20
aus **The prints of Joan Miró** (Michel Leiris)
1947
Farbaquatintaradierung
28 x 21,5 cm, Plattenrand 12,5 x 15 cm
signiert, nummeriert, datiert
Dupin 47, Cramer 13

21
**Femme et oiseau devant la lune**
(Frau und Vogel vor dem Mond)
aus **Laurels Number One**
1947
Radierung
22 x 25,4 cm, Plattenrand 11 x 15 cm
signiert, datiert
Dupin 51, Cramer 10

22
**Petite fille sautant à la corde**
(Die Seilchenspringerin)
aus **Portfolio number one**
1947
Aquatintaradierung
42 x 33 cm, Plattenrand 30 x 22,7 cm
signiert, nummeriert, datiert
Dupin 52, Cramer 12

23
aus **L'Antitête. Le désespéranto** Band 3
(Tristan Tzara)
1947
Radierung
19,2 x 14 cm, Plattenrand 11 x 8 cm
signiert, datiert, bezeichnet
vgl. Dupin 57, Cramer 20

24
aus **L'Antitête. Le désespéranto** Band 3
(Tristan Tzara)
1947
Radierung
14,1 x 11,3 cm, Plattenrand 11 x 7,5 cm
signiert, datiert, bezeichnet
vgl. Dupin 57, Cramer 20

25
zu **L'Antitête. Le désespéranto** Band 3
(Tristan Tzara)
1947
Aquatintaradierung in Schwarz-Braun
25,5 x 17 cm, Plattenrand 15 x 12,5 cm
signiert, datiert, bezeichnet
vgl. Dupin 61, Cramer 20

26
zu **L'Antitête. Le désespéranto** Band 3
(Tristan Tzara)
1947
Aquatintaradierung in Schwarz-Braun
25,5 x 17 cm, Plattenrand 15 x 12,5 cm
signiert, datiert, bezeichnet
vgl. Dupin 62, Cramer 20

27
zu **L'Antitête. Le désespéranto** Band 3
(Tristan Tzara)
1947
Aquatintaradierung in Schwarz-Braun
25,3 x 16,4 cm, Plattenrand 15 x 12,5 cm
signiert, datiert, bezeichnet
vgl. Dupin 63, Cramer 20

28
zu **L'Antitête. Le désespéranto** Band 3
(Tristan Tzara)
1947
Aquatintaradierung in Schwarz
25,4 x 16,6 cm, Plattenrand 15,2 x 12,4 cm
signiert, datiert, bezeichnet
vgl. Dupin 66, Cramer 20

29
aus **L'Antitête. Le désespéranto** Band 3
(Tristan Tzara)
1947
Radierung mit farbigem Pochoir
14 x 11,5 cm, Plattenrand 11,5 x 9,5 cm
Dupin 59, Cramer 20

30
**Max Ernst, Yves Tanguy, Joan Miró**
**L'Antitête** (Tristan Tzara)
1949
3-bändige Publikation mit Farbradierungen von
Ernst, Tanguy und Miró
14 x 12 cm
signiert, nummeriert
Spies/Leppin 27 F (von G), Cramer 20

31
**The glass tower for Jane Perry**
aus **The Ruthven Todd Album**
1947
Radierung
21 x 26 cm, Plattenrand 13,8 x 17,7 cm
Cramer 14

32
**The glass tower for Jane Perry**
aus **The Ruthven Todd Album**
1947
Radierung
28,5 x 25,2 cm, Plattenrand 13,8 x 17,7 cm
Cramer 14



33
**Autumn Campion for Betty Campion**
aus **The Ruthven Todd Album**
1947
Radierung
16,5 x 25,5 cm, Plattenrand 7,7 x 15,1 cm
Cramer 14

34
aus **Serie II**
1947/1952-1953
Farbaquatintaradierung
50,5 x 64,8 cm, Plattenrand 37,5 x 45,5 cm
signiert, datiert, bezeichnet
Dupin 85

35
aus **Serie II**
1947/1952-1953
Farbaquatintaradierung
50 x 66 cm, Plattenrand 37,5 x 45,5 cm
signiert, nummeriert, datiert
Dupin 85

36
**Derrière le miroir. Joan Miró** No. 14-15
1948
Folge von 8 Farblithographien auf 4 Blättern
à 37 x 27,5 cm
bezeichnet
Mourlot 69-70, Cramer 16

37
**Parler Seul** (Tristan Tzara)
(Mit sich selbst sprechen)
1948-1950
Buch mit 72 meist farbigen Lithographien
39,5 x 50 x 5 cm
signiert, nummeriert
Cramer 17

38
**Affiche pour l'exposition « Art, sculptures, graphique »**
(Ausstellungsplakat Kunst, Skulpturen, Graphik)
1950
Farblithographie mit Buntstiftwidmung
64,5 x 48,5 cm, Abbildung 57,5 x 41,5 cm
signiert, datiert
Mourlot 92

39
**Personajes y animales**
(Personen und Tiere)
1950
Farblithographie
76 x 56,3 cm
signiert, nummeriert, datiert
Mourlot 97

40
**Anthologie de L'humour noir** (André Breton)
(Anthologie des schwarzen Humors)
1950
Buch mit 1 Farblithographie
21,2 x 14,5 x 5 cm
Cramer 22

41
**El Gatito**
(Das Kätzchen)
1951
Farblithographie
55,7 x 75,8 cm, Abbildung 39 x 59 cm
Mourlot 111

42
**Personaje en un jardín. II**
(Person in einem Garten. II)
1951
Farblithographie
50 x 65 cm, Abbildung 36 x 59 cm
signiert, nummeriert, datiert
Mourlot 114

43
aus **Le jour**
(Der Tag)
1953
Farblithographie
38,8 x 28 cm
signiert, nummeriert
Mourlot 128

44
**Nocturne**
(Nachtstück)
1953/1958
Farblithographie
51,8 x 147,6 cm, Abbildung 37 x 147,6 cm
signiert, bezeichnet
Mourlot 136, Cramer 26

45
**Lune étoile**
(Sternenmond)
1955
Farblithographie
76 x 56,5 cm, Abbildung 71 x 45 cm
signiert, nummeriert, datiert
Mourlot 146

46
**Famille d'oiseleurs**
(Vogelfängerfamilie)
1955
Farblithographie
75,5 x 56,3 cm, Abbildung 69 x 54,7 cm
signiert, nummeriert, datiert
Mourlot 149

47
**La bague d'aurore** (René Crevel)
1957
Buch mit 1 Schwarzweißradierung
und 5 Farbaquatintaradierungen
18 x 15,4 x 3 cm
signiert, nummeriert
Cramer 44, Dupin 122-125, 127, 128

48
aus der Suite zu **La bague d'aurore**
(René Crevel)
1957
Farbradierung
38 x 28,3 cm, Plattenrand 14 x 11,5 cm
signiert, nummeriert
Dupin 135, Cramer 44

49
**Le prophète**
(Der Prophet)
1958
Farbaquatintaradierung
38 x 28,3 cm, Plattenrand 15,5 x 12 cm
signiert, nummeriert
Dupin 157

50

**Signes et météores**
(Zeichen und Meteore)

1958
Farblithographie
50,2 x 65,3 cm, Abbildung 43 x 48 cm
signiert, nummeriert
Mourlot 188

51

aus **Atmosfera Miró**

1959
Farblithographie
33 x 25,2 cm, Abbildung 21 x 20 cm
signiert, nummeriert
Mourlot 190, Cramer 52

52

**Nous avons** (René Char)
(Wir haben)

1959
Buch mit 5 Farbaquatintaradierungen und 1 Holzschnitt
15,7 x 21,5 x 2,5 cm
signiert, nummeriert
Cramer 53, Dupin 247-252

53

**ohne Titel**
aus dem Mappenwerk **Fusées** zu **Nous Avons**
(René Char)

1959
Farbaquatintaradierung
28,1 x 38 cm, Plattenrand 13 x 18 cm
signiert, nummeriert
Dupin 260, Cramer 54

54

aus **Fusées** Blatt 10

1959
Farbaquatintaradierung
32,3 x 50 cm, Plattenrand 14,3 x 41 cm
signiert, nummeriert
Dupin 256, Cramer 54

55

aus **Fusées**

1959
Folge von 7 Farbaquatintaradierungen
ca. 25 x 36 cm, Plattenrand ca. 12,6 x 17,7 cm
Dupin 252, 257-262, Cramer 54

56

aus **Constellations** (André Breton)
(Sternbilder)

1959
Farblithographie
44 x 36 cm, Abbildung 30 x 24 cm
signiert, nummeriert
Mourlot 193, Cramer 58

57

aus **Constellations** (André Breton)
(Sternbilder)

1959
Farbaquatintaradierung
44 x 36 cm, Plattenrand 27,5 x 19,5 cm
signiert, bezeichnet
Dupin 270, Cramer 58

58

**Mavena** (Radovan Ivsic)

1960
Buch mit 1 Farblithographie
36 x 28 x 3 cm
signiert, nummeriert, bezeichnet
Cramer 61, Mourlot 202

59

**Les coccinelles**
(Die Marienkäfer)

1960
Farblithographie
30,5 x 24,5 cm
signiert
Mourlot 204

60

**Femme-Oiseau II**
(Vogel-Frau II)

1960
Vernis mou und Farbaquatintaradierung
50 x 65,5 cm, Plattenrand 34,5 x 46,5 cm
signiert, nummeriert
Dupin 275

61

**Giboulées**
(Regenschauer)

1960
Farbaquatintaradierung
50 x 65,5 cm, Plattenrand 34,5 x 46,5 cm
signiert, nummeriert
Dupin 282

62

**Miró 1959–1960**

1961
Farbaquatintaradierung
31,5 x 24 cm
signiert, nummeriert
Dupin 292, Cramer 69

63

**Obscur Laurier**
aus **Obscur Laurier** (Maryse Lafont)

1962
Farbaquatintaradierung und Kaltnadel
24 x 16,2 cm, Abbildung 18,5 x 12,6 cm,
Plattenrand 15,5 x 8,7 cm
signiert
Dupin 305, Cramer 75

64
aus **Anti-Platon** (Yves Bonnevoy)

1947/1962
Folge von 5 Farbaquatintaradierungen und 2 Schwarzweißradierungen
33,4 x 25,5 cm, Plattenrand 12,8 x 8,9 cm
Cramer 77, Dupin 311-317

65

**20 avril 1963** (René Char, Jacques Dupin und P.-A. Benoît)

1963
Buch mit 1 Holzschnitt
33 x 26 x 0,5 cm
signiert, nummeriert
Cramer 81, Dupin 352

66

aus **Je travaille comme un jardinier**
(Joan Miró)
(Ich arbeite wie ein Gärtner)

1959/1963
Farblithographie
41 x 32,5 cm
signiert, bezeichnet
Mourlot 313, Cramer 85

67

**Ponts suspendus** (Hélène Prigogine)
(Hängebrücken)

1964
Farbaquatintaradierung
19,5 x 14,5 cm, Plattenrand 14,8 x 9,5 cm
signiert
Cramer 94, Dupin 387



68

aus **Feuilles éparses**
(Verstreute Blätter)

1965
Farbaquatintaradierung
24 x 20 cm, Plattenrand 20,8 x 17,5 cm
Dupin 119, Cramer 99

69

aus **Feuilles éparses**
(Verstreute Blätter)

1965
Farbaquatintaradierung
36 x 25 cm, Plattenrand 20,8 x 17,5 cm
signiert, nummeriert, bezeichnet
Dupin 120, Cramer 100

70

aus **Feuilles éparses**
(Verstreute Blätter)

1965
Farbaquatintaradierung
36 x 25 cm, Plattenrand 21 x 17,5 cm
signiert, nummeriert, bezeichnet
Dupin 121, Cramer 100

71

**Le prophète encerclé**
(Der umzingelte Prophet)

1965
Farbaquatintaradierung
90 x 63,5 cm, Plattenrand 68 x 53 cm
signiert
Dupin 396

72

**Héraclite d'Éphèse**
(Heraklit von Ephesus)

1965
Mappenwerk mit 14 Farb- und 12 Schwarzweiß-Aquatintaradierungen
34 x 28 x 4 cm
Cramer 98, Dupin 398-409

73

**Miró «Cartones» 1959–1965**

1965
Ausstellungskatalog mit 2 Farb- und 1 Schwarzlithographie
34 x 24 x 3 cm
signiert, nummeriert
Cramer 103, Mourlot 382-384

74

**Glückwunschkarte von Joan und Pilar Miró**

1966
Farbaquatintaradierung
11,5 x 16,5 cm
signiert, nummeriert, bezeichnet
Dupin 423

75

Ausstellung **XXII. Mai-Salon**
verändertes Plakat vor Texteindruck

1966
Farblithographie
67 x 51,7 cm
signiert, bezeichnet
Mourlot 432

76

**La femme aux bijoux**
(Die Frau mit dem Schmuck)

1968
Farbaquatintaradierung mit Carborundum
75,3 x 58,5 cm, Plattenrand 47 x 34,5 cm
signiert, nummeriert
Dupin 452

77

**Le jardin de mousse**
(Der Moosgarten)

1968
Farbaquatintaradierung mit Carborundum
58,8 x 75,3 cm, Plattenrand 34,5 x 47 cm
signiert, nummeriert
Dupin 454

78

**Midi le trèfle blanc** (Léna Leclercq)

1968
Buch mit 1 Farbaquatintaradierung
24 x 18 x 1 cm
signiert, nummeriert
Cramer 119, Dupin 455

79

**Règne vegetal**
(Pflanzenreich)

1968
Farbaquatintaradierung mit Carborundum, Buntstiftzeichnung und Widmung
74,2 x 57,7 cm, Plattenrand 46,5 x 34,5 cm
signiert, datiert, bezeichnet
Dupin 462

80

**La demoiselle à bascule**
(Fräulein im Schaukelstuhl)

1969
Farbaquatintaradierung mit Carborundum
57,5 x 47,5 cm
signiert, nummeriert
Dupin 486

81

**Le bijou**
(Der Schmuck)

1969
Farbaquatintaradierung mit Carborundum und Prägedruck
23,5 x 29 cm
signiert, nummeriert
Dupin 491

82

**Les coquillages**
(Die Muscheln)

1969
Farblithographie
77 x 112,5 cm, Abbildung 74,8 x 96,6 cm
signiert, nummeriert
Mourlot 641

83

aus **Le vent parmi les roseaux**
(William Butler Yeats)
(Der Wind im Schilf)

1971
Farbaquatintaradierung
32,5 x 25 cm, Abbildung 15,3 x 13,3 cm,
Plattenrand 15,2 x 8 cm
signiert, nummeriert
Dupin 546, Cramer 149

84

**Jeune fille aux deux oiseaux**
(Mädchen mit zwei Vögeln)
aus **Gérard Cramer, Trente ans d'activité**

1967/1971
Aquatintaradierung
49,8 x 38,8 cm, Plattenrand 34,5 x 31,5 cm
signiert, nummeriert
Dupin 549, Cramer 144

85

**La cascade aux oiseaux**
(Wasserfall mit Vögeln)

1971
Farblithographie
104 x 71,1 cm, Abbildung 75 x 59 cm
signiert, nummeriert
Mourlot 701

86

**Errantes graminées** (Pierre Torreilles)
(Die unsteten Gräser)

1971
Buch mit 1 Farblithographie
20,5 x 15 x 1 cm
signiert, nummeriert
Cramer 142, Mourlot 741

87

Blatt 1 aus **Cahier d´ombres** (Philippe Denis)
(Schattenheft)

1971
Farblithographie
30,8 x 24,5 cm
signiert
Mourlot 743, Cramer 143

88

Blatt 2 aus **Cahier d´ombres** (Philippe Denis)
(Schattenheft)

1971
Farblithographie
30,8 x 24,5 cm
signiert
Mourlot 744, Cramer 143

89

Blatt 3 aus **Cahier d´ombres** (Philippe Denis)
(Schattenheft)

1971
Farblithographie
30,8 x 24,5 cm
signiert
Mourlot 745, Cramer 143

90

**ohne Titel**

1971
Farblithographie
56,3 x 75,5 cm
signiert, nummeriert
Mourlot 756

91

**Le lézard aux plumes d'or**
(Die Eidechse mit den Goldfedern)

1971
Farblithographie
65,7 x 51,8 cm, Abbildung 64 x 48,5 cm
signiert, nummeriert
Mourlot 832

92

**Gravé sur le givre**
(Auf den Raureif graviert)

1972
Farbaquatintaradierung
91 x 63 cm, Plattenrand 57,5 x 48 cm
signiert, bezeichnet
Dupin 551

93

aus **El sobreviviente visita los pájaros**
(Pablo Neruda)
(Der Überlebende besucht die Vögel)

1972
Farbaquatintaradierung
24,8 x 33 cm, Plattenrand 18,6 x 23,1 cm
signiert, nummeriert
Dupin 560, Cramer 157

94

**Miró à l'encre** (Yvon Taillandier)
(Miró mit der Ätztinte)
aus der **Vorzugsausgabe des gleichnamigen Buches**

1972
Farbaquatintaradierung
64,5 x 50 cm, Plattenrand 40 x 44,5 cm
signiert, nummeriert
Dupin 564, Cramer 161

95

**aus Lithograph I**
(Der Lithograph I)

1972
Farblithographie
44,8 x 37 cm, Abbildung 31.5 x 25,3 cm
signiert, nummeriert
Mourlot 861, Cramer 160

96

**Le carrosse d'oiseaux**
(Die Vogelkutsche)

1973
Farbaquatintaradierung
63 x 66,8 cm
signiert, nummeriert
Dupin 573

97

aus **El innocente** (Xavier Domingo)
(Der Harmlose)

1974
Farbaquatintaradierung
33 x 25,2 cm, Abbildung 26,2 x 19,9 cm,
Plattenrand 13 x 10,8 cm
signiert, nummeriert
Dupin 677, Cramer 184

98

aus **Le monde de l'art n'est pas le monde du pardon** (René Char)
(Die Welt der Kunst ist nicht die Welt des Pardons)

1974
Farblithographie
34 x 26 cm
signiert, nummeriert, bezeichnet
Mourlot 951, Cramer 178

99

**L'attrape-soleil**
(Die Sonnenfalle)

1975
Farbaquatintaradierung und Tuschlavierung
93,7 x 65,7 cm, Plattenrand 65 x 50 cm
signiert, nummeriert
Dupin 740

100

**Le bagnard et sa compagne**
(Der Sträfling und seine Gefährtin)

1975
Farbaquatintaradierung
121 x 160 cm
signiert, nummeriert
Dupin 749



101

**Dans la grenier à sel**
(Im Salzspeicher)

1975
Farbaquatintaradierung
106,5 x 75,2 cm, Plattenrand 71,5 x 57,5 cm
signiert
Dupin 760

102

**Emballage**
(Verpackung)

1975
Farbaquatintaradierung auf lithographiertem Grund
73 x 114,5 cm, Abbildung 70 x 111 cm
signiert, nummeriert
Dupin 763

103

**ohne Titel**
Blatt 4 aus **L'enfance d'Ubu**
(Ubus Kindheit)

1975
Farblithographie
32,3 x 50,5 cm
signiert, nummeriert
Mourlot 1001

104

**ohne Titel**
Blatt 10 aus **L'enfance d'Ubu**
(Ubus Kindheit)

1975
Farblithographie
32,5 x 50,5 cm
signiert
Mourlot 1007, Cramer 204

105

**ohne Titel**
Blatt 13 aus **L'enfance d'Ubu**
(Ubus Kindheit)

1975
Farblithographie
32,2 x 50,5 cm
signiert
Mourlot 1010, Cramer 204

106

**La folle au piment rageur**
(Die Verrückte mit der tollen Peperoni)

1975
Farblithographie
232 x 122 cm, Abbildung 226 x 111,5 cm
signiert, nummeriert
Mourlot 1025

107

**La grande écaillère**
(Die große Schuppige)

1975
Farblithographie
234 x 122 cm, Abbildung 226,5 x 107,5 cm
signiert, nummeriert
Mourlot 1026

108

**L'haltérophile**
(Der Gewichtheber)

1975
Farblithographie
230 x 121 cm, Abbildung 223 x 107 cm
signiert, nummeriert
Mourlot 1028

109

**La meneuse de lune**
(Die Mondführerin)

1975
Farblithographie
234 x 122 cm, Abbildung 227 x 108 cm
signiert, nummeriert
Mourlot 1029

110

**Barbare dans la nuit**
(Der nächtliche Barbar)

1976
Farbaquatintaradierung
106,7 x 75,4 cm
signiert, datiert, bezeichnet
Dupin 929

111

**Galathée**
(Galateia)

1976
Farbaquatintaradierung mit Prägedruck
115,5 x 74 cm, Plattenrand 137,8 x 96 cm
signiert, nummeriert
Dupin 931

112

**Chanson des contraires**
(Lied der Gegensätze)

1976
Farbaquatintaradierung
12,5 x 17 cm
signiert, datiert, bezeichnet
Dupin 935, Cramer 220

113

aus **Joan Miró. Catalan notebooks**

1977
Farbaquatintaradierung
30 x 24 cm, Plattenrand 23,5 x 17,5 cm
signiert, nummeriert
Dupin 977, Cramer 231

114

**François Chapon**
(François Chapon, Francis Ponge)

1977
Katalog mit 1 Farblithographie
28,3 x 21 x 1,5 cm
signiert, nummeriert
Cramer 228, Mourlot 1110

115

aus **Lithographe III**
(Der Lithograph III)

1977
Farblithographie
33,3 x 25,6 cm
signiert, nummeriert
Mourlot 1119, Cramer 230

116

**Danseuse créole**
(Kreolische Tänzerin)

1978
Farbaquatintaradierung
138,5 x 96,6 cm, Plattenrand 114,5 x 73,5 cm
signiert, nummeriert
Dupin 1003

117
**Gaudí VII**
1979
Farbaquatintaradierung
66 x 50,1 cm, Plattenrand 32,7 x 25 cm
signiert, nummeriert
Dupin 1066

118
**Gaudí X**
1979
Farbaquatintaradierung
66 x 50,2 cm, Plattenrand 32 x 26 cm
signiert, nummeriert
Dupin 1069

119
**Gaudí XV**
1979
Farbaquatintaradierung
65 x 50 cm, Plattenrand 42,7 x 33,8 cm
signiert, nummeriert
Dupin 1074

120
**Gaudí XX**
1979
Farbaquatintaradierung
95,2 x 79 cm
signiert, nummeriert
Dupin 1079

121
**Gaudí XXI**
1979
Farbaquatintaradierung mit Collage
115 x 72 cm
signiert, nummeriert
Dupin 1080

122
**Enrajolats I - Tiles I**
(Ziegel I - Kacheln I)
1979
Farbaquatintaradierung
56,5 x 76 cm, Plattenrand 37 x 52 cm
signiert, nummeriert
Dupin 1081

123
**ohne Titel**
aus **Miranda** (André Pieyre de Mandiargues)
1979
Farbaquatintaradierung
28,5 x 19,5 cm
signiert, nummeriert
Dupin 1124, Cramer 245

124
**ohne Titel**
aus **La Spirale** (André Pieyre de Mandiargues)
1979
Farbaquatintaradierung
28,5 x 19,2 cm
signiert, nummeriert
Dupin 1126, Cramer 245

125
aus **La Mélodie Acide** (Patrick Waldberg)
1980
Farblithographie
33,5 x 25,5 cm, Abbildung 20 x 15,3 cm
signiert, bezeichnet
Mourlot 1212, Cramer 248.1

126
**La marchande de couleurs**
(Die Farbenhändlerin)
1981
Farbaquatintaradierung
161 x 121 cm
signiert, nummeriert
Dupin 1131

127
**La révolte des caractères** (Guy Lévis Mano)
(Die Buchstabenrevolte)
1982
Buch mit 1 Farbradierung
33,5 x 25,8 x 1 cm
signiert, nummeriert
Cramer 254, vgl. Dupin 1171

128
aus **Le ruban au cou de l'Olympia**
(Michel Leiris)
(Das Band am Hals der Olympia, dt. 1983)
1981
Aquatintaradierung
50 x 35,8 cm, Plattenrand 23,5 x 14 cm
signiert, bezeichnet
Dupin 1172, Cramer 250

129
aus **Le ruban au cou de l'Olympia**
(Michel Leiris)
(Das Band am Hals der Olympia, dt. 1983)
1981
Farbaquatintaradierung
50 x 35,8 cm, Plattenrand 23,5 x 14 cm
signiert, datiert, bezeichnet
Dupin 1172, Cramer 250

130
**ohne Titel**
Blatt 9 aus **Passage de l'Égpytienne**
(André Pieyre de Mandiargues)
1979/1985
Farbaquatintaradierung
60 x 42,23 cm, Plattenrand 35 x 29 cm
signiert, nummeriert
Dupin 1190, Cramer 257

131
**Le fantôme de l'atelier**
(Das Phantom des Ateliers)
1981/1987
Farbaquatintaradierung mit Prägedruck auf lithographiertem Grund
90 x 63 cm
stempelsigniert, nummeriert
Dupin 1225

132
**Magie blanche I**
(Weiße Magie I)
aus der Suite **Allegro vivace**
1981/1987
Farblithographie
61 x 90 cm, Abbildung 45,5 x 61,5 cm
signiert, nummeriert
Mourlot 1239



133
**Le rapt**
(Die Entführung)
aus der Suite **Allegro vivace**
1981/1987
Farblithographie
61 x 90 cm, Abbildung 45 x 63 cm
signiert, nummeriert
Mourlot 1241

134
**La cantatrice chauve**
(Die kahle Sängerin)
1981/1990
Aquatintaradierung mit Carborundum und Collage
134,5 x 97,5 cm, Plattenrand 106 x 73 cm
stempelsigniert, nummeriert
Dupin 1237

135
**Le prédicateur**
(Der Prediger)
1981/1990
Farbaquatintaradierung mit Carborundum
159,5 x 120 cm, Plattenrand 136 x 98,5 cm
stempelsigniert, nummeriert
Dupin 1240

136
**À l'abordage**
(Klar zum Entern)
aus **Gens de la mer**
(Menschen des Meers)
1981/1990
Farbaquatintaradierung mit Kaltnadel und Carborundum
95,5 x 75 cm, Plattenrand 68 x 53,5 cm
stempelsigniert, nummeriert
Dupin 1287

137
Ernst Scheidegger
**Joan Miró in seinem Atelier am Paseje Credito in Barcelona**
1949 (Abzug 2012)
Photographie
50,5 x 40 cm, Abbildung 36 x 36 cm
signiert, gestempelt

138
Ernst Scheidegger
**Joan Miró in seinem Atelier am Paseje Credito in Barcelona**
1949 (Abzug 2012)
Photographie
50,5 x 40 cm, Abbildung 36,3 x 36,3 cm
signiert, gestempelt

139
Ernst Scheidegger
**Joan Miró beim Arbeiten an der Druckvorlage für einen Holzschnitt, Montroig**
1952 (Abzug 2012)
Photographie
50,5 x 40 cm, Abbildung 32 x 47,5 cm
signiert, gestempelt

140
Ernst Scheidegger
**Joan Miró im Kunstdruckatelier Robert & Anne Lacourière in Paris, wo er eine Graphikserie für den Kunstverleger Gérald Cramer realisiert**
1952 (Abzug 2012)
Photographie
50,5 x 40 cm, Abbildung 47,5 x 32 cm
signiert, gestempelt

141
Ernst Scheidegger
**Joan Miró in seinem Atelier in Montroig, dem ehemaligen Bauernhaus seiner Familie**
1952 (Abzug 2012)
Photographie
50,5 x 40 cm, Abbildung 36,2 x 36,4 cm
signiert, gestempelt

142
Ernst Scheidegger
**Auf einer Estrade im Atelier in Montroig widmete sich Miró vornehmlich seinen druckgraphischen Arbeiten**
1952 (Abzug 2012)
Photographie
50,5 x 40 cm, Abbildung 47,5 x 32 cm
signiert, gestempelt

143
Ernst Scheidegger
**Joan Miró beim Zeichnen im Kunstdruckatelier Robert & Anne Lacourière in Paris** (heute Atelier Lacourière & Frélaut)
1956 (Abzug 2012)
Photographie
40 x 50,5 cm, Abbildung 47,5 x 32 cm
signiert, gestempelt

144
Ernst Scheidegger
**Joan Miró beim Zeichnen im Kunstdruckatelier Robert & Anne Lacourière in Paris** (heute Atelier Lacourière & Frélaut)
1956 (Abzug 2012)
Photographie
40 x 50,5 cm, Abbildung 47,5 x 32 cm
signiert, gestempelt

145
Ernst Scheidegger
**Joan Miró beim Zeichnen im Kunstdruckatelier Robert & Anne Lacourière in Paris** (heute Atelier Lacourière & Frélaut)
1956 (Abzug 2012)
Photographie
40 x 50,5 cm, Abbildung 47,5 x 32 cm
signiert, gestempelt

137
Ernst Scheidegger
**Joan Miró in seinem Atelier am Paseje Credito in Barcelona**
1949
Photographie



# LEBENSDATEN

**1893**
Miró wird am 20. April in Barcelona geboren.

**1900**
Besuch der Grundschule und Zeichenunterricht bei einem Privatlehrer.

**1907**
Miró tritt auf Wunsch seiner Familie in die Handelsschule von Barcelona ein; parallel dazu besucht er die Kunstakademie von La Lonja.

**1910**
Lehre in der Buchhaltung der Firma Dalmau Oliveras.

**1911**
Schwere Erkrankung; Rekonvaleszenz im elterlichen Landhaus in Montroig, Provinz Tarragona. Entschluss, sich ganz der Malerei zu widmen.

**1912**
Studium an der Kunstschule Francesc Galí in Barcelona.

**1915**
Militärdienst.

**1917**
Bekanntschaft mit Albert Gleizes, Robert Delaunay und Francis Picabia, der die dadaistische Zeitschrift « 391 » herausgibt.

**1918**
Erste Einzelausstellung in der Galerie Dalmau in Barcelona. Mitglied der Künstlergruppe « Agrupacio Courbet ».

**1920**
Erste Reise nach Paris. Anschluss an den Dada-Zirkel.

**1921**
Zweite Reise nach Paris. (Bis 1932 wird Miró die Hälfte des Jahres in Paris und die übrige Zeit in Barcelona verbringen.) Atelier in der Rue Blomet, unweit vom Montparnasse. Freundschaft mit André Masson. Erste Einzelausstellung in Paris, Galerie La Licorne.

**1923**
Begegnung und Freundschaft mit Louis Aragon, André Breton, Paul Eluard, Michel Leiris, Benjamin Péret und Jacques Prévert.

**1924**
Miró schließt sich der Gruppe der Surrealisten an.

**1926**
Umzug in die Rue Tourlaque am Montmartre; seine neuen Nachbarn sind Hans Arp, Pierre Bonnard, Max Ernst und René Magritte. Miró entwirft gemeinsam mit Max Ernst Bühnenbild und Kostüme für « Romeo und Julia » der Balletts Russes (Premiere in Monte Carlo).

**1928**
Reise nach Holland. Freundschaft mit Alexander Calder und Alberto Giacometti.

**1929**
Heirat mit Pilar Juncosa, Umzug in die Rue François-Mouthon.

138
Ernst Scheidegger
**Joan Miró in seinem Atelier am Paseje Credito in Barcelona**
1949
Photographie

139
Ernst Scheidegger
**Joan Miró beim Arbeiten an der Druckvorlage für einen Holzschnitt, Montroig**
1952
Photographie

140
Ernst Scheidegger
**Joan Miró im Kunstdruckatelier Robert & Anne Lacourière in Paris, wo er eine Graphikserie für den Kunstverleger Gérald Cramer realisiert**
1952
Photographie

141
Ernst Scheidegger
**Joan Miró in seinem Atelier in Montroig, dem ehemaligen Bauernhaus seiner Familie**
1952
Photographie

**1930**
Mit den ersten Lithographien für « Cahiers d'Art » und « L'Arbre des voyageurs » von Tristan Tzara beginnt Miró sein umfassendes druckgraphisches Œuvre. Erste Einzelausstellung in New York in der Valentine Gallery.

**1931**
Geburt der Tochter Maria Dolores.

**1932**
Miró entwirft Kostüme und Dekorationen für « Jeux d'enfants » in einer Aufführung der Balletts Russes, Monte Carlo. Erste Ausstellung in der Galerie von Pierre Matisse, New York, der von nun an Mirós Werk in den USA vertritt. Erste Radierungen entstehen.

**1936**
Im Juli Ausbruch des Spanischen Bürgerkriegs; Miró wird bis 1940 im französischen Exil bleiben.

**1940**
Miró beginnt die Serie der « Constellations », 32 kleinformatige farbige Gouachen. Nach Einmarsch der deutschen Truppen in Frankreich arbeitet Miró wechselnd in Palma, Barcelona und Montroig.

**1941**
Retrospektive im Museum of Modern Art, New York.

**1944**
Erste Keramiken und Bronzeskulpturen entstehen.

**1947**
Erste Amerika-Reise. Das Buch « Les Gravures de Joan Miró » wird mit einem Vorwort von Michel Leiris veröffentlicht.

**1948**
Rückkehr nach Paris. Erste Ausstellung in der Galerie von Aimé Maeght, der von nun an Miró in Europa vertritt und auch seine Druckgraphik verlegt.

**1950**
Erste Holzschnitte entstehen.

**1954**
Miró wird der Große Preis für Graphik der Biennale in Venedig verliehen.

**1955**
Erste Teilnahme an der Documenta in Kassel.

**1956**
Endgültige Übersiedlung nach Palma de Mallorca.

**1959**
Zweite Reise in die USA und Verleihung des Preises der Guggenheim-Stiftung.

**1966**
Anlässlich einer Ausstellung in Tokio erste Japan-Reise.

**1967**
Miró erhält den Carnegie-Preis für Malerei.

**1971**
Gründung der « Fundació Joan Miró » in Barcelona.

**1978**
Erste große Retrospektive Mirós in seiner Heimat, im Museo del Arte Contemporaneo in Madrid.

**1981**
Gründung der « Fundació Pilar i Joan Miró » in Palma de Mallorca.

**1983**
Am 25. Dezember stirbt Miró im Alter von 90 Jahren in seinem Haus in Palma de Mallorca.

143, 144
Ernst Scheidegger
**Joan Miró beim Zeichnen im Kunstdruckatelier Robert & Anne Lacourière in Paris**
1956
Photographien



# AUSGEWÄHLTE LITERATUR


## EIGENE SCHRIFTEN

Joan Miro: Ceci est la couleur de mes rêves. Entretiens avec Georges Raillard. Paris 1977

Ernst Scheidegger (Hrsg.): Joan Miró. Gesammelte Schriften, Fotos, Zeichnungen. Zürich 1957

## WERKVERZEICHNISSE

Fernand Mourlot: Joan Miró. Der Lithograph 1930 – 1972. Band I - IV, Edition Maeght, Paris 1972 - 1982

Patrick Cramer: Joan Miró. Der Lithograph 1972 - 1981. Band V - VI, Edition Maeght, Paris 1992

Jacques Dupin: Joan Miró. Radierungen, 1928 - 1983. Band I - IV, Edition Weber, Genf 1984 - 2001

Patrick Cramer: Joan Miró. The Illustrated Books. Catalogue Raisonné. Genf 1989

## MONOGRAPHIEN UND KATALOGE

Joan Miró. Das graphische Werk, Stuttgart 1958

Joan Miró. Das graphische Werk. Kunstverein Hamburg 1973

Werner Schmalenbach: Joan Miró. Zeichnungen aus den späten Jahren, Frankfurt a. M./ Berlin/ Wien 1982

Rosa Maria Malet: Joan Miró. Stuttgart 1984

Guy Weelen: Joan Miró. Köln 1984

Miró. Gemälde, Plastiken, Zeichnungen und Graphik, Werke aus den Kunstsammlungen des spanischen Staates. Schirn Kunsthalle, Frankfurt 1988

Barbara Catoir: Miró auf Mallorca. München/New York 1995

Stephan von Wiese u.a.: Joan Miró. Schnecke, Frau, Blume, Stern. München 2002

Walter Erben: Joan Miró, 1993 - 1983. Mensch und Werk. Köln 2004

Janis Mink: Joan Miró. Köln 2006

Joan Miró. Werke in der Sammlung Würth. Künzelsau 2008

## VERÖFFENTLICHUNGEN ÜBER EINZELGEBIETE

Jürgen Eysseen: Das Malerbuch in Frankreich. Hrsg. von Wolfgang Classen. Essen 1985

Markus Müller (Hrsg.): Das französische Malerbuch im 20. Jahrhundert. Die Sammlung Classen im Graphikmuseum Pablo Picasso Münster. München 2007